Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 513. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 1. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zeichen der Zeit.

Auffälligerweise gibt sich ein großer Teil des Liberalismus den Anschein, als sehne er sich nach einer Neuauflage der Bülowschen Blockpolitik. Bekanntlich hätte es der Bülow-Block nie zu einer Mehrheit gebracht, wenn es dem Zusammengehen von Konservativen und Liberalen nicht gelungen wäre, der Sozialdemokratie eine erhebliche Anzahl von Mandaten zu entreißen, und während der ganzen Dauer der Blockherrlichkeit war der Gegensatz auch und gerade des linken Blockflügels zur Sozialdemokratie meist schärfer ausgebildet als der zum Zentrum. In unserer schnell lebenden und schnell vergessenden Zeit muß diese Erinnerung aufgefrischt werden, um das heutige Verhalten einer erheblichen Mehrzahl der Liberalen in das rechte Licht zu rücken. Da ist von einer scharfen und grundsätzlichen Bekämpfung der Sozialdemokratie überhaupt keine Rede mehr. Nach der Paascheschen Weisung: „Der Feind stehts rechts!" will man nicht gegen die revolutionäre Partei, sondern Seite an Seite mit ihr kämpfen, getreue Nachbarn und desgleichen sieht man in den Bebelschen Genossen, und so widmet man ihnen freundliche Worte, als habe man ihnen von altersher in Liebe nahegestanden. Diese Umbuhlung der republikanischen Sturmgesellen ist ein betrübendes und bedrohliches Zeichen der Zeit. Vergessen scheint in gewissen Kreisen des Bürgertums, daß die Eindämmung der roten Fluten für das Deutsche Reich geradezu eine Lebensfrage darstellt, hartnäckig wird übersehen, mit welcher Bestimmtheit der Abg. Ledebour die republikanischen Ziele der Gesamtpartei betont hat und angeblich ist es nicht mehr ein Erfordernis der politischen Reinlichkeit, die Grenzlinien gegenüber der sozialdemokratischen Partei eindeutig festzulegen. Aber wer „erst das Vaterland und dann die Partei" in Rechnung stellt, wird angesichts dieser Verschwommenheit die gewaltigen Unterschiede zwischen Gegenwartsstaat und sozialdemokratischen Zielen nur noch schärfer hervorheben können. Die Sozialdemokratie wird dadurch nicht harmloser, daß bürgerliche Parteien sie zur Reisegefährtin angenommen haben. Um der schönen Augen des Liberalismus leistet sie ihm keine Gesellschaft. Auch jetzt will sie lediglich ihren eigenen Zielen einen Schritt näher kommen, und dazu ist ihr liberale Hilfe eben recht. Daß aber der Liberalismus nicht einsieht, wie für ihre just das Gegenteil von bleibendem Gewinn aus dieser Verbindung herausspringen muß, gehört zu der Verwirrung, die der Politik der Gegenwart ihr Gepräge gibt.

Ein früherer Kanzler hat gelegentlich ausgesprochen, wenn er Auseinandersetzungen mit Sozialdemokraten erwarte, stecke er stets die Reichsverfassung in die Tasche. Der typische Liberalismus von heute zieht dem das Märchenbuch vor und da die harten Tatsachen des wirklichen Lebens versagen, müssen Märchen herhalten, um den stark anrüchigen Ruf der sozialdemokratischen Bundesgenossenschaft einigermaßen abzuschwächen. Da wurde jüngst der höchsten Stelle in den Mund gelegt: „Mit meinen Sozialdemokraten läßt sich schon auskommen." Das amtliche Dementi hat diesem unmöglichen Wort sofort den Hals umgedreht. Aber welche politische Amme hat diese Mär erfunden? Und warum? Bürgerliche Politiker halten es eben nicht mehr für eine zu tiefe Erniedrigung, auf Märchen zu sinnen, um damit der Sozialdemokratie ein empfehlendes Parfüm anzuspritzen. Und wurde nicht erst Ende voriger Woche allen Leichtgläubigen ein noch viel größerer Bär aufgebunden? Einem holländischen Sozialistenführer wurde die Behauptung in den Mund gelegt, die deutsche Regierung habe sich während der Marokkokrise durch einen Mittelsmann an das internationale sozialistische Bureau gewendet und es um seine Mitwirkung zur Erhaltung des Friedens ersucht. Der Zweck solcher plumpen Ausstreuungen ist durchsichtig genug. Kann man es dem „Vorwärts" nicht verargen, daß er sich so stellt, als halte er jene Behauptung für wahr, so ist es doch eine Würdelosigkeit, wenn auch bürgerliche Blätter solche Schauermärchen bestätigend weitergeben. Nun hat die „Nordd. Allg. Ztg." der fetten Ente vom Bittgang der Reichsregierung zur internationalen Sammelstelle der Revolutionäre sofort den Garaus gemacht mit der Mitteilung, von deutscher Seite sei selbstverständlich ein derartiger Schritt weder direkt noch indirekt erfolgt, und doch ist ein bürgerlich-demokratisches Blatt dickfellig genug, einer unbekannten Amme mehr zu glauben als den verantwortlichen Männern der Regierung. Mit so viel der Wahrheit angetaner Gewalt möchte man die Sozialdemokratie in die Höhe loben. Es soll — ein Zeichen der Zeit — so scheinen, als trage sie, und nur sie allein, in den Falten ihres Mantels die Entscheidung über Krieg und Frieden, und unter der Wirkung derartiger Schwindelnachrichten soll natürlich ein Teil der Wähler folgern: Wenn die Regierung ihren Weg zur roten Internationale findet, dann scheint sie ja ein Zusammengehen des Bürgertums mit der Sozialdemokratie selbst zu wünschen.

Den Lobrednern des Großblocks der Linken schien in letzter Zeit alles nach Wunsch zu gehen. Hatten bei den Reichstagsnachwahlen ursprünglich nur die Freisinnigen ihr sozialistenfreundliches Herz entdeckt, so haben bei der Düsseldorfer Ergänzungswahl doch auch die Nationalliberalen den Sieg des Genossen begünstigt und in Immenstadt und Konstanz hat die Sozialdemokratie ihren Dank abgetragen. So war es schließlich nicht weiter auffällig, daß auch in Elsaß-Lothringen der Großblock sein Haupt erhob und daß für den vergangenen Sonntag die Siegesdepeschen der Blockparteien schon fertig ausgeschrieben vorlagen. Es ist anders gekommen. Im Landtage für Elsaß-Lothringen fehlten dem Zentrum, dem Lothringer Block und den konservativ gerichteten Elementen noch dem ersten Wahlgange nur noch drei Mandate an der absoluten Mehrheit, und der Großblock der Linken sollte in Erscheinung und Wirksamkeit treten, eben, um den noch möglichen Machtzuwachs ausschließlich auf die Mühlen der linksstehenden Parteien zu leiten und danach die Herrschaft der Universalliberalen nach badischem Muster auch in Elsaß-Lothringen aufzurichten. Daß diese Hoffnungen und Entwürfe der Großblockfüchtigen bei einigem Agitationseifer und bei der richtigen Aufklärung der Wähler gründlich durchkreuzt werden können, ist auch ein Zeichen der Zeit, und nicht das unerfreulichste. Von 25 Großblockkandidaten sind nur 16 gewählt. So verfügt der rosarote Block nur etwa über ein Drittel der Mandate, und die zu regieren hofften, müssen sich mit der Opposition begnügen. Man sagt offen, ein Unterstaatssekretär in Straßburg habe sich redlich bemüht, dem Großblock der Linken den Weg zu ebnen. Ist das richtig, dann ist das Fiasko des Großblocks in Elsaß-Lothringen nur noch beschämender und der Sieg der Gegenparteien verdient nur noch größere Anerkennung. Wer sehen und lernen wollte, hat jetzt im Reichsland richtig Gelegenheit dazu gehabt. Alle Verbeugungen vor der Partei der Bebel und Emmel und alle sozialistenfreundlichen Märchen haben es nicht zuwege gebracht, dem Großblock die Mehrheit zu sichern. Die Lehre für die Reichstagswahlen ergibt sich da von selbst. Wird nur der rechte Eifer entfacht, dann ist dafür gesorgt, daß auch die Großblockbäume nicht in den Himmel wachsen.

Konservative Siege.

Welche werbende Kraft im konservativen Gedanken liegt, wenn er mit der Wucht der Tatsachen in populärer Form an die Massen gebracht wird, beweisen die vier großen konservativen Versammlungen, welche in den letzten Tagen als glänzende Erfolge der konservativen Agitation zu verzeichnen sind. Im 9. schleswig-holsteinischen Wahlkreise, wo vom Bunde der Landwirte und den Konservativen Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Rösicke aufgestellt ist, sprach Generalsekretär Kunze über „Die Totengräber des deutschen Mittelstandes" in Neustadt, Lütjenburg und Segeberg; in Salzwedel, dem Wahlkreise des Herrn v. Kröcher, über ein ähnliches Thema. In allen Städten waren die größten Säle gewählt worden und sie waren geradezu beängstigend voll. In Salzwedel, wo Herr von Kröcher eine zu Herzen gehende Ansprache hielt, standen die Zuhörer dicht gedrängt in den Nebenräumen und bis auf die Straße hinaus. Von der Neustädter Versammlung schreibt das dortige Blatt unter der Ueberschrift: „Der große Tag von Neustadt": „Wählermassen auf Wählermassen stürmten gestern abend auf den Ruf der Konservativen nach dem neuen, gewaltigen Saalbau des Hotels „Germania". So etwas hat man in Neustadt noch nicht gesehen. Schon um 8 Uhr war der ganze Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Da hieß es: Die Galerien auf! Und immer wieder kamen neue Trupps — — sie lauschten gespannt der ruhigen und doch so wuchtigen Sprache des Herrn Kunze, der ausführte, was die Konservativen für den Mittelstand getan haben." Welche Bedeutung man diesen Versammlungen von den Gegnern beimaß, beweist am besten die Tatsache, daß man in Lütjenburg Herrn Kunze nicht weniger als sieben Redner entgegenschickte, drei Nationalliberale, drei Freisinnige und einer Sozialdemokraten. Unvergeßlich wird es allen Anwesenden bleiben, wie sie zur Strecke gebracht wurden. In Salzwedel, wo vielleicht 1500 Mann Saal und Nebenräume füllten, wo Herr von Kröcher mit stürmischem Händeklatschen begrüßt wurde, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Wahrlich, wenn die Konservativen allerorts so vorwärtsschreiten, dürfte das Philippi anders ausfallen, als die Gegner der Konservativen es sich gedacht haben.

Die Zollabbaufreunde,

wie sich jetzt die Freihändler nennen, sind in ihrer Agitation nicht wählerisch. Sie verkünden, daß, wenn erst die Getreidezölle und mit ihnen natürlich die übrigen, auch die Industriezölle, gefallen sein werden, dann ein neues Zeitalter des Wohllebens eintreten werde. Wohlfahrt gründet sich auf Arbeit. Daß aber durch den Freihandel die Arbeit aus dem Lande gedrängt werden würde, darauf ist schon hingewiesen. Es fehlt also den freihändlerischen Ankündigungen die reale Unterlage. Aber auch nach einer anderen Richtung würde die Wiedereinführung des Freihandels mit recht unangenehmen Wirkungen verbunden sein. Wer die Geschichte der Inaugurierung der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit kennt, wird wissen, daß Fürst Bismarck die Schutzzölle in erster Reihe zur Stärkung der Reichsfinanzen eingeführt hat. Und er hatte recht damit. Das Reich, das für die Wehrkraft der deutschen Nation zu sorgen hat, muß Mittel von beträchtlichem Umfange zur Verfügung haben, Mittel, die aus anderen Quellen, als die Einnahmen der Einzelstaaten, fließen. Die Zölle sind in dieser Beziehung eine um so brauchbarere Einnahme, als ihr Ertrag sich mit der Steigerung der Wohlhabenheit ganz automatisch erhöht. Im Etat für 1882/83 waren die Zölle mit 186,5 Millionen Mark angesetzt, in dem für 1911 sind sie auf 638,3 Millionen Mark angenommen und werden in Wirklichkeit diesen Ertrag voraussichtlich noch überschreiten. Es ist selbstverständlich, daß unter einer etwaigen Aufhebung der Zölle nicht die Wehrkraft des Landes leiden dürfte. Bei Wiedereinführung des Freihandels würde also nicht allein die Arbeitsgelegenheit im Inlande vermindert werden, es würde auch ein Ersatz der jetzigen Zolleinnahme durch neue Besteuerungen geschaffen werden müssen. In erster Reihe würde dabei die Einkommenbesteuerung in Frage kommen. In Preußen werden aus der Einkommensteuer jetzt jährlich rund 340 Millionen Mark gewonnen. Auf ganz Deutschland umgerechnet, würde die Summe rund 480 Millionen Mark betragen. Wollte man also die Zölle im Reiche beseitigen, so würde die Einkommensteuer mehr als verdoppelt, der direkte Steuerdruck würde ein ganz gewaltig größerer als bisher werden müssen. Die Zollabbaufreunde suchen die Konsequenzen, die ihr etwaiger Erfolg haben würde, möglichst zu verdecken. Darüber aber darf niemand, namentlich jetzt vor den Wahlen, im Ungewissen gelassen werden. Wer für die Zollabbaufreunde stimmt, arbeitet darauf hin, daß die Arbeitsgelegenheit im Deutschen Reiche gewaltig vermindert und die Einkommenbesteuerung mehr als verdoppelt werden soll.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Italiener haben Verluste über Verluste.

Unbeschreiblicher Jubel herrscht seit zwei Tagen in Konstantinopel, wo das Gerücht verbreitet wurde, die Stadt Tripolis sei von den Türken und den mit ihnen verbündeten Arabern zurückerobert und die Italiener seien unter ungeheuren Verlusten vertrieben worden. Die Gerüchte verdichteten sich im Laufe des 30. Oktober immer mehr. Am späten Abend gab nunmehr auch das türkische Kriegsministerium eine Bekanntmachung heraus, durch die die Meldungen von der Einnahme Tripolis' durch die Türken bestätigt wurde. Die Begeisterung in Konstantinopel steigerte sich von da an mit jeder Stunde, und man ist mehr wie je zuvor entschlossen, eher den letzten Blutstropfen hinzugeben, als Tripolis den Italienern zu überlassen.

Admiral Aubry, der Kommandant der italienischen Flotte vor Tripolis, ist in Rom angekommen. Er will mit den Mitgliedern der Regierung eine Besprechung über die gegenwärtige Lage haben. Wie es heißt, beabsichtigt die Regierung mit Rücksicht auf die augenblickliche Situation der Italiener vor Tripolis neue, weitgehende Maßnahmen zu treffen. — Es scheint also in der Tat um die Lage der Italiener in Afrika verzweifelt schlecht zu stehen.

Kriegsoperationen im Aegäischen Meer.

In Petersburger diplomatischen Kreisen verlautet, daß in kürzester Zeit Kriegsoperationen im Aegäischen Meer zu erwarten seien. In dem Maße, wie diese Möglichkeiten von Tag zu Tag wahrscheinlicher werden, scheint auch die öffentliche Meinung von Italien sich abwenden zu wollen. In einzelnen russischen Preßorganen werden bereits besorgte Stimmen laut, die darauf hinweisen, daß mit der neuen Wendung der Dinge die Tripolisaffäre, die bis jetzt Rußlands Interessen nicht berührte, von unmittelbarer Bedeutung für die russische Diplomatie werden könnte. Es wird zu verstehen gegeben, daß Rußland seine im nahen Orient eingenommenen Positionen sich durch militärische Absichten Italiens jedenfalls nicht verrücken lassen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0001

Mit dieser Meldung stimmt auch folgende Nachricht des italienischen „Avanti" überein: Die italienische Flotte hat am Montag die türkischen Inseln Rhodus und Mytilene erfolgreich (?) angegriffen. — Der Korrespondent des Blattes fügt hinzu, daß er diese Meldung nur mit der größten Reserve wiedergeben könne. Man glaubt jedoch allgemein, daß dieser Zusatz nur gemacht worden ist, um ein Passieren der Zensur zu ermöglichen.

Steuern für die in der Türkei lebenden Italiener.

Die in der Türkei lebenden Besitzer italienischer Handelshäuser und eigener Grundstücke sind davon benachrichtigt worden, daß sie fortan eine Steuer zu zahlen hätten, sowohl für das letzte als auch für alle vorangegangenen Jahre von dem Zeitpunkte an, wo sie ihre Firmen errichtet resp. eigene Grundstücke bezogen haben.

Die Sozialdemokraten in Italien und der Krieg.

Am Montag abend ist es in Genua zu einer großen Volkskundgebung gegen das Sozialistenblatt „Lavoro" gekommen, das falsche Nachrichten über Tripolis veröffentlicht hatte. Das Blatt ist konfisziert worden.

Die Revolution in China.

Im Laufe des Dienstag-Vormittags liefen nur noch folgende Telegramme ein:

London, 31. Okt. Nach einer dem Reuterschen Bureau aus Tientsin zugegangenen Meldung marschierten die ausländischen Truppen gestern früh rund um die Fremdenniederlassungen, um vor der einheimischen Bevölkerung eine Demonstration zu machen.

Der Zollkommissar hat einen von Schutzenfang im Namen des Tientsiner Zweigkomitees der Revolutionäre unterzeichneten Brief erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß das Komitee die Absicht habe, binnen kurzem von Tientsin und Peking Besitz zu ergreifen.

Deutsches Reich.

* **Termin für die Einberufung des Landtages.** Wie uns von parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, gehen die Anschauungen maßgebender Kreise dahin, daß die Einberufung des Landtages, über die ein Beschluß des Ministeriums noch nicht vorliegt, mit Sicherheit für den 16. Januar zu erwarten ist. Eine Einberufung des Landtages vor den Reichstagswahlen dürfte kaum zu erwarten sein, da die Parlamentarier das größte Interesse daran haben, an den Wahlvorbereitungen mitzuarbeiten. Die Reichstagswahlen finden am Freitag, den 12. Januar, statt. Es käme also nur noch der Montag (15. Januar) in Betracht, da die Abgeordneten am Tage der Wahl nicht zur Landtagseröffnung abreisen würden. Wegen des vorhergehenden Sonntags ist aber der Montag einem großen Teile der Landtagsabgeordneten nicht passend. Aus diesen Gründen dürfte die Regierung zu dem Entschluß kommen, den Landtag am Dienstag, den 16. Januar, zu eröffnen.

* **Die Beratungen der Strafrechtskommission.** Wie mitgeteilt wird, hat die Kommission zur Reform des Strafrechts, die bekanntlich seit dem 18. September ihre Beratungen im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Wirkl. Geheimen Rats Dr. Lucas wieder aufgenommen hat, soeben unter einstimmiger Billigung der Kommission den bedeutsamen Beschluß gefaßt, die Altersgrenze der absoluten Strafunmündigkeit vom vollendeten 12. auf das vollendete 14. Lebensjahr heraufzusetzen. Die Kommission hat übrigens eine bedeutsame Neuerung zur Einführung gebracht, indem sie zu ihren Beratungen über die strafrechtliche Behandlung Jugendlicher einen Psychiater und einen Pädagogen zuzog, die in allen in Betracht kommenden Fällen über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete gehört wurden.

* **Die Altersversorgung älterer Lehrerinnen an Privatschulen.** Wie man uns schreibt, wird der Deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen an die Regierungen der Bundesstaaten und die Volksvertretungen ein Gesuch richten, der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen Mittel zur Verfügung zu stellen, zur Errichtung einer Zuschußkasse, damit bei einer Regelung der Altersversicherung durch die Schule den über 40 Jahre alten Lehrerinnen die Zahlung der von ihnen dafür aufzubringenden hohen Beiträge an die Pensionsanstalt erleichtert oder überhaupt ermöglicht werde. Außerdem ist bei der Pensionsanstalt der Antrag gestellt, eine Zuschußkasse zu errichten, welche die Altersversicherung der älteren Lehrerinnen ermöglicht. Zur Begründung dieser Anträge sind zunächst eingehende Erhebungen über Zahl und Alter derjenigen Lehrerinnen eingeleitet, die bei der Errichtung einer solchen Zuschußkasse in Frage kommen. Alle Schulleitungen sind ersucht worden, die Unterlagen sobald als möglich zur Verfügung zu stellen. Im allgemeinen hat die Altersversorgung der Lehrerinnen an Privatschulen in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Städte, welche hierfür Mittel bereitstellen, ist weiterhin gewachsen. Die bei der Pensionsanstalt eingerichtete Invaliditätsversicherung, die auch bei vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit eine volle Rente gewährleistet, hat in den Kreisen der Lehrerinnen große Anerkennung gefunden. Aber den älteren Lehrerinnen, die im Dienste der Privatschule über 40 Jahre alt geworden sind, und bis dahin nichts für ihr Alter tun konnten, bieten die Einrichtungen der Pensionsanstalt kein Mittel zur Versorgung, selbst wenn die Schule durch Zuschüsse aus öffentlichen Kassen in der Altersversorgung ihrer Lehrerinnen unterstützt wird. Denn diesen älteren Lehrerinnen ist es nicht möglich, die auf ihren Anteil fallenden höheren Beiträge zu erschwingen. Aus diesem Grunde ist die Errichtung einer Zuschußkasse mit staatlicher Unterstützung in Vorschlag gebracht.

Ausland.

Schlimme Zustände in Heer und Flotte Frankreichs.

Der Pariser „Gaulois" beschäftigt sich mit einer Meldung der „France Militaire", nach welcher im Juli d. J. als allenthalben Kriegsgerüchte in der Luft herumschwirrten, 273 Soldaten desertierten und 1135 Reservisten sich der Dienstpflicht entzogen. Das Blatt meint, die Ursachen der traurigen Erscheinung seien in den Umtrieben des revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes zu suchen.

Der Pariser „Matin" meldet, daß die neuen Panzerschiffe „Mirabeau" und „Condorcet" ihre Schießübungen einstellen mußten, da es sich herausstellte, daß infolge gewisser Gewichtsmängel der Pulverladungen eine Uebereinstimmung in der Tragweite der 24 und 30 Zentimeter-Geschütze nicht erzielt werden konnte. Der Befehlshaber der Dreadnoughtflotte, Admiral Boué de Lapeyrère, beschloß, die Schießübungen erst dann wieder aufzunehmen, wenn diese Frage gelöst ist, und begerte inzwischen das Geschwader, nach den algerischen Gewässern abzugehen.

Die französische Pulverfrage.

Die infolge der Enthüllungen des Oberingenieurs Maissin eingeleitete Untersuchung ist ihrem Abschlusse nahe. Den Blättern zufolge ist ihr Ergebnis sowohl für Maissin wie für den von ihm beschuldigten Oberingenieur Louppe in gleicher Weise ungünstig. Die „Action" behauptet, anläßlich der Enthüllungen Maissins sei die Tatsache festgestellt worden, daß gewisse für die Herstellung des Pulvers B notwendigen Bestandteile nicht nur nicht in Frankreich erzeugt werden, sondern daß sie aus England, besonders aber aus Deutschland, bezogen werden müßten. Im Kriegsfalle laufe deshalb Frankreich Gefahr, infolge Mangels an Rohmaterialien die Erzeugung des Pulvers B einstellen zu müssen. Dieser Fall sei übrigens bereits einmal zur Zeit des russisch-japanischen Krieges eingetreten.

Spanien in Marokko.

Die „Agence Havas" verzeichnet in einer Meldung aus Tanger von gestern unter allem Vorbehalt ein dort umlaufendes Gerücht, wonach die Spanier den Hafen von Arsila besetzt hätten. So wird also die französisch-spanische Marokkofrage immer schwieriger.

Persien und Rußland.

Entgegen einer anderen Meldung erfährt die Petersburger Telegraphen-Agentur folgendes: Was die Landung von Truppen in Enzeli anbetrifft, so handelt es sich nur um die Ablösung des früheren Bestandes einer Konsulatswache in Rescht. Die Meldung über die Sendung von 1900 Mann nach Täbris sowie die Ausführungen über einen gemeinsamen russisch-englischen Plan zur Unterjochung Persiens entbehren jeglicher Begründung.

*

Der englisch-deutsche Handelsvertrag. Im englischen Unterhause wurde von einem Abgeordneten angefragt, ob die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England durch Bundesratsbeschluß geregelt würden, der lediglich nach dem Belieben Deutschlands umgestoßen werden könne, und ob Grey eine Erklärung abgeben wolle, worin die Schwierigkeiten bei Verhandlungen über einen dauernden Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland bestünden. Der neue Unterstaatssekretär des Aeußern, Acland, erwiderte, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England würden durch ein Gesetz geregelt, das periodisch durch den deutschen Kaiser mit Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags erlassen würde. Dieses Arrangement, das den britischen Produkten die Behandlung als Meistbegünstigung gewähre, erscheine vom englischen Standpunkt aus als ausreichend, um gegenwärtig Vertragsverhandlungen unnötig zu machen.

Churchills Marineprogramm. „Daily Telegraph" teilt mit, eine der ersten Amtshandlungen des neuen Lords der Admiralität werde sein, einen Kriegsstab für die Flotte zu schaffen. Sparsamkeit mit Leistungsfähigkeit zu verbinden, werde der Kern der Politik Churchills sein. Die Aufgabe des Kriegsstabes der Flotte werde darin bestehen, die Bedürfnisse der Marine im Lichte der fortgesetzt wechselnden politischen Lage zu erforschen.

Portugal. Die Tagung des Kongresses der republikanischen Partei ist am 30. Oktober geschlossen worden, ohne daß die Einigkeit in der Partei gestärkt worden wäre. Die Freunde Almeido Camachos verließen den Kongreß. Dieser lehnte den Bericht des Vorstandes über seine Tätigkeit seit dem 5. Oktober 1910 ab, nahm dagegen den Bericht Afonso Costas über seine parlamentarische Tätigkeit an. Der seitherige Vorstand ist zurückgetreten.

Die Luftschiffahrt.

Den Weltrekord geschlagen.

Der Flieger Warchalowski vollführte auf dem Flugfelde Wiener Neustadt mit drei Passagieren auf einem Zweidecker einen Flug von 45 Minuten Dauer. Er hat damit den Weltrekord des Fliegers Busson geschlagen.

Vermischtes.

Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksachensendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamer Briefverschleppungen und Briefverluste. Ungeachtet wiederholter Anmahnungen durch die Presse und trotz unmittelbarer Einwirkung der Postanstalten auf die Absender werden viele Drucksachensendungen leider immer noch in so mangelhafter Verpackung zur Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fallen für kleine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Feststellungen bestätigen, die häufig zur Versendung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten usw., die dann in der Drucksache oft weite Irrfahrten machen. Im eigensten Interesse des Publikums muß eindringlichst davor gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlages lose überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Verschlußklappe einen zungenartigen Ansatz haben, der in einen äußeren Schlitz des Umschlags gesteckt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschieben anderer Sendungen; ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. — Verhältnismäßig häufig verschieben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streifband versichert werden. Es ist dringend zu raten, die Streifbänder so fest wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese umschnürt worden sind.

Zum Malheur auf dem Linienschiffe „München". Beim Kommando des kleinen Kreuzers „München" ist folgendes Telegramm des Kaisers eingegangen: „Das Unglück, welches Mein Schiff „München" betroffen hat, erregt meine innigste Teilnahme. Bringen Sie das den Angehörigen der braven Mannschaft, die im Dienste ihr Leben lassen mußte, zum Ausdruck." — Von den Verunglückten ist bis zur Stunde noch niemand aus den Fluten geborgen. Die Bemühungen, die Leichen zu finden, werden ununterbrochen fortgesetzt.

Falsches Gerücht. Bei der Berliner spanischen Botschaft ist folgendes amtliche Telegramm eingetroffen: Nach den Vorgängen in Cullares wurde von revolutionärer Seite das Gerücht verbreitet, daß die Gefangenen Handlungen der Tortur ausgesetzt worden seien. Obwohl die spanische Regierung von der Unwahrheit dieses Gerüchtes überzeugt war, wurde der Generalkapitän von Valencia sofort beauftragt, eine aus dem der medizinischen Fakultät angehörigen Rektor der dortigen Universität, sowie je drei angesehenen Zivil- und Militärärzten bestehende Kommission zu ernennen. Diese hat nach eingehender Untersuchung eine Erklärung dahin abgegeben, daß sie nicht einmal Spuren von gewalttätigen Handlungen vorgefunden habe.

Viel Lärm um nichts. Vor dem Geschworenengericht der Grafschaft Devonshire wurde am 30. Okt. in Exeter das Verfahren gegen den Deutschen Max Schultz wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Wahrung des Amtsgeheimnisses wieder aufgenommen. Der Lord-Oberrichter führte aus, Schultz sei angeklagt, durch Bestechung versucht zu haben, Informationen über maritime und militärische Angelegenheiten zu erlangen, deren Bekanntwerden gegen das Interesse Englands verstoße. Die Anklagejury beschloß darauf, daß dem Antrag auf Einleitung des ordentlichen Verfahrens stattzugeben sei.

Ein neuer Ordensskandal in Frankreich? Ein Pariser Blatt meldete am Montag, daß im Kriegsministerium wieder ein neuer Skandal entdeckt worden sei. Wie nun eine halbamtliche Note mitteilt, handelt es sich darum, daß ein Unterbeamter, der einem Freunde rascher zu einer Kolonialmedaille verhelfen wollte, dessen Namen an die Spitze der Anwärterliste setzte. Der kleine Betrug wurde entdeckt und der Beamte entlassen.

Hinrichtung. Im Hofe des Gerichtsgefängnisses zu Hirschberg i. Schl. wurde am Dienstag früh der 26 Jahre alte Schneider Maaß aus Birngrütz hingerichtet. Maaß hatte am 7. Februar die Handelsfrau Siebeneicker und eine Frau Menzel in deren Wohnung in Langwasser in bestialischer Weise ermordet und beraubt und war am 20. Juni vom Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt worden. Er hatte auf ein Gnadengesuch verzichtet.

Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 30. Oktober von dem Leichter „Curi" aus Hamburg, Schiffer Haselbruck, gestrandet auf der Düne, drei Personen gerettet durch das Rettungsboot „Claus III" der Station.

Mord in Tetschen. Die 21jährige Prostituierte Marie Ungarmann wurde im Zimmer eines öffentlichen Hauses in Tetschen durch Messerstiche ermordet aufgefunden. Der Tat verdächtig ist ein 18jähriger Bursche in Schifferkleidung mit reichsdeutschem Dialekt.

Schneesturm in Riga. Während des Montags wütete in Riga ein heftiger Schneesturm, der großen Schaden anrichtete. Zwei Segelschiffe gingen unter, jedoch konnten die Mannschaften gerettet werden. Die telegraphische und telephonische Verbindung ist unterbrochen, der Eisenbahnverkehr sehr erschwert.

Meuterei im Gefängnisse. Im Gefängnis zu Minsk empörten sich mehrere zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilte und befreiten insgesamt 105 Gefangene, die mit Revolbern auf die Gendarmerie schossen. Zwei Gefangene wurden getötet, 5 Gefangene und der Gehilfe des Pristaw verwundet.

Aus den Bergen. Bei Besteigung des Kamor (Appenzell) verirrten sich am Sonntag abend bei dichtem Nebel drei Touristen aus Nürnberg. Der 22 Jahre alte Apotheker Börner stürzte dabei tödlich ab. Seine Leiche ist geborgen worden.

Bestrafung eines Hochstaplers. Der internationale, 36 Jahre alte Hochstapler David Gorenstein, der in Hamburg und Berlin Damen, denen er sich unter der Vorspiegelung, er sei der Sohn eines reichen Fabrikbesitzers, näherte, bestohlen hatte, wurde von der dritten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Betruges und Diebstahls zu der höchsten gesetzlichen Strafe von zehn Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Unglücksfall oder Verbrechen? Am Montag nachmittag fanden spielende Kinder in Berlin auf dem unbebauten Grundstücke Triftstraße 11—16 der vierzehn Jahre alten Arbeitsburschen Willy Hensel, Triftstraße 52 bei den Eltern wohnhaft gewesen, etwa einen Meter tief eingegraben vor. Es ist zweifelhaft, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt. Im Zusammenhang mit der Auffindung der Leiche ist die Mutter des Knaben festgenommen, aber alsbald wieder entlassen worden. Der Arzt, der die Leiche besichtigte, konnte bisher nur eine strangulationsartige Verletzung am Halse sowie eine kleine Stirnwunde feststellen. Man ist trotzdem der Ansicht, daß ein Verbrechen vorliegt, da die Erdoberfläche festgestampft war.

Die Tabakarbeiter Bremens sind zu Gunsten der Arbeiter Westfalens und Lippes in den Generalstreik getreten. Die Zahl der Streikenden beträgt zusammen etwa tausend. In einer zahlreich besuchten Versammlung von Arbeitern der Heizungsbranche wurde gleichfalls beschlossen, am 1. November in den Ausstand zu treten. Es kommen etwa 600 Personen in Frage.

Enrico Caruso, der berühmte Tenorist, hat am Montag abend Berlin als Patient verlassen. Bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Abschiedsfrühstück, an dem verschiedene Persönlichkeiten der deutschen Bühne teilnahmen, brach der Künstler plötzlich stöhnend zusammen. Es war der heftigste Ausbruch jener neuralgischen Kopfschmerzen, von denen Caruso während seiner ganzen Anwesenheit in Berlin geplagt wurde. Der erkrankte Künstler erholte sich erst nach zwei Stunden, nachdem ärztliche Hilfe ihm Linderung gebracht hatte. Seine Freunde hatten den leidenden Künstler gebeten, sein Berliner Gastspiel zu verschieben oder ganz aufzugeben. Aber Caruso war hierzu nicht zu bewegen, trotzdem die Anfälle, gesteigert durch eine begreifliche physische Erregung, sich stets zu Beginn der Vorstellung mit besonderer Heftigkeit bemerkbar machten. Caruso betrat stets in krankhaftem Zustand die Bühne und er sang, weil er, wie er betonte, seinen Verpflichtungen unter allen Umständen nachkommen müsse, er fühlte sich dem Kaiserhaus gegenüber, das seinen Besuch für jeden Carusoabend angekündigt hatte, hierzu verpflichtet.

Einem Racheakt infolge unerwiderter Liebe fiel am Montag in Zürich ein Fräulein Bidli zum Opfer, das seit mehreren Jahren in einem dortigen Restaurant als Kassiererin angestellt war. Das Mädchen hatte durch seine Schönheit eine große Anzahl von Herren in das Lokal gezogen, unter denen wieder einige sich um die besondere Gunst der Kellnerin stritten. Besonders ein Anverwandter verfolgte das Mädchen mit leidenschaftlichen Anträgen, ohne jedoch Gegenliebe zu finden. Die Leidenschaft des verschmähten Liebhabers kehrte sich nunmehr in Haß, der ihn bereits im vergangenen Jahre zu einem Attentat auf das Mädchen getrieben hatte. Das Mädchen war damals mit knapper Not dem Tode entgangen. Als sich nun am letzten Montag das junge Mädchen nach Geschäftsschluß in ihr Schlafzimmer begeben hatte, explodierte dort plötzlich eine Bombe, wobei das Mädchen sehr schwere Verletzungen davontrug. Man vermutet, daß der Verwandte der Kellnerin in seiner Leidenschaft ein zweites Attentat auf das Mädchen ausführte. Durch die Explosion der Bombe wurde das Schlafzimmer total demoliert und auch sonst in dem betreffenden Stockwerke arge Verwüstungen angerichtet. Der Verwandte des Mädchens wurde sofort in Haft genommen. Der Zustand der Kellnerin selbst ist besorgniserregend.

Tuchfabrik niedergebrannt. In Seifersdorf bei Sorau zerstörte ein Großfeuer die Lachmannsche Tuchfabrik. Der Schaden beträgt über 300 000 Mk.

Ungetreuer Kassenbeamter. Seit einigen Tagen ist der Leiter der Ortsgruppe des sozialdemokratischen Arbeiterverbandes in Duisburg verschwunden. Nach einer vorgenommenen Kassenrevision wurden erhebliche Fehlbeträge, es sollen mehrere tausend Mark sein, festgestellt.

Unter schweren Vergiftungserscheinungen sind, wie aus Marseille gemeldet wird, 84 Soldaten des 3. Infanterie-Regimentes nach dem Abendbrot am Montag abend plötzlich erkrankt. Soweit die ersten Ermittelungen ergeben haben, sind die Krankheitsfälle nach dem Genuß schlechter Konserven, insbesondere Schoten, eingetreten. Alle Soldaten mußten in das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0002

Lazarett gebracht werden, 15 von ihnen liegen so schwer darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Eine strenge Untersuchung des Falles wurde eingeleitet.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht. Vor dem Dortmunder Landgericht nahm am Montag die Verhandlung gegen Julius Ohm, den Direktor der im Sommer vorigen Jahres verkrachten Niederdeutschen Bank, ihren Anfang. Die Anklage lautet auf Depotunterschlagung in etwa zehn Fällen. Außer Ohm haben sich zu verantworten der Bankdirektor Schmitt und der Prokurist Benner. Ohm und Benner befinden sich in Untersuchungshaft. Landgerichtsdirektor Hilgenstock, hat für den Prozeß etwa 3 Wochen reserviert. Den drei Angeklagten wird zur Last gelegt, in einer Reihe von Fällen über Wertpapiere, über die kein Verfügungsrecht erteilt war, zum eigenen Nutzen verfügt zu haben. Der schwerste Fall ist der Fall Aegander in Breslau. Es sollen 200 Kuxe der Elger Grube widerrechtlich weitergegeben sein. Es handelt sich hier um ein Objekt von mehreren 100 000 Mark. Einem Rechtsanwalt Dr. Meier in Luzern sollen Kuxe von „Konstantin der Große" im Werte von 300 000 Mark unterschlagen sein. Bei einem dritten Fall kommt eine Summe von 200 000 Mark und bei einem vierten Fall eine Summe von 100 000 Mark in Frage. Angekl. Julius Ohm ist am 26. Januar 1870 geboren und katholischer Religion. Er ist einmal wegen gefährlicher Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransports vorbestraft. Angekl. Walter Benner ist am 24. Juli 1881 geboren und ebenfalls katholischen Glaubens. — Der Angekl. Schmitt, der wegen seines leidenden Zustandes auf einem Lehnstuhl sitzt, ist am 14. Juli 1877 geboren, katholischer Religion und noch unbestraft. — Verteidiger Rechtsanwalt Frank: Ich habe den Auftrag, einige Banksachverständige wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen. In erster Linie lehne ich ab den Bankdirektor Lotze, weil er als Direktor der Essener Kreditanstalt Untergebener des Generaldirektors Konsul Hildt ist. Wir behaupten, daß Generaldirektor Hildt dem Angeklagten Ohm und der Niederdeutschen Bank seit Jahren feindselig gegenübersteht. — Vors.: Vielleicht verzichtet die Staatsanwaltschaft auch auf den Sachverständigen Lotze? — Staatsanwalt Fuhrmann: Dazu habe ich keinen Anlaß. Zu Lotze: Ist auf Sie dahin eingewirkt worden, möglichst ungünstig für Ohm auszusagen? — Sachverständiger Lotze: Ich habe mit Direktor Hildt gar nicht darüber gesprochen. Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende folgenden Gerichtsbeschluß: Das Gericht hat die Ablehnung des Sachverständigen Lotze nicht für begründet erachtet und beschließt nach kurzer Beratung, sämtliche gestellten Ablehnungsanträge abzulehnen. Es wird nunmehr in die Vernehmung der Angeklagten eingetreten. — Vors.: Der Angeklagte Ohm wird beschuldigt, daß auf Grund seiner allgemein gegebenen Anweisungen die Unterschlagungen stattgefunden haben. Es wird zur Aufklärung der Sache dienen, daß wir von ihm hören, wie bei der Niederdeutschen Bank der Geschäftsbetrieb bezüglich der Depots sich abgewickelt hat. — Angekl. Ohm: Das Dortmunder Zentralgeschäft wurde in der Hauptsache geleitet von Direktor Schmitt und seinem Stellvertreter Benner. Ich habe mich mit dem laufenden Geschäft gar nicht befaßt. Meine Tätigkeit bestand vielmehr in der Repräsentation. Ich war nebenbei Aufsichtsratsmitglied von Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften, so daß meine Zeit stark in Anspruch genommen war. Ich war auch außerordentlich viel auf Reisen. — Vors.: Die Angeklagten Schmitt und Benner haben in der Voruntersuchung gesagt, Sie hätten sich sehr eingehend auch um den Dortmunder Betrieb gekümmert. — Angekl.: Ich habe mich mit den Dortmunder einzelnen Geschäften gar nicht befaßt. — Vors.: Haben Sie niemals bezüglich der einzelnen Depots Rücksprache mit Ihren Herren Direktoren genommen? Angekl.: Nein. — Vors.: In welcher Weise wurden die Depotgeschäfte bei der Niederdeutschen Bank gehandhabt? — Angekl.: So unglaublich es klingen mag, muß ich Ihnen sagen, daß ich das nicht weiß. Die Briefe für die Filialen wurden von meinem Sozius Laue in Münster geschrieben und auch die Bücher wurden von ihm geführt. Was die Depotgeschäfte anlangt, so bestand bei der Niederdeutschen Bank eine genaue Anweisung, daß Kaufaufträge nur dann ausgeführt werden sollen, wenn die Kunden auf die Uebersendung des Nummernverzeichnisses verzichteten. „Das ist übrigens bei allen Banken so." Der Angeklagte Ohm führt weiter aus, daß er keine Zeit gehabt habe, sich um die einzelnen Fälle zu kümmern. Er habe sich auch nicht mit der wichtigsten Bankverbindung, die mit der Berliner Handelsgesellschaft, beschäftigen können. So habe er auch nicht immer gewußt, welche Marge bei der Berliner Handelsgesellschaft vorhanden wäre. — Hierauf wird der Angeklagte Prokurist Schmitt vernommen. Er erklärt, daß die Behauptungen Ohms nicht richtig seien. Ohm ordnete alles an, was in der Bank ausgeführt werden sollte, wir waren nur die ausführenden Teile. In Sachen der Finanzierung der Bank hat er alles selbst in die Hand genommen. Unrichtig ist auch, daß er alle Briefe unterzeichnete, die er diktierte. — Vors.: Welche Kenntnis hatten Sie von der Finanzierung der Bank? — Angekl.: Im Juni oder Mai 1910, kurz vor dem Konkurs teilte mir Ohm mit, daß er eine wertvolle Verbindung mit der Nationalbank für Deutschland angeknüpft habe. Diese sei bereit, das Kapital der Bank um 4 Millionen Mark auf 16 Millionen Mark zu erhöhen, doch wolle sie erst einen Einblick in die Lage der Bank nehmen. Deswegen sollte eine Revision stattfinden, und ich sollte sie vorbereiten. Auch das ist nicht richtig, daß Ohm sich nicht regelmäßig um die Margen der Berliner Handelsgesellschaft kümmerte. Ich habe fast sämtliche Briefe unterschrieben, täglich 4—600, die abends von 7 bis 8 Uhr zur Unterschrift kamen. Da habe ich mehrfach unterschrieben, ohne die Briefe gelesen zu haben. — Vors.: Wie ist die Blankozession bei der Hereinnahme von Kuxen zu bewerten? — Angekl.: Ich habe bei der Niederdeutschen Bank zum ersten Male mit Kuxen zu tun gehabt und habe in der Bank wie auch draußen stets die Auffassung gehört, die Blankozession komme einer Verfügungsberechtigung gleich. — Vors.: Es liegen aber weiter Briefe von Ihnen vor, in denen Blankozession verlangt werden. — Angekl.: Da muß ich wiederholt erklären, daß ich zuviel zu unterschreiben hatte, um alles lesen zu können. — Staatsanwalt: Ist es richtig, daß Ohm mit Ihnen einige Briefe durchgesprochen hat? — Angekl.: Das ist ganz unmöglich. Auf weiteres Befragen erklärt der Angeklagte, daß verschiedentlich Verhandlungen mit der Berliner Handelsgesellschaft wegen Uebernahme von Aktien der Niederdeutschen Bank geschwebt hatten. Die Berliner Handelsgesellschaft habe das zunächst nicht tun können, weil damals die Börse überlastet gewesen sei. Nach einer Revision der Niederdeutschen Bank wurden dann 8 Millionen Aktien von der Berliner Handelsgesellschaft übernommen und an der Börse gehandelt. — Lert. R.-A. Wallach: Ich bitte, daß der Angeklagte Schmitt sich darüber äußern kann, welches seine Tätigkeit bei der Bank war. — Angekl.: Ich war Vorsteher der Kontokorrentabteilung und Repräsentant für die laufenden Geschäfte. — Darauf wurden die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde den Oberlehrern, Professoren Dr. Jakob Engel und Dr. Franz Klein zu Magdeburg, den Oberlehrern a. D. Professoren Otto Benecke zu Eisenach und Dr. Friedrich Reinhardt zu Aschersleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gymnasialdirektor a. D., Professor Dr. von Hagen zu Neuhaldensleben der Königliche Kronenorden dritter Klasse, den Lehrern Friedrich Wrent zu Salzwedel und Albert Behnstedt zu Magdeburg, dem Vorschullehrer a. D. Ludwig Weihenborn zu Halberstadt, dem Oberbahnassistenten a. D. Gustav Schult zu Dessau, dem Kanzleisekretär a. D. Gustav Günther zu Dessau der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den Lehrern Karl Lepach zu Trebnitz und Albert Schumann zu Gerbstedt im Mansfelder Seekreise der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem pensionierten Amtsboten und Vollziehungsbeamten August Trabitz zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie dem bisherigen Kirchenältesten, Altsitzer Christoph Strube zu Hoppenstedt im Landkreise Halberstadt, dem bisherigen Orts- und Steuererheber Friedrich Kuge zu Zimmern supra im Landkreise Erfurt, dem Ratshauswart und Gefangenwärter Wilhelm Mangelsdorf zu Lüneburg, dem Schuldiener Hermann Benecke zu Magdeburg, dem pensionierten Eisenbahntelegraphisten Emil Sennewald zu Sondershausen, dem pensionierten Eisenbahnkassiner Eduard Alexander zu Erfurt, dem pensionierten Eisenbahnrangiermeister Hermann Döring zu Barby im Kreise Kalbe, den pensionierten Bahnwärtern Friedrich Giese zu Coswig (Anhalt), Hermann Jahn zu Merseburg, Gottlob Richter zu Lichterfelde im Kreise Wittenberg und Eckard Weider zu Zerbst, dem Maurerpolier Friedrich Graumann zu Eisleben, dem Probierarbeiter Eduard Rost zu Eisleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 30. Oktober. Angekommen: „Eber" am 28. Oktober in Agadir. „Berlin" am 29. Oktober in Las Palmas (Kanarische Inseln). „Luchs und Tpbdt. „Tafu" am 29. Oktober in Nanking. Der Dampfer „Henny Woermann" mit der Ablösung von „Eber" ist am 30. Oktober in Boulogne eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Hamburg fortgesetzt. „Wittelsbach" ist am 27. Oktober von Wilhelmshaven in See, „Albatroß" von Wilhelmshaven nach Cuxhaven gegangen. „Augsburg" ist am 26. Oktober von Cuxhaven nach Kiel gegangen und am 27. Oktober dort eingetroffen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 30. Oktober. Angekommen: „Kaiserin Auguste Viktoria" 28. Okt. in New-York. „Sicilia" 28. Okt. in St. Thomas. „Alexandria" 28. Okt. in Montevideo. „Badenia" 29. Okt. in Hamburg. „Parthia" 29. Okt. in Antwerpen. „Sambia" 30. Okt. in Hamburg. „Venetia" 30. Okt. auf der Elbe. „Mecklenburg" 30. Okt. auf der Elbe. „Bavaria" 29. Okt. in Havana. „Barcelona" 29. Okt. in Rotterdam. „Silvia" 29. Okt. in Oporto. „Belgravia" 29. Okt. in Singapore. „Dacia" 29. Oktober in Antwerpen. „Arcadia" 30. Okt. in Tafu. — Abgegangen: „Bulgaria" 28. Okt. von Baltimore. „Salamanca" 28. Okt. von Teneriffa. „Freienfels" 28. Okt. von Schanghai. „Spreewald" 28. Okt. von Vigo. „Andalusia" 28. Okt. von Sabang. „Georgia" 28. Okt. von Galveston. „President Grant" 29. Okt. von Southampton. „Patricia" 28. Okt. von New-York. „Sachsenwald" 28. Okt. von St. Thomas. „Vandalia" 29. Okt. von Moji. „Brisgavia" 29. Okt. von Cuxhaven. „Senegambia" 29. Okt. von Hongkong. „La Plata" 29. Okt. von Veracruz. „Willehad" 29. Okt. von Montreal. „Pondo" 29. Okt. von Port Arthur. „Graecia" 29. Okt. von Antwerpen. „Persia" 29. Okt. von Cuxhaven. „Ekbatana" 29. Okt. von Suez. „Westerwald" 29. Okt. von Vigo. „Suevia" 30. Okt. von Colombo. — Passiert: „Dortmund" 27. Okt. Sagres. „Pretoria" 28. Okt. Dover. „Caledonia" 29. Okt. Quessant. „Hamburg" 29. Okt. Gibraltar. „Pretoria" 29. Okt. Bishop Rock. „Corcovado" 30. Okt. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 30. Oktober. „Neckar" Sonnabend Lizard pass. „Kleist" Sonnabend von Gibraltar ab. „Bülow" Sonnabend in Bremerhaven an. „Tübingen" Sonnabend in Bremerhaven an. „Prinz Heinrich" Sonnabend von Alexandrien ab. „Eisenach" Sonnabend Borkum Riff pass. „Königin Luise" Sonntag von Antwerpen ab. „Schlesien" Sonntag von Port Said ab. „Rhein" Sonntag Lizard pass. „Derfflinger" Sonntag in Colombo an. „Göttingen" Sonntag in Brisbane an. „Prinz Sigismund" Montag von Brisbane ab. „Roon" Sonntag in Aden an. „Barbarossa" Sonntag Dover pass. „Berlin" Sonntag von Gibraltar ab. „Prinzregent Luitpold" Sonnabend in Marseille an. „Seydlitz" Sonntag in Bremerhaven an. „Jaborima" Freitag von Bahia ab. „Kaiser Wilhelm der Große" Montag von Plymouth ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 30. Oktober. „Max Brock" Sonntag von Las Palmas ab. „Alexandra Woermann" Sonnabend Quessant pass. „Paul Woermann" Sonntag Quessant pass. „Lulu Bohlen" Sonnabend in Sierra Leone an. „Lothar Bohlen" Sonnabend von Teneriffa ab. „Henny Woermann" Montag von Boulogne-sur-Mer ab. „Aline Woermann" Montag Cuxhaven passiert.

Kirchliche Nachrichten.

Ammendorf: Dienstag, den 31. Oktober, abends 6 Uhr: Liturgische Reformationsfeier; Pastor Balthasar.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Oktober 1911.

Eheschließungen: Der Bautechniker Kurt Schütz, Magdeburg und Hedwig Hübner, Beesenerstr. 29. Der Arbeiter Hermann Kißhauer und Elise Koch, Lindenstr. 56. Der Arbeiter Valentin Exel und Frieda Meckbach, Krausenstr. 2.

Geboren: Dem Schneider Josef Schwadisch, Hochstr. 9, T. Margarete. Dem Gärtner Ludwig Bock, Torstr. 21, T. Brunhilde. Dem Maurer Karl Franke, Steg 13, S. Kurt. Dem Baumeister Heinrich Klappenbach aus Merseburg S. Hans-Joachim. Klinik. Dem Lehrer Friedrich Klauß, Fürstental 5, S. Viktor. Dem Arbeiter Johann Unger aus Reußen S. Bruno, Klinik. Dem Bäcker Franz Staab, Kl. Ulrichstr. 29, S. Werner. Dem Maschinenmeister Johann Erne, Raffineriestr. 17, S. Hans. Dem Bohrer Wilhelm Stein, Bernhardstr. 30, S. Arno. Dem Arbeiter Reinhold Brode, Wolfstr. 2, S. Erich. Dem Damenschneider Heinrich Gebauer, Mansfelderstr. 60, T. Lisbeth. Dem Kaufmann Albert Wünsch, Grimmstr. 4, S. Werner. Dem Handarbeiter Max Marker, Hirtenstr. 13, T. Else. Dem Kesselschmied Albert Schwarz, Schmiedestr. 28, T. Erna.

Gestorben: Des Arbeiters Wilhelm Ziegler aus Zschortau Ehefrau Anna geb. Muhtopf, 36 J., Klinik. Der Lademeister Franz Löther, 53 J., Torstr. 62. Der Schuhmachermeister August Schweder, 77 J., Schülershof 6. Des Kupferschmieds Max Schönemann T. Erna, 12 J., Jahnstr. 5. Der Rentenempfänger Hermann Kluge, 53 J., Rannische Straße 2. Der Handelsmann Hermann Engelhardt, 49 J., Beesenerstraße 10. Der Zeichner Franz Sträga, 29 J., Spitze 29. Der Bahnarbeiter Franz Hirsch, 58 J., Beesenerstr. 10. Des Maurers Karl Kramer Ehefrau Marie geb. Reimer, 55 J., Glaucharstr. 4. Der Gärtner Friedrich Weidling, 68 J., Hallorenstr. 2. Des Arbeiters Felix Bredow S. Harry, 4 Mon., Steg 8. Des Mechanikers Otto Rümpler T. Else, 3 Mon., Wörmlitzerstr. 105.

Auswärtige Aufgebote: Der Hilfsweichensteller K. K. Gunkel, Heiligenstadt und A. A. Dornieden, Halle. Der Gasthofbesitzer E. K. Kuckenburg, Trebitz und A. J. Jänisch, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 30. Oktober 1911.

Aufgeboten: Der Versicherungstechniker Ludwig Reitzmayer, Leipzig und Anna Biedermann, Herderstr. 18.

Geboren: Dem Installateur Waldemar Giebel, Karlstr. 3, S. Waldemar. Dem Bahnarbeiter Paul Rappsilber, Körnerstr. 26, T. Else. Dem Damenschneider Otto Dieß, Fleischerstr. 14, S. Otto. Dem Arbeiter Albert Große, Seebenerstr. 45, T. Hildegard. Dem Fleischer Gustav Böttcher, Petersbergstr. 2, T. Anna. Dem Arbeiter Willy Berge, Harz 38, T. Elfriede. Dem Lagerist Georg Mengel, Möblischestr. 14, S. Heinz. Dem Arbeiter August Bongoll, Reilstr. 107, T. Margarete. Dem Versicherungsbeamten Paul Beck, Kaiserstr. 1, T. Elisabeth.

Gestorben: Der Kunstmaler Otto Rosenbaum, 54 J., Dryanderstraße 8. Der Klempnermeister Karl Neumann, 83 J., Rainstr. 1. Der Lehrer Hugo Finsterbusch, 67 J., Friedrichstr. 43.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 31. Oktber, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	764,8	7	SW 1	halbb.	19	1	—
Torgau	765,2	6	SW 2	wolkig	9	5	—
Nordhausen [1])	764,6	8	NW 1	bedeckt	9	—0	0
Magdeburg [2])	763,4	8	SSW 2	„	8	2	0
Gardelegen [3])	762,2	9	SW 2	wolkig	10	—1	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vorm. schwacher Regen. [2]) Mittags und heute vorm. Regen. [3]) Gestern und nachts schwacher Regen.

Das umfangreiche Tief hat sich ostwärts verlagert und sein Gebiet weiter nach Süden ausgebreitet. Im Dienstbezirk ist daher wieder wolkiges, milderes Wetter mit Regen eingetreten, nur die südöstlichen Gebietsteile blieben gestern trocken. Da das Tief auf seiner Südseite verschiedene Teilwirbel auszubilden scheint, so haben wir bei westlichen Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterwachrichtendienstes für Mittwoch, 1. November: Westliche Winde, wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 1. November: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, böig, etwas kühler, Niederschläge in Schauern, zuletzt trocken und ruhig.

Voraussichtliches Wetter am 2. November: Zunächst ziemlich heiter, trocken, etwas kälter; später trübe, wärmer, windig, Regen.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenklebert für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mielschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 8½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Herren-Hüte weiche und steife Formen Marke P. u. C. Habig, Wien u. a.,

weisse u. farbige Oberhemden, Kragen, Manschetten, Promenade- u. Frack-Westen, Krawatten, Regenschirme, Trikotwäsche, Sporthemden, Sweaters, Gamaschen, :: Leder- u. Stoff-Handschuhe, Hausschuhe, Hausröcke. ::

Reichhaltige Auswahl. A. Huth & Co. Sehr billige Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0003

Kein Likör!

Den meisten aus französ. Champagnerweinen hergestellten Sektmarken wird ein sogenannter "Likör" zugesetzt, einerseits zur Versüßung, wie andererseits zur Hebung des an sich nicht gehaltreichen Aromas der Weine aus der Champagne. Diese Zusätze, welche außer Cognac zuweilen verschiedene Essenzen und Bouquetstoffe enthalten, ändern jedoch nicht nur die natürliche Eigenart des Schaum-Weines, sondern beeinträchtigen auch wesentlich dessen Bekömmlichkeit. Unsere neue Marke

KUPFERBERG RIESLING

enthält keinerlei derartige Zusätze, sondern wird nur mit ihrem eigenen aus den edelsten Riesling-Trauben hergestellten Wein dosiert. Sie leistet somit Gewähr für absolute Naturreinheit und daher die denkbar beste Bekömmlichkeit.

Chr. Adt Kupferberg & Co.

Hoflieferanten MAINZ Gegründet 1850

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: **HERMANN SPANNUTH, Magdeburg,** Wilhelmstrasse 19. Fernspr. 3254.

ARCO, 91 m Meereshöhe, **nächst dem Gardasee, wärmster klimatischer Winterkurort d. österr. Monarchie,** Palmen-, Orangen- und Olivenwaldungen. **Vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei.** Moderne Kurbehelfe. Traubenkuren. Aller Komfort. Tägl. Konzerte. Theater. Reunions. Illustr. Prospekte gratis d. **die Kurvorstehung.**

August Förster
Flügel Pianinos
Fabrikate bester Qualität.
Alleinvertretung
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Honig.
Garant. naturr. feinsten Blüten-Speisehonig versende die 10 Pfd.-Dose I. Qualität zu Mk. **7,25,** Ia. Qualität zu Mk. **8.—** franko. Nichtgefallendes nehme zurück. [9605
Gerh. Oltmer, Groß-Bienenzüchterei,
Osterscheps 13 bei Edewecht in Oldenburg.
Eine der größten Imkereien des Großherzogtums.

Persil

Kinder- Wäsche
die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.
Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [4860] **Halle a. S.**

Turn-Verein „Friesen".
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr
Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Dreihauptstraße am Hallmarkt. — Jeden Sonntag vormittag 9½—11½ Uhr ebendaselbst Turnen der Knaben-Abteilung. Meldungen um Aufnahme im Turnraume. Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen.
[5310

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Original kombinierte
Reiske-Essenzen,
die Fl. zu **1,75** Mk. zu 10 Ltr. Getränk zur **Selbstbereitung. Allerlei Branntweine,** Rum, feine Liköre usw. Originalflasche zu **75** Pfg. zu 3 Ltr. [8573
Zu haben bei
Hermann Hartmann,
Halle a. S., Göbenstraße 13.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,**
Breitestrasse 1, Marktplatz, im Turm. Leipzigerstr. 61/62.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [7808
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Die **Erneuerung der Lose** zur
V. Klasse, Schlussziehung,
die bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Sonnabend, den 4. November,** zu erfolgen hat, bringen wir in Erinnerung. [9644
Die Königl. Lotterie-Einnahmen:
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, Klaviere** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengst. Diskretion erste Berliner Möbel-Firma direkt **an Private** zu **Original-Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf
Teilzahlung.
Kein Abzahlungsgeschäft. Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie.
Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Mitteilung, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung unserer Muster und Zeichnungen erwünscht ist, unt. **K. 1200** durch **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56/57.**

Riessner-Ofen

Anerkannt **Erste Marke** Dauerbrenner hygienisch und technisch vollendetes aller Systeme. Original-Sicherheits-Regulator Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen. Regulierbar von Grad zu Grad. Durch unübertroffene Sparsamkeit macht sich die Anschaffung eines Riessner-Ofens schon in einem einzigen Winter bezahlt. Milde und gleichmäßige Wärme.
Für alle Zwecke erhältlich. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter. SPEZIALITÄT: Einsatz für Kochöfen in vorzüglicher Konstruktion. Saal- und Kirchenöfen. **IRAM** das neue System. Ein überraschender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heizungstechnik. Man hüte sich vor Nachahmungen u. achte auf den Namen Riessner.
Niederlage in **Halle a. S.:** **Max Herrmann** vorm. **Wilh. Heckert** **Gr. Ulrichstr. 57.**

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. [4760
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Klavier- Violine- Cello- Solo- Gesang- Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des **Bruno Heydrich'**schen
Konservatoriums
Gütchenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich . . 12 Mk.
Geschwister Ermässigung.
Anmeldungen jederzeit.

40jähriger Erfolg!
Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk.
Erfrischender **Kräuter-Extrakt**
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parf.: Leipzigerstrasse 91 u. 63.
[8011

Stempel-Fabrik
Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.
liefert schnellstens und billig Kautschuk- und Metallstempel **aller Art, Signierstempel, Typen-Druckereien etc.**
Fernruf **3668.** [9618

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [5308
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Haarschneidemaschinen
empfiehlt mit 2 Aufschiebekämmen à **Mk. 2,75.** [5270
Scherenschleifen bis 7 Zoll 15 Pf.
Rasiermesserschleifen 50 Pf.
Carl Preuss,
Grosse Ulrichstrasse 37.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

1. November.

1539. Kurfürst Joachim II. von Braunschweig tritt zum Protestantismus über.
1755. Furchtbares Erdbeben in Lissabon.
1757. Der italienische Bildhauer Antonio Canova geboren.
1816. Der Romanschriftsteller Friedrich Wilhelm Hackländer geboren.
1825. Der Schauspieler Friedrich Haase geboren.
1833. Stiftung des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg.
1858. Ostindien kommt unter britische Herrschaft.
1867. Gesetz über die Freizügigkeit für den Norddeutschen Bund. (Seit 1870 Reichsgesetz.)
1877. Der preußische Feldmarschall Heinrich Ernst Graf Wrangel gestorben.
1892. Der Geograph und Kulturhistoriker Friedrich von Hellwald gestorben.
1894. Zar Alexander III. gestorben. Nikolaus II. besteigt den Thron.
1903. Der Geschichtsschreiber Theodor Mommsen gestorben.

*

Tagesspruch:
Befrage nur dein Herz, es wird dir offenbar:
Sei wahr, so bist du treu, und treu, so bist du wahr.
Emmer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 31. Oktober 1911.

Generalsuperintendent D. Gennrich,

der, wie bereits gemeldet wurde, zum dritten Generalsuperintendenten unserer Provinz ernannt worden ist, wurde der „Magdeb. Ztg." zufolge am 15. Dezember 1865 geboren. Er war nach seiner Ordination am 28. Oktober 1888 einige Zeit Privatdozent an der Universität Berlin und kam 1899 als Direktor des Predigerseminars und Pfarrer nach dem im Regierungsbezirk Marienwerder gelegenen Städtchen Deutschwalonka, das jetzt Wittenberg heißt. Im Mai 1906 wurde er als Konsistorialrat im Hauptamt in das brandenburgische Konsistorium berufen. Als Professor D. Kawerau in Breslau im August 1907 als Probst von St. Petri nach Berlin ging und zugleich in den evangelischen Kirchenrat eintrat, wurde Konsistorialrat Lic. Gennrich sein Nachfolger in der Universitätsprofessur und in seinem Amte als Mitglied des schlesischen Konsistoriums. Im Jahre 1906 nahm er als Direktor des Prediger-Seminars an dem ersten landeskirchlichen Instruktionskursus teil, der auf Beschluß der Generalsynode für eine Auswahl von Geistlichen zur Einführung in das Verständnis der sozialen Aufgaben und des Anteils der Kirche an ihrer Lösung vom Evangelischen Oberkirchenrat veranstaltet wurde. In Breslau leitete er den im Herbst 1908 begründeten Verein für deutsch-evangelisches Leben in den Schutzgebieten und im Auslande, der in Verbindung mit dem deutschen Evangelischen Kirchenausschuß die evangelisch-kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen in den deutschen Schutzgebieten und im Auslande fördern will.

Die Einigung der bürgerlichen Parteien für die Stadtverordnetenwahlen.

Zwischen dem Halleschen Bürgerverein und dem Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen ist es nun endgiltig zu einem Zusammengehen in der III. Abteilung gekommen. Es werden folgende gemeinsame Kandidaten aufgestellt: Werkzeugfabrikant Kühme, Mittelschullehrer Meyer, Glasermeister Renner (Wiederwahl), Eisenbahnobersekretär Hüllemann, Hochbautechniker Gradehand, Oberlehrer Hos auf sechs Jahre, Klempnerobermeister Grecke und Architekt Grempler auf vier Jahre und Oberpostschaffner Schaarschmidt auf zwei Jahre. Danach entfallen auf den Halleschen Bürgerverein sieben, auf den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen zwei, eigentlich drei Kandidaten, wenn man den früheren Kompromißkandidaten mit zurechnet. Der Allgemeine Bürgerverein gewinnt außerdem noch dadurch, daß Rentier Günter (V. kom. Bezirksverein) für die II. Abteilung aufgestellt wird. Eine Versammlung bürgerlicher Wähler findet diesen Donnerstag abends 8¼ Uhr im „Wintergarten" statt. Ein zahlreicher Besuch aller auf dem Boden der Ordnung stehenden Bürger ist dringend erforderlich.

Die Handelskammer zu Halle a. S.

hat ein neues Statut beschlossen, das die Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe gefunden hat. Die hauptsächlichste Aenderung ist die, daß die Zahl der Mitglieder von 33 auf 39 erhöht und gleichzeitig aus dem bisherigen 1. Wahlbezirke, der sich aus dem Stadtkreise Halle a. S., dem Kreise Merseburg und dem Saalkreis zusammensetzte und 13 Mitglieder zu wählen hatte, drei besondere Wahlbezirke gebildet wurden. Der Stadtkreis Halle (als neuer 1. Wahlbezirk) hat jetzt 13, der Saalkreis (2. Wahlbezirk) und der Kreis Merseburg (3. Wahlbezirk) haben je 2 Mitglieder zu entsenden. Für den Stadtkreis Halle ist daher in diesem Jahre, abgesehen von den Ergänzungs- und Ersatzwahlen ein neues Mitglied zu wählen, der Saalkreis hat beide Mandate zu besetzen und im Kreise Merseburg ist neben dem bisherigen ein weiteres Mitglied zu berufen. Die Wahlen haben Ende dieses Jahres stattzufinden. Eine Anzeige in der heutigen Nummer der „Halleschen Zeitung", betrifft die Auslegung der Wählerlisten im Bureau der Handelskammer in Halle a. S. (Franckestraße 51). Es empfiehlt sich, die Wählerlisten einzusehen, damit Firmen, deren Aufnahme versehentlich unterblieben sein sollte, sich noch rechtzeitig das Wahlrecht sichern können.

Schuhmacherinnungs-Jubiläum.

Die Schuhmacher-Innung Halle a. S. und Umgegend beging am 30. Oktober in den „Thaliasälen" ihr stark besuchtes 60. Stiftungsfest. Ein echtes Handwerkerfest, fröhlich in seinem Verlaufe, deutschem Humor Tür und Tor geöffnet, und doch in seiner Grundstimmung ernst, denn fast mehr wie andere Handwerksberufe hat das Schuhmachergewerk um sein Dasein zu kämpfen, hat es übergenug zu tun, um die Folgen abzuwehren, die ihm durch das Eindringen des Großkapitals das Leben erschweren. Diese das Fest beherrschende Grundstimmung fand insbesondere ihren Ausdruck in den Ansprachen. Herr Obermeister Arndt entwarf in großen Zügen ein Bild von dem Entstehen und der Entwicklung der Innung. Es war am 22. Oktober 1851, als 130 Schuhmachermeister zusammmentraten zur Vertretung ihrer Berufsinteressen. Er rief diesen Männern, die mit offenen Sinnen erkannten, wo sie der „Schuh drückte" und die so wacker für die Hebung des Handwerks sich eingesetzt hatten, ein Habedanf in die Ewigkeit nach. Söhnen, aber auch den großen Männern aus dem Schuhmacherhandwerk, einem Hans Sachs, dem großen Gottsucher Jakob Böhme, einem Hans von Sagan usw., solle man nacheifern. Der Redner gedachte der Schwierigkeiten, die durch den Wettbewerb des Großkapitals dem Gewerbe bereitet würden. Wenn aber jeder seine Pflicht tue, werde es mit dem Handwerk nicht schlecht bestellt sein. Herr Obermeister Arndt schloß mit einem Hoch auf unser liebes deutsches Handwerk. — Herr Fortbildungsschuldirektor Köneke kennzeichnete den Wert der Bildungsfaktoren für das Handwerk und feierte die Einigkeit der Gesamtheit, die Treue, den Mut, die Hoffnung, die Sittlichkeit, die Tugend, die Stiftsamkeit des Einzelnen und ihre Gesamtwirkung auf die Entwicklung des Handwerks. „Die Innung blüh' und wachs', das wünsch' ich als Freund des Hans Sachs", schloß dieser Redner. — Namens der Handwerkskammer beglückwünschte deren Vorsitzender, Herr Obermeister Schondorf, die festgebende Innung. Er zeichnete den Entwicklungsgang, den das Handwerk in den letzten Jahrzehnten zurückgelegt hat, und überreichte am Ende seiner Ausführungen der Innung eine Ehrenurkunde. Dem Schuhmacherhandwerk galt sein Hoch. Für den Innungsausschuß brachte Herr Obermeister Grecke Glückwünsche dar und feierte den Vorstand der Jubelinnung. Namens der Wettiner Innung sprach Herr Obermeister Herrmann aus einem

Spezial-Angebot Tischzeuge

zu sehr billigen Preisen. **Sieben verschiedene Muster, Prima-Qualitäten.**

Verkauf nur Netto. Kein Umtausch.

Marke 517.
Hausmacher reinleinen Drell Rasenbleiche.
Servietten:
64×65 cm . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 10.–
Tischtücher:
130×135 cm . . Spezialpreis à Stck. Mk. 3.25
130×165 „ . . „ „ „ „ 4.25
160×170 „ . . „ „ „ „ 5.40
160×200 „ . . „ „ „ „ 6.50
160×225 „ . . „ „ „ „ 7.25
160×280 „ . . „ „ „ „ 8.75
160×340 „ . . „ „ „ „ 10.50

Marke 947.
Gebleicht leinen Damast.
Hochapartes Tulpen-Muster.
Servietten:
70×70 cm . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 21.–
Tischtücher:
200×225 cm . . Spezialpreis à Stck. Mk. 16.–
200×280 „ . . „ „ „ „ 19.50
200×340 „ . . „ „ „ „ 24.–

Tischtücher.
Marke 543. Hausmacher reinl. Drell, kleines Steinchen-Muster, Gr. 110×130 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 3.–
Marke 533. Pa. gebleicht leinen Jacquard, modernes Künstler-Muster, Gr. 130×135 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 3.75
Marke 527. Gebleicht leinen Jacquard, Schneeballmuster, Grösse 128×160 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 3.75

Ein Posten Pa. Damastgedecke
für 6, 8 und 12 Personen, zum Teil verschiedene Grössen zusammenpassend, darunter viel neuere Muster, zu bedeutend ermässigten Preisen.

Diverse einzelne Tischtücher
in verschiedenen Grössen und Qualitäten, auch einzelne ganze und halbe Dutzende Servietten. Sehr billig.

Eine Partie Reste in
bunten Schneidezeugen
zu Tischdecken geeignet.
Sehr billig. Sehr billig.

Marke 502.
Geklärt Hausmacher-Jacquard.
Steinchen-Muster.
Servietten:
65×65 cm . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 11.50
50×50 „ . . „ „ „ „ 7.00
Tischtücher:
130×135 cm . . Spezialpreis à Stck. Mk. 4.00
130×170 „ . . „ „ „ „ 5.00
160×200 „ . . „ „ „ „ 7.25
160×225 „ . . „ „ „ „ 8.00
160×280 „ . . „ „ „ „ 10.25
160×340 „ . . „ „ „ „ 12.25

Marke 9030.
Gebleicht Jacquard, Reinleinen.
Ganz weiss — Sternmuster.
Servietten:
65×65 cm . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 9.25
Tischtücher:
130×130 cm . . Spezialpreis à Stck. Mk. 3.30
130×160 „ . . „ „ „ „ 4.00
130×200 „ . . „ „ „ „ 5.00
160×160 „ . . „ „ „ „ 5.00
160×200 „ . . „ „ „ „ 6.40
160×220 „ . . „ „ „ „ 7.00

Marke 523.
Pa. gebleicht leinen Jacquard.
Schwertlilien-Muster.
Servietten:
65×65 cm . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 13.50
Tischtücher:
160×170 cm . . Spezialpreis à Stck. Mk. 7.50
150×200 „ . . „ „ „ „ 8.75
160×225 „ . . „ „ „ „ 10.–
160×280 „ . . „ „ „ „ 12.50
160×340 „ . . „ „ „ „ 14.75

Servietten.
Marke 524. Gebl. lein. Jacquard, Margueriten-Muster, Grösse 65×65, Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 15.50
Marke 525. Gebl. lein. Jacquard, Chrysanthemen-Muster, Grösse 65×65 cm, Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 11.75
Marke 542. Reinl. Hausmacher-Drell, Damenbrett-Muster, Grösse 60×60 cm, Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 9.00

Ein Posten
leinene Kaffeedecken
mit farbigen Kanten.
Gr. 160×160 cm, Spezialpreis à Stck. Mk. 5.50
„ 160×225 „ „ „ „ „ 7.50

Marke 560.
Reinl. gebleicht Jacquard.
Schönes Blumenmuster.
Servietten:
66×66 cm, Spezialpreis à Dtzd. Mk. 12.75
70×70 „ „ „ „ „ 14.50
Tischtücher:
135×170 cm, Spezialpreis à Stck. Mk. 6.25
135×225 „ „ „ „ „ 8.25
135×280 „ „ „ „ „ 10.–
165×200 „ „ „ „ „ 8.50
165×225 „ „ „ „ „ 9.75
165×280 „ „ „ „ „ 11.75

Marke 946.
Gebleicht leinen Damast.
Sehr apartes Künstler-Muster.
Servietten:
70×70 cm, Spezialpreis à Dtzd. Mk. 21.–
Tischtücher:
170×170 cm, Spezialpreis à Stck. Mk. 10.–
170×225 „ „ „ „ „ 14.–
170×280 „ „ „ „ „ 16.50
170×340 „ „ „ „ „ 21.–

Tischtücher.
Marke 532. Gebl. lein. Jacquard, apartes Rosenmuster, Grösse 130×170 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 4.50
Marke 534. Gebleicht lein. Jacquard, apartes Blumenmuster, Grösse 130×225 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 5.60
Marke 531. Gebleicht lein. Jacquard, apartes Blattmuster, Grösse 160×280 cm, Spezialpreis . . . . . à Stck. Mk. 8.75

Ein Posten
weissl. Kaffee-Gedecke
mit Durchbruch,
Grössen 130×130 und 130×170 cm und höhere Grössen mit passenden Servietten.

Ferner viele einzelne
Hohlsaum- und Kaffee-Gedecke,
weiss und bunt, sowie diverse andere Decken für Salon, Wohnzimmer, Garten etc., auch kleinere Decken, Läufer, Teedecken, Tabletttdecken etc. zu sehr ermässigten Preisen.

Für Hotelbesitzer etc. habe ich wieder einen Posten
extralange Tischtücher
für Speisetafeln zu sehr billigen Preisen abzugeben.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. u. III. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0005

ehrlichen Handwerkerherzen kommende Worte, die in freundlichen Wünschen für die Innung ausklangen. Herr Obermeister Arndt dankte in herzlichen Worten für diese Ehrungen. Ehrungen wurden auch sechs verdienten Innungsmitgliedern zuteil, die unter Ueberreichung von Ehrenurkunden zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Dann dankte Herr Arndt den Lederhändlern, die zur Prämienstiftung für Lehrlinge über 300 Mk. gespendet hätten.

Das außerordentlich reichhaltige und sehr sorgfältig zusammengestellte Programm bot ernste Tonwerke, von der Rohlandschen Kapelle vorzüglich zu Gehör gebracht. Der Fränkesche Männerchor bot prächtige Liedergänge, während Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins sowohl eine lustige Parodie wie ein ernstes Stück „Durch Kampf zum Sieg" sehr erfolgreich aufführten. Recht wirksam erwies sich auch nach einem von Frl. Laws ausdrucksvoll gesprochenen Prolog die Gruppe „Hans Sachs" inmitten eines reigenden Mädchenflors. Lange nach Mitternacht erst konnte der Ball beginnen.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bekanntmacht, wurde dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle Dr. Heinrich Maentig, z. Zt. in Tokio, der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Franz Kühner und dem Bahnmeister i. R. a. D. Wilhelm Behrendt, beide zu Halle a. S., der Königliche Kronenorden 4. Klasse, dem Verlademeister und Oberaufseher Ferdinand Münsch zu Halle a. S. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahnschaffner Friedrich Jänicke zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Auszeichnung.** Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wurde der bekannten Maschinenfabrik A. L. G. Dehne hier für ihre hygienisch einwandfreien Patent-Hydranten, Wasserschieber, Patent-Filterpressen sowie Entseifer die goldene Medaille zuerkannt.

— **Armenpfleger-Jubiläen.** Die Herren Kaufmann Paul Kegel, Bernburgerstr. 27, und Glasermeister Emil Runkewitz, Kl. Ulrichstraße 27, konnten kürzlich auf ein 25jährige erfolgreiche Tätigkeit als Armenpfleger unserer Stadt zurückblicken. Der Magistrat wie auch die städtische Armendirektion dankten beiden Herren für ihre uneigennützigen Dienste.

— **100 jähriges Geschäftsjubiläum.** In aller Stille feierte vor einigen Tagen das Bauklempnereigeschäft von Hermann Hebler (Inhaber Konrad Hebler) hier, Kl. Klausstr. 17, ihr 100 jähriges Bestehen.

— **Verlegung der Volksküche und Volkskaffeehalle nach dem Roten Turm.** Die seit Jahren im Erdgeschoß des Hauses des Vereins für Volkswohl untergebrachte Volksküche und Volkskaffeehalle ist in den ersten Stock des Anbaues am Roten Turm und zwar auf dessen Westseite verlegt worden. Am Montag wurde sie dort in Betrieb genommen. Die noch frei gebliebenen Räume in dem alten Bauwerke sollen für städtische Bureauzwecke Verwendung finden.

— **Das Schulmuseum** in der Volksschule Neue Promenade 13 ist auf Wunsch zahlreicher Damen und Herren, die des starken Besuchs wegen keinen Einlaß fanden, noch am 1. November von 3—1/25 Uhr und am Sonntag von 11—12 Uhr unentgeltlich geöffnet.

— **Königlich preußische Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Schlußziehung), die bei Verlust des Anrechts bis spätestens den 4. November zu erfolgen hat, bringen die Königlichen Lotterie-Einnehmer in Erinnerung. Kauflose sind noch erhältlich.

— **Ueber billige und regelmäßige Zeppelinfahrten** spricht am 2. November, abends 8½ Uhr, im „Hotel Tulpe" das Vorstandsmitglied des Vereins für Zeppelinfahrten Syndikus Dr. Marquard aus Stuttgart. Es handelt sich darum, daß durch einheitliche Ausbreitung der Organisation über das ganze Deutsche Reich auch die Möglichkeit regelmäßigen Luftverkehrs gefördert wird.

— **Verbands-Geflügel-Ausstellung.** Zu der vom 11. bis 13. November im Restaurant „Bellevue", Lindenstr. 76, stattfindenden Jubiläums- und Verbands-Geflügel-Ausstellung sind rund 1550 Kaffetiere angemeldet. Mit ihr wird eine Lotterie veranstaltet.

— **Karl Schönherr,** der auf seiner geplanten Vortragstournée bekanntlich auch unsere Stadt Halle zu berühren beabsichtigt, hat hierfür folgendes Programm aufgestellt: „Des Fuhrmanns Engele", „Die Mutter" (biographische Erzählung aus dem Manuskript), „Die Raufer".

— **Gastspiel von Xaver Terofal mit dem Schlierseer Bauerntheater im Apollotheater.** Am 1. November abends 8 Uhr eröffnet Xaver Terofal sein hiesiges Gastspiel mit „Jägerblut", Volksstück mit Gesang und Tanz in fünf Akten von Benno Rauchenegger. Xaver Terofal spielt den Dorfbader Zangerl, eine Glanzleistung Terofals, in welcher Rolle er auch bereits zweimal in Berlin vor dem Kaiserpaar auftrat. In dem Zwischenakt tritt das Virtuosentenzett Carl Schwarz (Streich-Melodien), Carl Willner (Schlaggitther) und Josef Riendl (Guitarre) auf. In jeder Vorstellung außerdem Auftreten der Schuhplattler. Der Anfang der Vorstellungen ist pünktlich 8 Uhr. Es gelten zu dem Gastspiel die gewöhnlichen Eintrittspreise. Der Vorverkauf zur Erstaufführung ist im Theaterbureau bereits eröffnet. Dort werden Bestellungen auf numerierte Billetts täglich zwischen 9 bis 1 und 5 bis 7 Uhr entgegengenommen.

Aus Berlin wird der „Saalezeitung" von heute mittag gedrahtet: Im Neuen Königlichen Opernhaus in Berlin fand gestern abend das 500. Berliner Gastspiel der Schlierseer statt. Auf Allerhöchsten Befehl wurde „Jägerblut" aufgeführt. Nach der überaus angeregten Vorstellung wurden Direktor Terofal und die Hauptdarsteller in die Hofloge beschieden. Seine Majestät äußerte sich zu Terofal in geradezu begeisterter Weise über die Aufführung und die besondere Beliebtheit der Schlierseer in Berlin und überreichte Terofal und den Mitgliedern kostbare Jubiläumsgeschenke.

— **Walhallatheater.** Heute Dienstag verabschieden sich Costantino Bernardi und der erfolgreiche Oktoberspielplan. Ab 1. November gastiert das aufs beste bekannte Rose-Theater aus Berlin. Zur Aufführung gelangt die Revue „Es gibt nur ein Berlin" von Hardt, Musik von Steinke, welche in Berlin, ein Zugstück ersten Ranges, über 120 mal zur Aufführung gelangte. Der Text ist von urwüchsigem Humor und die Gesänge von melodiöser, anheimelnder Wirkung. Die Ausstattung ist von hervorragender Pracht, die 6 Bilder bieten ein harmonisches Ganzes. Besonders entzückend ist das Ballett, welches in jedem Bild andere Gruppen zeigt und ebenso schön wie ergötzlich wirkt. Urkomisch ist der Zirkusakt mit der Parodie König Oedipus, der Aufmarsch der Vollejungens und -Mädels, das Verkehrsballett, die weibliche Jugendwehr usw. Für das Gastspiel sind erstklassige Kräfte gewonnen worden.

— **Volkstümliches Konzert im Zoo.** Zu dem für Donnerstag abend 8 Uhr angesetzten volkstümlichen Konzert des Stadttheaters-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung ist ein Programm zusammengestellt, das die Besucher mit Werken bedeutender Meister auf den verschiedensten Gebieten der Musikliteratur bekanntmachen wird: Ouvertüre zu „Rosamunde" von Schubert, Tonbilder aus der Oper „Lohengrin", ein Intermezzo aus „Naila" von Delibes, Ouvertüre zu den „Hebriden" (Fingalshöhle) von Mendelssohn-Bartholdy, Fantasie aus Verdis „Traviata". Der letzte Teil bringt heitere Werke, wie: Ouvertüre zur „Fledermaus" von Joh. Strauß, Intermezzo aus der Operette „Das Musikantenmädel" von Jarno und den Walzer „Hochzeitsreigen" von Bilse. Die Orchestervorträge wechseln ab mit Gesangsvorträgen der 1. jugendlichen dramatischen Sängerin unseres Stadttheaters, Frau Marg. Bruger-Dreys. — (Siehe heutige Anzeige.)

— **Saalschloß-Brauerei.** Das 30. große Streichkonzert unserer 36er beginnt diesmal mit Beethovens Ouvertüre „Coriolan", der die Sphärenmusik aus dem As-dur-Quartett von Rubinstein folgen wird. Das übrige Programm wird eine reiche Abwechslung bieten und einige in Halle bisher noch nicht gehörte Werke bringen. Die Solisten der vorzüglich gespielten Kapelle kommen nacheinander zu Worte. Im Nocturno von Köhler wird die Oboe ihr Bestes zeigen. Die Ennasche Ouvertüre zum „Streichholzmädel", die große Phantasie aus der Oper „Die Perlenfischer", das Finale aus der C-dur-Symphonie Nr. 1 von Beethoven sind neben den „Deutschen Tänzen" von Schubert, welche zum ersten Male in Halle in einem öffentlichen Konzert gehört werden, die diesmaligen Schlager. Wagner ist mit der „Tannhäuser-Ouvertüre" vertreten. Der Beginn der Konzerte ist pünktlich ½8 Uhr.

— **Obstweinschenke an der Heide.** In dem morgen Mittwochnachmittags 3½ Uhr stattfindenden Konzert kommt unter anderen „Eine poetische Rheinfahrt von Köln bis Mainz", Gesangsvortrag und Rezitation des Thüringer Männer-Quartetts, zu Gehör. Der Text wird dem Programm beigegeben.

— **Kaiser-Panorama.** Große Ulrichstraße 5 I. Eine besonders schöne Wanderung durch den Harz ist in dieser Woche ausgestellt. Neue Aufnahmen führen über die schönsten Punkte des herrlichen Bodetals und Selketals, über die Harzstädte zum Brocken, ferner nach Andreasberg, Lauterberg, Walkenried, Stolberg, Nordhausen und schließlich zum Kyffhäuser-Denkmal. Nächste Woche: Marokko mit seinen Wirren.

— **Wo ist der gestohlene Pfeffer geblieben?** Am 28. d. Mts. ist eine Kiste mit 50 Pfund gemahlenem schwarzen Pfeffer gestohlen worden. Personen, die über den Verbleib desselben oder darüber, wo er zum Angebot gelangt ist, Auskunft zu geben vermögen, wollen es der Kriminal-Abteilung, Dreyhauptstr. 6 II, Zimmer 55, mitteilen.

— **Unglücklicher Sturz.** Am Dienstag stürzte in der Schillerstraße der Arbeiter Kurt Bierbach beim Holzstapeln von einem Holzstoße herab und verletzte sich so an Kopf und Schultern, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— **Schaden an der Autospritze.** Bei einer Ausfahrt nach der Mühlpforte erlitt die Automobilspritze der hiesigen Feuerwehr am Montag einen Motorschaden und mußte längere Zeit am Mühlberg liegen bleiben.

— **Ein Zusammenstoß** erfolgte am 30. d. Mts. in der Reilstraße zwischen einem Lastgeschirr und einem Motorwagen. An dem Geschirr wurde die Deichsel zerbrochen; der Betrieb wurde nicht gestört.

— **Von einem Auto** wurde am Montag auf dem Riebeckplatz der Flurhüter B. angefahren und leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall dürfte beide Beteiligte treffen.

— **In Krämpfen.** Am 30. Oktober wurde auf dem Riebeckplatz ein Reisender von Krämpfen befallen. Er mußte, da er sich nicht erholte, nach der Klinik gebracht werden.

— **Ein vagabundierender Schulknabe** aus Beesen wurde Montag abend in der Merseburgerstraße aufgegriffen und in Schutzhaft genommen.

— **Ein führerloses Droschkenpferd** lief in der Nacht zum Dienstag an der Blindenanstalt in der Beesenerstraße umher. Das Pferd soll von Unbefugten, die ermittelt sind, vom Marktplatz weggeführt worden sein.

— **Blutsturz.** In der vergangenen Nacht erlitt in der Schönistraße ein auswärtiger Schuhmachermeister einen Blutsturz. Er fiel zu Boden und verletzte sich im Gesicht, konnte jedoch nach Anlegung eines Notverbandes seinen Weg fortsetzen.

— **Das Nachtlager im Vorgarten.** In einer Vorgartenlaube der Hermannstraße wurde in der Nacht zum Dienstag ein zwölfjähriger Schulknabe nächtigend aufgegriffen.

— **Ein Radfahrer** fuhr am Montag an der Ecke Büllbergerweg gegen ein Gespann, wobei er Verletzungen am Kopfe erlitt. Auch das Fahrrad wurde beschädigt.

— **Reiternunglück.** In der Merseburgerstraße scheute am Dienstag plötzlich ein Reitpferd vor einem Auto. Der Reiter zwang sein Tier, das dabei aber auf die Knie niederfiel, wodurch er kopfüber auf die Straße stürzte und außer Verletzungen am Kopfe eine Verstauchung des Handgelenks erlitt.

— **Unfälle.** Heute Dienstag drang dem Kesselschmied Otto Aßhelm beim Kesselklopfen in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Nietleben ein Stück Kesselstein in das rechte Auge, wodurch es seine Sehkraft verlor. — Der Arbeiter Paul Moritz sah sich beim Einladen in Freybergs Brauerei eine Hengabel durch den linken Fuß, sodaß er nach Anlegung eines Notverbandes ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 30. Oktober 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4198 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

— **Die 25. Kirchweih in Nietleben** wurde durch Gesänge der Ölauer Bergkapelle, des Kinderchores und der Kirchenchöre gefeiert. Nach dem Gottesdienst ertönte vom Turme der Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott". Für 25jährige treue Kirchendienste wurde Herrn Lehrer Glebe vom Kirchenvorstand ein Bild Bethovens überreicht. — Bei dem Familienabend im Frenzelschen Saal führte der Jungfrauenverein die beiden Stücke „Heil der Kaiserin" und „Des Königs Traum" auf. Ortspfarrer P. Kästner gab einen Ueberblick über die Entstehung der Kirche. Unsere alten Kirchen sind Werke romanischer Baukunst. Seit 1561 verschwand hier der Katholizismus, 1636 gingen Granau, Passendorf und Lettin in Flammen auf. 1654 soll wiederum eine Kirche errichtet worden sein, im Jahre 1724 wurde das Kirchenschiff umgestaltet, der Altar wurde im Westen, Chor und Orgel im Osten aufgestellt. Die Orgel wurde von den alteingesessenen 52ern gestiftet. Nach dem Neubau der jetzigen Kirche, die 70 000 Mark kostete, diente die Ruine in Granau dem fahrenden Volk als Unterschlupf. Geistliche in Lettin, zu dem früher Nietleben gehörte, waren von 1862 an: Weinrich, Bost, Schlüter, Weber, Ehrlich, Hasenbalg, Hecht, Riedeckmann und Weichelt. Erü 1880 wurde ein selbständiges Pfarramt errichtet.

Aus den Vereinen.

Allgemeiner deutscher Sprachverein. Am Montag abend hielt Herr Prof. Dr. Bremer im Melanchthoneum der Universität den ersten der Vorträge zur Belebung des Verständnisses und der Liebe für unsere deutsche Muttersprache. Er schickte seinem Vortrage über „Die Völker und Sprachen Europas" einen Hinweis auf die Wichtigkeit unserer Sprache für unsere Kultur und Stellung zu andern Völkern voraus. — Die indogermanischen Sprachen haben in Europa zusehends an Boden gewonnen, so daß heute nur noch wenige Gegenden unseres Erdteils von Völkern mit Sprachen vorderasiatischer Herkunft bewohnt sind. Einige der indogermanischen Sprachen haben von einem kleinen Gebiet aus eine weite Verbreitung erfahren, so im Altertum die griechische und die lateinische, in unserer Zeit die deutsche, die in langjähriger friedlicher Arbeit die slavische Sprache, nicht aber die slavischen Völker aus dem Osten unseres Vaterlandes hinausdrängte, und die englische, die sich ähnlich wie einst die lateinische Sprache ausgebreitet hat. In Deutschland gab es bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts nur Mundarten, während wir heute eine allgemeine, einheitliche Sprache, die jeder Staum versteht, besitzen und welche als gemeinsames Kulturband alle Stämme unseres Volkes festhält.

Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Am 30. Oktober waren die Mitglieder des Alpenvereins in der „Tulpe" versammelt, um für den aus seinem Vorstandsamte ausscheidenden Herrn Bankier Albert Steckner eine Ersatzwahl vorzunehmen. Zunächst wurde Herrn Steckner für seine zwölfjährige aufopfernde Vorstandstätigkeit der Dank des Alpenvereins ausgesprochen, woran sich seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins anschloß. Von verschiedenen Seiten wurde vorgeschlagen, ihn nochmals im Namen des Vereins um Fortsetzung seines Amtes zu bitten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Herr Geheimer Bergrat Humperdinck berichtete sodann über die Einweihung der neuen Hütte auf dem Monte Viog. Spaßig war die Begrüßung der Bevölkerung, die dem Verein „Evvia Italia" zurief. Das erste Lichtbild zeigte den Monte Viog mit den anliegenden Bergen. Interessant war auch die Gegenüberstellung der Gletscher, wie sie im vorigen Jahre und in diesem Jahre mit Schnee bedeckt waren. Der heiße Sommer hat so die Gletscher ihres schönsten Schmuckes beraubt. Weitere Lichtbilder zeigten den Halleschen Weg, dann die Halleshe Hütte auf dem Monte Viog selbst. Ueber die Einweihung haben wir seinerzeit ausführlicher berichtet. In den beim Festmahl gehaltenen Reden wurde besonders des österreichischen Militärs lobend gedacht, das bei seinen oft mühsamen und gefährlichen Streifzügen die Hütte häufig aufsucht und so auch für eine gewisse Sicherheit sorgt. Der Redner bemerkte, daß der Besuch der Hütte auf dem Monte Viog durch die Suldener Führer hintertrieben würde, die nur unwillig und ungern sich zu Führerdiensten nach dem Monte Viog wegen des geringeren Verdienstes hergeben. Zum Schluß wies noch der stellvertretende Vorsitzende auf die nächste, in drei Wochen stattfindende Generalversammlung hin und stellte dafür einen weiteren Vortrag eines Vereinsmitgliedes in Aussicht.

Vereins-Anzeiger.

Alldeutscher Verband. Mit Mittwoch abend den 1. November, beginnen wieder die regelmäßigen Versammlungen der Ortsgruppe Halle a. S. in der „Tulpe".

Hallescher Lehrerverein. Die Vortragsreihe des Herrn Dr. Havell über Charles Dickens beginnt am 1. November 5 Uhr im „Hotel Kronprinz". Teilnehmerkarten werden an diesem Tage noch ausgegeben.

Frauenhilfe für evangelische Gemeinden. Am 2. November 5½ Uhr Mauerstraße 7 Vortrag: „Kirchliche Lebensfragen der Gegenwart"; Bericht über die Arbeit der evangelischen Frauenhilfe in letzter Zeit.

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen am 1. November 3½ Uhr im „Hotel Kronprinz".

Verein bayrischer Landsleute, Halle a. S. (Vereinslokal „Würzburger", am Hallmarkt.) Freitag, den 3. November, Versammlung.

Die Gesundheitsverhältnisse auf dem platten Lande.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift, der wir hier gern Raum geben, weil sie auf einen Mißstand hinweist, der wohl zu beachten ist. Es heißt in diesem Schreiben:

In Nr. 495 Ihres werten Blattes hatten Sie einen Bericht über die Versammlung des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und Anhalt. Hierzu erlaube ich mir etliche Bemerkungen und bitte Sie als langjähriger Abonnent, mein Eingesandt in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen.

Die ganze Versammlung und die Ausführungen der einzelnen Redner drehten sich nur um das platte Land. Dort soll noch so vieles im Argen liegen und dort soll die Tuberkulose mehr verbreitet sein, als in den Städten. Dies mag statistisch nachgewiesen sein aber jedenfalls mag es sich um solche Gegenden handeln, wo sehr viel Bevölkerung der Industrie draußen auf dem Lande wohnt. Es wurde dort gesagt, „auf dem platten Lande sei der Sinn für Gesundheitspflege noch wenig entwickelt". Die Wohnungen seien z. T. recht schlecht, in den Schulen müßten bessere Einrichtungen getroffen werden; die Mütter müßten zum Selbststillen veranlaßt werden. Einer der Herren machte sogar „den Misthaufen" oder besser gesagt die Miststätte im Hofe, ein andrer Herr die Staubentwicklung in Samenzüchtereien verantwortlich. —

Mag alledem etwas Wahres daran sein, so möchte ich doch zu diesem und jenem etwas entgegnen. Denn wer seit vielen Jahren einen Einblick hat ins ländliche wirtschaftliche Leben, der kann auch hierzu etwas sagen. An den Wohnungen, namentlich Leutewohnungen der Besitzer, ist in den letzten Jahren sehr viel getan worden, so daß sich mancher kleiner Hausbesitzer dies zum Vorbild nehmen könnte. Wie sieht es dagegen in den engen Straßen und Gassen der Städte und Großstädte aus? Die gesundheitlichen Einrichtungen in fast allen Dorfschulen sind heute auch schon sehr weit gediehen. Wenn das Turnen auch noch nicht so viel geübt wird als an den städtischen Schulen, so haben wieder unsre Kinder auf dem Lande den Vorzug, durch Arbeit ihren Körper zu stählen und zu kräftigen und in frischer, reiner Gottesnatur zu atmen. Wie oft habe ich schon erlebt, daß junge Leute, der Schule entwachsen, ihre Arbeitsstätte in den Fabriken (Industrien) aufschlugen! Leider dauerte es nicht lange, so siechte der eine und der andre an Schwindsucht dahin. Was war schuld daran? Daß der junge Körper, welcher sich nun ausbilden und entwickeln wollte, dies in den Fabrikräumen nicht in erforderlichem Maße konnte. Deshalb müßten wir schon längst ein Gesetz haben, wonach Personen unter 17—18 Jahren nicht in der Fabrik beschäftigt werden dürfen.

Weiter stillt heute fast jede Mutter auf dem Lande ihr Kind selbst, wenn das ihr überhaupt möglich ist. Ausgenommen hiervon sind in der Regel solche Frauen, die samt ihrem Manne in der Fabrik arbeiten und sobald als möglich ihr Kind entwöhnen, um wieder der Arbeit nachzugehen. — Was die Misthaufen oder Miststätten auf den Höfen anlangt, so kann ich das nicht als gesundheitsgefährlich betrachten. Wenigstens erscheint mir das nicht so schlimm, wie es die unheimlichen Düfte sind, die den Kanalisationen entsteigen, oder die verpestende Luft der verunreinigten Wasserflüsse. Das „beste" Beispiel haben wir Altenburger Lande durch die Pleiße.

Hier möchte ich nun noch einen anderen Uebelstand zur Sprache bringen, der, wenn wirklich die Schwindsucht auf dem platten Lande mehr verbreitet ist, schuld daran sein kann und muß. Das ist die große Staubentwicklung durch die Autos auf den Straßen. Allenthalben, auf den Bahnhöfen, in den Eisenbahnen, in öffentlichen Lokalen usw. kann man heute lesen: „Nicht ausspucken!" Auf den Straßen aber spuckt jeder aus. Die Kraftwagen wirbeln nun diesen auf alle mögliche Art verunreinigten Staub auf, die Straßengänger müssen diesen manchmal viertelstundenlang einatmen, ob sie wollen oder nicht. Weiter treibt der Wind diesen endlosen Staub mitunter einen Kilometer oder noch weiter hinaus auf das Feld und auf die Wiesen. Es ist nun allerdings erklärlich, daß die Leute beim Einfahren und Dreschen solchen verunreinigten Getreides und beim Einfahren und Füttern solchen Futters vielmehr Schmutz und Staub einatmen müssen, als sonst dabei wahrzunehmen war. Ich halte die Einatmung solchen Staubes für das Allergefährlichste im Hinblick auf die Entwicklung der Tuberkulose. Unmöglich kann die Sache für die Dauer so weitergehen. In Dörfern, wo Hauptstraßen hindurchgehen, ist es im Sommer einer Hausfrau nicht mehr möglich, im Freien Wäsche zu trocknen. Sie muß diese bei dem besten Wetter auf den Boden hängen und auch dort darf sie kein Fenster öffnen, sonst wird die Wäsche doch noch ganz schmutzig. An der Straße wohnende Leute können in ihren Wohnräumen im Sommer bei trockener Witterung überhaupt kein Fenster mehr öffnen, um die Stube nicht voll Schmutz und Staub zu bekommen. Diesen Punkt möchte man auf derartigen Versammlungen, wo es sich um Bekämpfung der Tuberkulose handelt, nicht so ganz unberührt lassen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß, wenn die Schwindsucht auf dem platten Lande wirklich mehr verbreitet ist als in der Stadt, noch ein Punkt daran schuld sein kann. Nämlich der, daß Verheiratungen in der Blutsverwandtschaft häufig vorkommen. Was haben schon Ehen von nahen Verwandten (Geschwisterkind) für Nachkommen gezeitigt? Derartige Eheschließungen sollten schon längst gesetzlich verboten sein.

Ein Altenburger Bauer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 31. Okt. Der Kaiser empfing heute vormittag den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg.

Amtliches Wahlergebnis.

Konstanz, 31. Okt. Nach dem endgültigen amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagsstichwahl im 1. badischen Wahlkreise Konstanz—Ueberlingen am 27. Oktober insgesamt 29 159 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Gärtnermeister Schmid (nl.) 15 113 und Landgerichtsdirektor Freiherr Dr. v. Rüpplin (Zentr.) 14 046 Stimmen. Schmid ist somit gewählt.

Schweres Sturmwetter auf See.

Kuxhaven, 31. Okt. Gestern hat auf See schweres Sturmwetter geherrscht. Der argentinische Dreimastschoner „Vera Ferraro" wurde ohne Mast auf See treibend aufgefunden und hier eingeschleppt. Ueber den Verbleib mehrerer Segelschiffe herrscht große Besorgnis.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 31. Okt. Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldungen aus Konstantinopel über neue riesige Verluste der Italiener in Tripolis werden von der „Agenzia Stefani" als absolut falsch und sinnlos bezeichnet.

Spanien und Marokko.

Madrid, 31. Okt. Entgegen anderweitigen Meldungen ist hier keine Nachricht eingetroffen, daß die Spanier Arsila besetzt haben.

Die Revolution in China.

Peking, 31. Okt. Das kaiserliche Edikt wird eingehend erörtert. Man nimmt allgemein an, daß es zu spät kommt, um die Revolution zu unterdrücken. Obgleich es die bemitleidenswerte Verzagtheit der Mandschus enthüllt, besteht doch die Vermutung, daß es erlassen ist, um Yuanschikai einen starken Rückhalt für seine Verhandlungen mit den Rebellen zu geben. Die Wirkung des Ediktes in Peking ist bereits gut. Die Furcht hat heute etwas nachgelassen, obwohl 600 000 Chinesen noch ein Gemetzel befürchten, während 100 000 Mandschus vor einem Ueberfall durch die Chinesen zittern, was auf die Ausländer einen fast komischen Eindruck macht.

Ein Kassenbote beraubt.

Berlin, 31. Okt. Vor dem Gebäude der Darmstädter Bank auf dem Schinkelplatz wurde heute morgen ein Kassenbote der Bank von zwei unbekannten Männern beraubt. Einer der Männer riß dem Boten aus der inneren Brusttasche die Brieftasche mit 1800 Mk. Inhalt sowie einem Scheck. Die Räuber entflohen.

Verhaftet.

Berlin, 31. Okt. Heute nacht wurde in einem Hotel in Charlottenburg der seit einem Monat flüchtige artistische Leiter des „Sportpalastes", Karras, verhaftet.

Die verhängnisvolle Flasche.

Freienwalde, 31. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe krank ein Arbeiter aus einer ihm von einem anderen Arbeiter dargereichten Flasche, die Karbol enthielt und starb bald darauf.

Verkehrsstörung infolge Erdrutsches.

Innsbruck, 31. Okt. Das Villenößner Tal in Südtirol ist an seiner engsten Stelle durch einen großen Erdrutsch verschüttet worden. Jeder Verkehr ist unmöglich.

Ein rabiater Ringkämpfer.

Kiew, 31. Okt. Bei einer Ringkampfvorführung besiegte der Ringer Dolgow seinen Gegner Temir Kasbek. Aus Wut hierüber durchsnitt Kasbek seinem Gegner die Kehle und verwundete den Schiedsrichter lebensgefährlich. Nur mit großer Mühe konnte er überwältigt werden.

Weitere Besserung der Lage am Eisenmarkte.

Berlin, 31. Okt. In der heutigen Generalversammlung der Vereinigten Königs- und Laurahütte äußerte sich Generaldirektor Hilger dahin, daß am Eisenmarkte sich seit Abfassung des Geschäftsberichts im Einklang mit den internationalen Märkten außer Amerika die Lage weiter gebessert habe, und daß insbesondere die heimische Wirtschaftslage nach oben tendiere. Infolge befriedigender Inlandsnachfrage sei die Geschäftsentwicklung des Unternehmens weiter zufriedenstellend.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Mangels neuer Anregungen zeigte sich die heutige Börse wenig unternehmungslustig. Am Montanaktienmarkte überwogen sogar nach der letztägigen Aufwärtsbewegung die Realisierungen entschieden. Hierunter hatten namentlich Deutsch-Luxemburger, Laurahütte und Phönix zu leiden. Von Elektrizitätswerten setzten nur Allgemeine Elektrizitätsaktien und Schuckert niedriger ein. Die etwas weniger zuversichtliche Stimmung, die in kleinen Abschwächungen zutage trat, führte man teils auf die Waffenerfolge der Türken zurück, die eine Verlängerung des Krieges befürchten lassen, teils wollte man darin die Wirkung des gestern von dem Präsidenten der Reichsbank gemachten Hinweises auf die bestehende Kreditüberspannung sehen. Zu starken Rückgängen kam es aber auf keinem Gebiet. Vielmehr trat die Widerstandskraft der Börse im Verlaufe stärker in Erscheinung. Laurahütte gewannen sogar gegen den Anfangskurs 1 Proz., als verlautete, daß in der heutigen Generalversammlung mitgeteilt worden sei, daß das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 53 000 M mehr erbracht habe als die gleiche Periode des Vorjahres und daß die Werke des Unternehmens mit Aufträgen gut versehen seien, insbesondere mit staatlichen Waggonbestellungen. Von Elektrizitätswerten zeichneten sich Siemens & Halske durch Besserungen aus. Schuckertaktien holten den anfänglichen Verlust wieder ein. Deutsch-Luxemburger blieben schwach. Warschau-Wiener konnten die anfängliche Besserung um mehr als 1 Proz. nicht voll behaupten. Von Fonds zogen Deutsche Reichsanleihe und Russische Anleihe von 1902 etwas an. Von österreichischen Werten gaben Lombarden etwas nach. Geld über ultimo 5 Proz. Privatdiskont 4½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Bei sehr stillem Geschäft war die Tendenz für Brotgetreide im Anschluß an Amerika fester. Mangelnde Beteiligung führte später zu einer Abschwächung. Hafer blieb behauptet. Rüböl wurde niedriger taxiert. Wetter: regnerisch.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: ruhig.
Oktober 207,75 M,	Oktober 184,75 M,	Dezember —,— M,
Dezember 209,00 M,	Dezember 186,00 M,	Mai 189,00 M.
Mai 214,75 M.	Mai 194,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: gesch.
Dezember 169,00 M,	Oktober —,— M,
Mai —,— M.	Dezember —,— M,
	Mai —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: behauptet.	Tendenz: fester.
Oktober 207,25 M,	Oktober 185,00 M,	Dezember 185,50 M,
Dezember 208,25 M,	Dezember 185,75 M,	Mai 189,50 M.
Mai 214,50 M.	Mai 194,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: matt.
Dezember —,— M,	Oktober 71,40 M,
Mai —,— M.	Dezember 70,20 M,
	Mai 66,20 M.

Wasserstände am 31. Oktober:
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,64, Trotha Untp. + 1,10, Grochlitz + 0,54, Bernburg Untp. + 0,08, Kalbe Obp. + 1,27, Kalbe Untp. — 0,44. — Elbe: Leitmeritz — 0,84, Aussig — 0,68, Dresden — 2,08, Torgau — 0,33, Wittenberg + 0,58, Roßlau — 0,06, Barby + 0,06, Magdeburg + 0,16, Tangermünde + 0,39, Wittenberge + 0,15, Hohnstorf — 0,36 — Mulde: Düben + 0,07.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Splemann. LEIPZIG.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4½ %
Amsterdam kurz	169,20
Brüssel do.	80,82½
Italien do.	80,50
Kopenhagen do.	—,—
Oslo und London	20,49
New-York vista	420,25
Oslo und Paris	81,40
Schweiz kurz	81,15
Wien kurz	84,77½
Rio de Janeiro auf London	16¼

Geldsorten.

Souveraigns	—,—
20 Franc-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	80,95
Holländ. do.	—,—
Englische do.	20,47
Französische do.	81,50
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,55
Oesterreichische do.	84,90
Russische do.	216,80
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe	99,80
3½ do. Reichsanleihe	101,60
3 do. do.	91,75
3 do. do.	82,40
4 Preußische Schatzanweisungen	99,80
4 do. Konsols	102,00
3½ do. do.	91,75
3 do. do.	82,25
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 19	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½ do.	90,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	
3 do. amort. 1887-31	90,40
3 do. Staats-Anl. v. 1886	81,00
4 Gr. Herz. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1945	79,50
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	83,20
3½ do. 28	90,00
3½ Berliner 1882—96	92,70
4 Stadt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Kaiserstadt 1897	91,75
4 Halle 1900 2. u. 3 conv.	100,25
3½ do. 1886, 1892	—,—
Magdeburger 1901, anzonv. 1910	—,—
3 do. 1875—1902	92,25
4 Mannheim 1901 unc. 10	—,—
3½ Hamburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,75
4 do. do. Comm.-Obl.	99,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	100,00
3½ do. do.	89,25
4 do. do.	81,40
3½ Sächsische alte	100,80
3 do.	89,80
4 do. neue	81,50
3 do. neue	99,80

Ausländische Staatspapiere.

4 Argentinier innere gr.	99,60
4½ do. do. kl.	100,25
4½ do. äußere gr.	—,—
5 do. do. 100	99,00
5 Chinesen 1896 gr.	100,40
5 do. kl.	100,60
4½ do. 1898	95,90
4½ do. kl.	95,90
1,75 Griechen Monopol	49,40
1,60 do. Gold	—,—
1,20 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	96,40
5 Mexikaner äußere	—,—
5 do.	—,—
4 Oesterreich. Gold	100,00
4 do. Kronen	—,—
4½ do. Silber	94,50
4½ Oesterreich. Papier	94,40
3 Portugiesen unif. 3	67,20
4 Rumänen amort. 1903	101,20
4 do. 1890	93,70
4 do. 1898	91,75
4 Russen 1850	91,60
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,40
4½ do. 1905	100,40
4½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	87,60
4 Türken Admin. Anl.	83,80
4 do. unif. 03	89,70
Türkenlose 400 Fr.	162,40
4 Ungar. Gold gr.	93,00
4 do. mittel	94,00
4 do. kl.	94,25
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	79,25
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,10
4 Wiener Inv. Anl.	93,50

Eisenbahn-Aktien.

Hallenstadt-Bischofsburg	97,60
Halle-Nettstedt	67,25
Lübeck-Büchen	188,00
Schantungbahn	119,25
Allgem. Deutsche Kleinbahnen	135,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,25
Elektrische Hochbahn	131,90
Gr. Berliner Straßenbahn	193,75
Hamburger Straßenbahn	187,10
Magdeburger Straßenbahn	176,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19⅞
Warschau-Wiener	196,60
Baltimore und Ohio	97,60
Canada-Pacific	236,60
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	144,60
West-Süditalienische	71,90
Halle-Nettstedter Bbr.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Hardthausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,60
4 Oesterr. Gold Pr.	97,40
3 Oest-Prager Gold Obl.	77,60
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	56,10
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	99,70
4 Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 Transkaukasien 5 Pr.	78,60
4 Wladikawkas 1897 Pr.	89,60
5 Anatolier 1. Pr.	97,90
5 do. 2. Pr.	97,60
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
4 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 Nordb.-Pas. Pr. Lim	100,70
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	131,75
Nordeutscher Lloyd-Akt.	94,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,00
Hansa	188,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	155,00
Deut. Eisenbahn. abg.	165,75
Deut. Hyp. Bk. Lit. A.	122,25
Deut. Diskontob. abg.	109,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,00
Darmstädter Bk. Market.	124,00
Dresdner Landes-Bk.	115,90
Deutsche Bank	260,20
Essener Bankverein	168,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,20
Dresdner Bank	135,90
Essener Kredit	164,00
Gothaer Grundkreditbk.	174,80
Leipziger Kreditanstalt	169,60
Magdeburger Kreditbank	113,00
Mitteldeutsche Kreditbank	120,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,00
Nationalbank für Deutschland	123,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	201⅝
Pfälzischer Bankverein	205,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	162,00
do. Zentral-Bodenkredit	194,25
Reichsbank	140,75
Sächs. Bk. f. ausw. Handel	152,25
Schlesischer Bankverein	158,00
A. Schaaffhausen. Bankverein	138,00
Schlesischer Bankverein	153,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	142,50
Deutsche Bierbrauerei	117,00
Petzenhofer	240,60
Schöneberger Schlößbr.	224,75
Schultheiß	253,50
Berliner Kindl	169,25
Kleinschmidt Röderhof	101,60
Leipziger Brauerei Riebeck	187,25
Verein. Artern	104,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	201,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	396,50
Adler Portl. Cement	120,50
Allgem. Berliner Omnibus	172,25
Allgem. Elektrizi.-Gesellschaft	206,75
Aschaffenburger Papierfabrik	386,00
Anglo-Kontinental	116,50
Anhalt. Kohlenw.	152,25
do. Vorzugsaktien	114,50
Baer & Stein	414,50
Bergmann Elektr.	225,00
Berl.-Anh. Masch.	184,00
Berliner Metallw.-Werke	197,25
do. Maschinen-Bau	283,25
Bernburger Maschinen	78,40
Borsellus Bergwerk	123,90
Brüx- u. Mostert.	169,25
Belefelder Maschinen	466,75
Bismarckhütte	133,25
Bochumer Gußstahl	227,75
Böhler & Co.	212,00
Braunschw. Kohle	208,50
do. Kohle St.-Pr.	216,25
do. Jute	202,50
Buderus	107,00
Butzke & Co. Metall	111,50
Carolinen Braunkohle	440,50
Chem. Fabr. Buckau	199,10
Cölner Bergwerk	453,75
Concordia Bergwerk	277,80
do. Spinnerei	139,00
Consolidation Schalke	328,50
Coltbusser Masch.	76,50
Crüllscher Papierfabrik	309,25
Dunsaner Gas	178,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	182,00
do. Linoleum. V.-A.	182,50
do. Elektr.-Ges.	176,50
do. Gesgl.Gußstahl	617,00
do. Kabelwerke	131,10
do. Steinzeug	466,00
Donnersmarck-Hütte conv.	309,00
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	181,25
Eilenburger Kattun	89,75
Electrobf. Bergw	486,00
Elektra Dresden	122,25
Eschweiler Bergw.	171,00
do. Eisen	—,—
Frensdorf. Zucker	221,10
Gesw. Elektrizität	192,90
Gelsenkirchen	188,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	177,25
Glanziger Papier	159,00
Greppiner Werke	236,25
Hallesche Maschinen	418,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	49,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	263,00
Harburg-Wien-Gummi	139,00
Harpener Bergb.	177,60
Hartmann sächs. Masch.	140,75
Harzer A. u. B. Kuxe	48,00
Hoppe Eis. u. Sl.	167,90
Heinrichshall	124,25
Hammener Cement	128,25
Hildebrand Nähmaschinen	157,00
Hirsch Metall	181,50
Höchster Farb.	541,50
Hoch Stahlw.	316,00
Hohenlohe-Werke	198,50
Ilse Bergbau	443,25
Jasperit & Co.	123,90
Kahla Porzellan	317,00
Kalkw. Aschersleben	181,90
Kalkwerke	246,00
Kürdner Masch.	368,00
König-Wilhelm abg.	245,00
do. St.-Pr.	327,00
Kühlscher Zucker	145,00
Kronprinz Oblig.	337,00
Kyffhäuserhütte	289,00
Lehmeyer & Co.	120,50
Lapp Tiefbahr.	68,00
Laurahütte	168,25
Leopoldsgrube	127,75
Leopoldshall	100,10
do. St.-Pr.	114,25
L. Loewe & Co.	281,50
Lübecker Maschinen	92,00
Märk.-Westf.-Bergw.	122,50
Magdeb. Gas	109,75
Maschinenfabrik Buckau	143,75
Mendon & Schwartz Pr.-Akt.	—,—
Miltenberger Eisen	107,00
Mülheimer Bergw.	168,50
Neue Bod.-Ges.	140,00
Niedersl. Kohlen	197,00
Nordd. Wollkämmerei	145,00
Oberschl. Bed.	96,25
do. Eisenind.	51,60
do. Kokswerke	127,40
do. Portland-Cement	176,25
Oranienlein & Koppel	210,00
Otavi	81,25
Phönix Bergw. Lit. A.	258,75
Posener Spirit Akt.-Ges.	425,00
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	98,00
Rhein-Nassau Bergwerk	331,00
Rhein. Stahlwerk	158,00
Richard Hartmann	194,50
Rombacher Hütten	170,25
Rositzer Braunkohle	127,75
do. Zucker	153,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	246,00
Salzw. Salzungen	124,50
Saugerth. Masch.	191,90
Sarotti-Zeitz	130,00
Schering Chem. Fabrik	229,75
Schles. Bleih.	205,00
Schles. Portl. Zement	150,00
Schneider Hugo	185,10
Schuckert, Elektr.	158,80
Schultz-Knaudt	132,00
Siemens Glasind.	244,25
Siemens & Halske	237,40
Stadt. Chem. Fabrik	168,50
Stettin-Bredower Portl. Zem ut	104,00
Stettin. Chamotte	232,00
Stett. Vulkan	211,50
Stöhr, Kammgarn	175,50
Stollberg. Zinkh.	113,00
Strohwerke Spielhagen	140,00
Thüler Eisenb.	236,00
do. do. V.-A.	279,50
Thüringer Salinen	87,25
Vital u. Krüger	188,25
Union chem.	302,25
Unter den Linden, Bauges.	177,75
Varziner Papier	176,25
Verwahl. Portl.	228,00
Wegelin & Hübner	222,00
Westeregeln Alkali	202,25
Westf. Drahtind.	138,75
do. Stahlw.	60,75
Wittener Gußstahl	186,75
Werde Wülcrnei	—,—
Zeitzer Masch.	280,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	201⅝
Berliner Handelsgesellschaft	166
Commerz- und Diskontobank	117¼
Darmstädter Bank	124⅛
Deutsch Bank	260⅞
Diskonto-Kommandit	187⅛
Dresdner Bank	135
Nationalbank	124
Sächsischer Bank	134⅞
Ausw. Bank f. ausw. Handel	152⅝
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	182¾
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	19⅞
Anatol. Eisenbahn (50 %)	111½
Baltimore and Ohio	97⅞
Canada Pacific	236⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	150
Ital. Mittelmeerbahn	116¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	145¼
Warschau-Wiener Eisenb.	195¾
3% Deutsche Reichsanleihe	82⅝
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91⅞
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	162
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	227½
Deutsch-Luxemb. V.	183⅞
Dortmunder U lon C.	—,—
Kabelnähe-Werke	199
Laurahütte	168¾
Oberschles. Eisenindustrie	81¼
Phönix Akt.	253¾
Rhein. Stahl	158
Rombacher Hütte	170½
Gelsenkirchen	188¾
Harpener	177¼
Große Berliner Straßenbahn	193⅝
Hamburger Paketfahrt	131⅞
Hansa Dampfschiffahrt	188¼
Nordd. Lloyd	94⅞
Trest Dynamit	182
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseeische Elektr.	177
Siemens & Halske	237¼
Otavi	81

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Oktober, 1 Uhr
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prz.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	82,25 B	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	97,50 B	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,50 B	
3½ do. v. 1904	—	—	90,20 B	
4 Crölln. Papierf.-Obl.	—	—	—	
4 Gr. Strassenbahn-Obl.	—	—	99,50 B	
4 Mannf. Gewerk.-Obl. A. J.	—	—	96,50 B	
4 do. do. 1893	—	—	95,90 B	
4 do. do. 1897	—	—	95,90 B	
4 do. do. 1902	—	—	95,90 B	
4 do. do. 1908	—	—	101,00 B	
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	—	
4 do. do.	—	—	97,00 B	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,00 B	
4½ do. do.	—	—	102,00 B	
4 Sprottebrodt Leipzig Pfdbr. 27 unkündb. bis 1914	—	—	99 70 G	
3½ Kommunalbank für Ngr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,00 G	
4 do. do.	—	—	100,70 G	

Aktien.

Anhlp-Tepliner Ek.-Akt.	9	9	179,00 G	
Buschtiehrader Ek.-Akt. Lit.A. 7½/10	10⅝/10	230,00 G		
do. do. Lit.B.	10⅞	11½	242,50 G	
Allg. Deutsche Kred.-Ant.-Akt.	9	9	166,50 G	
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00 G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,50 G	
Städtische Bank-Akt.	8	8	157,00 G	
do. Bad.-Kred.-Ant.	7	7	144,00 G	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	207,25 G	
Halleasche Straßenbahn	6	5¾	91,50 G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5⅛	5¼	132,50 G	
Crölln'sche Papierfabrik	12	12	204,00 G	
Dresdner-Radmantelerfurt St.	0	—	0,50 G	
do. do. Verz.	0	—	39,00 G	
Gladbacher Brauerei A.-G.	10	8	120,00 G	
Hamburger Paketfahrt	14	15	166,00 B	
Halleasche Zucker-Raffinerie	10	—	147,00 G	
do. do. junge	—	—	—	
Rheinischer Zuckerfabrik	12	10½	145,25 G	
Leipziger Baumwollspinnerei	25	10	196,00 G	
do. Bierbrauerei Riebeck	8⅞	9½	189,50 B	
do. Kammgarnspinnerei	13½	13½	—,—	
do. Wachstuch, Schkeuditz	5	2	—,—	
Mannfelder Bergw.	0	10,4	64,50	
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	66,00 G	
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	175,00 G	
Thüringer Gas	16	16	279,50 G	
Tittel & Krüger, S. Wolfgarnf.	10	10	137,50 G	
Wernigerode, Kammgarnspinn.	10	12	145,50 G	
Zeitzer Paraffin	10	10	153,50 B	
Sächs. Emaillierw. vorm. Gaßdorf	10	10	166,50 G	
Pinkus & Co.	16	17	210,25 G	
Junge Pinkus	—	—	206,00 G	
Brühl'sche Mühlen	7	7	107,75 G	
Hartmann Maschinen	10	—	140,60 G	
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,50 G	
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	—,—	
do. do. Vorzugs-Aktien	7½	—	150,00 G	
Kunstanstalt B. Grust	8	9	131,50 G	

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 31. Oktober 1911. Tendenz: lustlos.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Bezahlt:	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	107%	109%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfshütte-Aktien	—	—
Alexanderfeld	13100	13500
Helenerode	7150	7400
Bismarckfeld-Verz.-Aktien	125%	127%
Burbach-Stammkux	—	3400
Burbach	14900	15600
Carlsfund	7125	7300
Centfund	1225	1250
Dankbarkeit	8000	9000
Deutschland	4900	5050
Einigkeit	—	7700
Friedrichshall-Aktien	118%	117%
Glückauf-Sondershausen	10500	10700
Gruschwerg von Sachsen	10500	10700
Gottesbelohnung	5200	5300
Hallesche Kalisw.-Aktien	75%	77%
Hannover. Kali-Aktien	83%	85%
Hansa Silberberg	7350	7450
Herfurt-Verz.-Aktien	125%	127%
Heiligenroda	8050	9150
Heimbuldshausen	450	500
Heldburg-Aktien	86%	87%
Heldrungen I.	1725	1750
Heldrungen II.	1875	1925
Hermann II	3050	3150
Humboldt-Kohlen	1450	1525
Johannesruhe	5100	5250
Johannshall	5600	6000
Krügershall	129%	132%
Wolfshall	—	—
Kurhessen Kalisw.	111%	113%
Regiser Braunkohlen	2750	2850
Herbenberg	3900	3950
Sachsen-Thüringer	7350	7500
Steinförde	75%	77%
Salzmünde	5200	5400
Siegfried I	7025	7175
Teutonia	111%	113%
Thüringen	5400	5550
Vereinigte Salzwerke	13350	13800

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0007

Walhalla-Theater.

Costantino Bernardi

nur noch heute Dienstag.

Mittwoch, 1. November, Première:

Es gibt nur ein Berlin!

Grosse Ausstattungs-Revue

in einem Vorspiel und 5 Bildern von **F. W. Hardt.**

Musik von **Arthur Steinke.** In Szene gesetzt von **Bernh. Rose.** Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin **Catrini-Gittersberg.**

Die vollständig neuen Dekorationen sind aus dem Atelier von Franz Schulz-Berlin.

Vorspiel: **In Bananien.** I. Bild: **Im Berliner Lustgarten.** II. Bild: **König Oedipus im Zirkus.** III. Bild: **Im Sportpalast.** IV. Bild: **Im Clou.** V. Bild: **Im Luna-Park.** Mitwirkende u. a. **Anita Raverta, Emmy Dittmar, Marg. Wobbe, Rosa Schäffel, Paul Felix, Emma Raschdorf, Ernst Reinhard, Alfred Schmidt.**

In Berlin bereits über 120 mal mit Bombenerfolg aufgeführt. [9631

Grosse Balletts ausgeführt vom Corps de Ballett **20 Damen**

König Oedipus — Parodie — Der Aufmarsch der Bolljungens und -Mädels — Das Verkehrsballett — Der Hosenrocktanz — Das Blumenballett — Die weibliche Jugendwehr etc. etc.

Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Damen- u. Herren-

Paletots - Ulster - Raglan

fertig und Mass-Anfertigung in modernen bräunlichen Nuancen.

Eleganter Sitz. Feinste Ausführung.

O. V. Borchert,

neben Café Bauer. Fernspr. 1191.

Der unterzeichnete A.-L. V. gibt sich die Ehre, seine lieben E. M. E. M., A. H. A. H., ausw. aktiven und inaktiven Burschen zu der am **Sonnabend, den 4. November, abends 8½ h. c. t.** in seinem Vereinshause, Wilhelmstrasse 20, stattfindenden

Semester-Antrittskneipe

gezieme d einzuladen.

Akademisch-Landwirtschaftlicher Verein zu Halle a. S.

I. A.: **W. Rode.** XXX [5321

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 1. November, nachm. ¼4 Uhr

30. grosses Streich-Konzert

der **Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.** [9633

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.**

Eintritt 35 Pfg. 5 Stück 1,25 Mk. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.,

F. Winkler.

Saal der Loge zu den 3 Degen.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr Vortragsabend von

Alexander Moissi.

Karten Mk. 4, 3, 2, 1,50, 1 bei **Heinrich Hothan.**

Ich bin sehr billig!!!

2 Pfd.-Dose	**Erbsen** extrafein	85	Pfg.
2 Pfd.-Dose	**Stangenspargel**	110	Pfg.
2 Pfd.-Dose	**Erdbeeren Ia**	95	Pfg.
1 Pfd.-Dose	„ „	55	Pfg.

Ia Schmalz Pfd. 58, **Ia Palmbutter Kunerol** Pfd. 62,

Ia magere kleine Schinken Pfd. 120 Pfg.

Otto Gottschalk,

Gr. Ulrichstrasse 32 Talamtstrasse 7.

Herren-Artikel

stets das Neueste

G. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch 30, 45, 75, 110 **Kleine Preise**

Hedda Gabler v. Ibsen.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 1. Nov. 1911

52. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Zum letzten Male:

In der Wiesbadener Bearbeitung.

Oberon, König der Elfen.

Gr. romant. Feenoper in 4 Akten. Musik von C. M. v. Weber.

Inszenierung für die hiesige Bühne: Geh. Hofrat M. Richards.

Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.

Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Oberon, König d. Elfen . . . Fr. Gruselli.
Titania, Königin der Elfen . . . . . Ellen Hennig
Puck } Elfen . . . R. Sebald.
Droll } Elfen . . . M. Schlomka.
Meermädchen . . . Bruger-Dreos
Kaiser Karl der Große . Theo Raven.
Hüon von Bordeaux, Herzog v. Guienne . Pawlowsky.
Scheramin, f. Schildknappe . . . . . O. Rudolph.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . K. Scholling.
Rezia, seine Tochter . Preißmann.
Mesru, kaiserlicher Kämmerer . . . Otto Patry.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . W. Braune.
Fatime, Rezias Gespielin . . . . Irmg. Kühn.
Hamet, der Stumme des Palastes . . Emil Lübben.
Almansor, Emir von Tunis . . . . . Hans Hofer.
Roschana, seine Gemahlin . . . . . W. Wilden.
Abdallah, e. Seeräub. W. Eichstaedt.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister, fränkische, arabische, persische und tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber usw.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts. Nach dem 2. u. 3. Akte läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. [9602

Donnerstag, d. 2. Nov. 1911

53. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Novität! Zum 6. Male: Novität!

Das Musikantenmädel.

Vor und nach dem Theater im Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Metropol

Wein Restaurant allerersten Ranges

Tel. 850.

Mittwoch, d. 1. Novbr. ev. u. jeden folgend. Mittwoch

Nachmittags-Café-Konzerte.

Beginn ¼4 Uhr.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Tristan und Isolde. — Donnerstag: Das weite Land.

Altes Theater: Mittwoch: Die geschiedene Frau. — Donnerstag: Der Zigeunerbaron.

Schauspielhaus: Mittwoch: Das Kind. — Donnerstag: Der Hüttenbesitzer.

Neues Operetten-Theater: Mittwoch: Die lustigen Nibelungen. — Donnerstag: Die lustigen Nibelungen.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: François Villon. — Donnerstag: Mikado.

Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch: Tosca. — Donnerstag: Glaube und Heimat.

Weimar.

Hof-Theater: Mittwoch: Der Waffenschmied. — Donnerstag: Die heilige Elisabeth.

Coburg.

Hof-Theater: Donnerstag: Mein erlauchter Ahnherr.

Altenburg.

Hof-Theater: Mittwoch: Maskerade.

Kaiser-Panorama,

neben dem Neuen Theater.

Harz. Vom Bodetal bis Harzburg, Lauterberg etc.

Zoo.

Donnerstag, 2. November, abends 8 Uhr

Volkstümliches Konzert, ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Alfred Elsmann).

Solistin: [9636

Frau Marg. Bruger-Dreys, 1. jugendl.-dramat. Sängerin am Stadttheater Halle a. S.

Eintrittspreis pro Person 25 Pfg. einschl. Billettsteuer.

Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlg. von **H. Hothan** u. **R. Koch** und in der Zigarrenhandlung von **F. Reinicke jr.,** Merseburgerstraße 159.

Obstwein-Schänke

a. d. Heide.

Morgen, Mittwoch, nachm. von 3½ Uhr

Konzert.

Neu! Neu!

Eine poetische **Rheinfahrt von Köln bis Mainz,** Gesangsvortrag und Rezitation des Thüringer Männer-Quartetts.

Text wird dem Programm beigegeben.

Strumpfwaren u. Unterzeuge

kaufen Sie am besten und billigsten im Spezial-Geschäft von

Schlüssler & Co.,

Gr. Steinstraße 80.

Reisegepäck u. dergl. befördern wir von und zur Bahn prompt und billigst zu bahnamtlgen. Tarifen. — **Bestellung ist nötig 3 Stunden vor Abgang des betr. Zuges.**

Bureau im Personenbahnhof geöffnet von 6 U. bis 11 N., Sonntags von 6 U. bis 2 N.

Telephon 53. [7694

Paketfahrt

(Zillmann & Lorenz)

rote Wagen.

Reiche Auswahl in guten **Gummibändern.**

A. Obersky, Korsett-Geschäft, **Halle a. S.,** Gr. Steinstraße 81.

Puppen-Klinik.

Die schönsten und haltbarsten, deshalb billigsten **Puppen** kaufen Sie doch beim

Puppendoktor,

Geiststrasse 16,

H. Krolow's Ww.

Puppenperücken

von echtem Haar, unverwüstlich, auch von ausgekämmtem Haar. Sämtl. Puppenartikel am Lager. Vorjährige Sachen enorm billig.

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei

Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [9604

Heute letztes Auftreten des von Presse u. Publikum glänzend beurteilten Oktoberprogramms.

Ab morgen, den 1. November, täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel von Xaver Terofal mit seinem Schlierseer Bauerntheater.

Première! „Jägerblut“, Première!

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Akten v. **Benno Rauchenegger.** Musik von **Josef Krägel.**

Zangerl, Dorfbader . . . . . **Xaver Terofal.**

In d. Zwischenakt: **Vorträge des Virtuosen-Terzetts: Carl Schwarz** (Streich-Melodion), **Carl Willner** (Schlagzither), **Josef Riendl** (Guitarre).

In jeder Vorstellung: **Auftreten der Schuhplattler-Tänzer.**

Täglich wechselndes Repertoir!

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise! Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, d. 2. Nov.: **„Der Geigenmacher von Mittenwald“.**

Die Vorstellungen der Schlierseer wurden wiederholt von den deutschen Majestäten im Berliner Königlichen Neuen Opernhaus besucht und Xaver Terofal bei verschiedenen Gelegenheiten huldvollst ausgezeichnet.

Der Vorverkauf zur Première ist im Theaterbureau eröffnet.

Scott-London

Hüte

Christys-London distinguierte Formen W. Pless-Wien

O. V. Borchert,

74 Gr. Steinstrasse 74,

neben Café Bauer.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.

Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemein. Betäubung usw.

Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.

— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —

Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags wie anzutreffen.

— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie [8869 **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke

in Gold-, Silber- u. Geißlinger schwerversilb. Alfenidewaren.

Massiv silberne **Bestecks, Eßlöffel, Kaffeelöffel, Mokkalöffel, Patenlöffel** rc.

20 neue Modelle vorrätig.

Geißlinger und **Alpacca-Bestecks** in schwerer Versilberung, 20 neue Modelle vorrätig.

— Lagerbesichtigung erbeten. —

Sehenswerte Ausstellung und große Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [5307

Paul Maseberg, Juwelier, nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse.

Hochzeits-Geschenke.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 9039]

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Kormann (Gera). — Eine Tochter: Hrn. O. Teichmann (Deutsche Grube).

Gestorben: Hr. Fabrikdirektor Werner (Sondershausen). Hr. Kaufm. Max Liebig (Nordhausen). Hr. Rentier Friedrich Morenz (Zeitz). Hr. Schuhmachermeister H. Schlamm (Aspenstedt). Hr. Fleischermstr. Fritz Murche (Pretzsch a. E.). Frau Auguste Peters (Naumburg). Frau Therese Krebs geb. Schulze (Braunrode). Frau Else Hübner geb. Brenne (Großwig). Frau Auguste Langerbeck geb. Mehler (Halberstadt).

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848—70/71 zu Halle a. S. und Umgegend.

Nach längerem schweren Leiden verstarb am Sonntag abend unser langjähriges treues und liebes Mitglied Vater

Karl Neumann

im Alter von 83 Jahren, ehem. 27er und Kriegsteilnehmer von 1848/49. Wir verlieren in ihm ein geachtetes, schätzenswertes Mitglied und werden ihm allezeit ein ehrendes Angedenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet statt Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes. Sammelpunkt 3½ Uhr Aktienbrauerei, Rossplatz. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Kameraden.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Herbstverbandstag des Kreiskriegerverbandes Torgau.

Am Sonntag hielt der Kreiskriegerverband Torgau in Roitzsch bei Dommitzsch seinen diesjährigen Herbstverbandstag ab, auf dem 35 Vereine vertreten waren. Als Gast wohnte der Landrat des Kreises, Geheimer Regierungsrat Wiesand-Torgau, der Sitzung bei. Der Vorsitzende des Roitzscher Kriegervereins, Rittergutsinspektor Pfanne, begrüßte die Erschienenen. Sodann eröffnete der Verbandsvorsitzende, Professor Dr. Ortmann-Torgau, die Versammlung mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Nach den üblichen geschäftlichen Mitteilungen und Berichten wurde der Bankbeamte Leutnant der Reserve Stielicke-Torgau zum stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt. Hierauf ernannte der Kriegerverein Roitzsch den Landrat Wiesand zu seinem Ehrenmitglied. Einen großen Teil der Verhandlungen bildete die Frage der Jugendpflege. Es wurden die Erfahrungen in diesem neuen Zweige der Volkserziehung ausgetauscht, und es zeigte sich, daß einige Orte, namentlich Prettin und Süptitz, recht greifbare Erfolge erzielt haben, die darauf hoffen lassen, daß die wichtige Sache Bestand haben wird. An den Verbandstag schloß sich eine Nachfeier mit Konzert, Gesangsvorträgen und Theateraufführungen. Jeder Teilnehmer wird noch lange an die freundliche Aufnahme in Roitzsch zurückdenken.

Die Jahresversammlung des anhaltischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes in Cöthen.

Der zweite Tag (Montag) der Hauptversammlung brachte zunächst eine geschlossene Sitzung des Hauptvorstandes. Gegen ½11 Uhr eröffnete dann Herr Konsistorialrat Friesleben-Dessau die Mitgliederversammlung, die von Herrn Superintendent Jänicke mit einer Morgenandacht eingeleitet wurde. An den Herzog wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Dann gedachte der Vorsitzende nochmals des verstorbenen Oberbürgermeisters Schulz. Im Anschluß hieran erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Danach ist im abgelaufenen Berichtsjahre die Zahl der Zweigvereine von 32 auf 37, die der Mitglieder von 2979 auf 3503 gestiegen. Die nächste Jahresversammlung soll in Zerbst abgehalten werden; stellen sich dort Schwierigkeiten entgegen, will man einer Einladung nach Nienburg entsprechen. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Herren Rektor Dr. Hübenthal-Dessau, Vorschulinspektor Kotze-Bernburg, Geh. Schulrat Dr. Krüger-Dessau, Superintendent Jänicke-Cöthen und als Vorsitzender des Podersamer Ausschusses Pfarrer Heinzelmann-Bernburg wiedergewählt. Darauf setzte die Diskussion über den Hauptvortrag am Sonntag abend: „Das Vordringen des Katholizismus in Anhalt" ein, die Herr Diakonus Heine-Zerbst einleitete. Zur Abwehr katholischer Presseangriffe wurde vorgeschlagen, eine Zentralstelle ins Leben zu rufen. Es wurde betont, daß eine wirkliche Gefahr in Anhalt von der römischen Kirche nicht drohe, trotzdem aber müsse es heißen: „Kampf gegen den Ultramontanismus, Wachsamkeit gegenüber der katholischen Kirche, Treue gegenüber der eigenen Kirche." Im allgemeinen wurde den Thesen des Herrn Pfarrers Dr. Fey zugestimmt. Ueber „Unser Schwesternheim" referierte hierauf Herr Pfarrer Gericke-Dessau. Der Vorstand des Anhaltischen Diakonissenvereins lege Wert auf den Zusammenhang mit dem Evangelischen Bunde. Er betrachte noch jetzt die Privatkrankenpflege als eine der wichtigsten Arbeiten. Gegenwärtig seien 14 Schwestern für diesen Zweck vorhanden. Es gäbe kaum ein Gebiet der weiblichen Diakonie, auf dem die Schwestern des Vereins, deren Gesamtzahl gegenwärtig 51 beträgt, nicht tätig wären. In der Krankenpflege arbeiten die meisten, nämlich 20, in der Gemeindepflege 13, in der Erziehungspflege 2, in einem Altersheim 1. Der Referent bat, gebildete junge Mädchen, die sich der Krankenpflege widmen wollen, auf den Diakonieverein aufmerksam zu machen. Herr Rektor Hirsch-Dessau trug die Hauptzahlen der Jahresrechnung für 1910 vor. Danach beträgt die Einnahme 7120,30 Mk., die Ausgabe 6586,13 Mk. Ueber die Gemeinde Podersam in Böhmen, das Patenkind des anhaltischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes, berichtete Herr Pastor Heinzelmann-Bernburg. Eine sichere Einnahmequelle für Podersam sei jetzt durch die Kollekte gegeben, die im Jahre 1910 1007,60 Mk., im Jahre 1911 950,85 Mk. ergab. Ergänzt wurden diese Mitteilungen noch durch Ausführungen des gegenwärtigen Seelsorgers von Podersam, des Pfarrers Reinhard aus Deutsch-Horschowitz. Damit war die Tagesordnung erledigt und Herr Konsistorialrat Friesleben konnte kurz nach 2 Uhr die diesjährige Hauptversammlung schließen.

Der Brandkassenverein der Prediger und Lehrer in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt

veröffentlicht durch seinen Vorstand den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1910/11. Danach stehen den Gesamteinnahmen von 39 931,63 Mk. Gesamtausgaben in Höhe von 18 432,93 Mark gegenüber, so daß ein Bestand von 21 498,70 Mk. verbleibt. Es wurden bei Bränden an Entschädigungen, die über 1000 Mk. betrugen, 3770,15 Mk., bei solchen, die unter 1000 Mk. lagen, 9384,20 Mk. gezahlt.

Unglücks-Chronik.

In einen Kessel mit kochendem Fett gefallen ist das fünfjährige Töchterchen des Bäckermeisters Müller in Oschersleben. Das Kind erlitt schwere Brandwunden.

In Walternienburg geriet das zweijährige Söhnlein der Familie Patendorf in die Dreschmaschine, wobei es so übel zugerichtet wurde, daß es gestorben ist.

In Eilenburg machte die Ehefrau des Kaufmanns H. ihrem Leben ein Ende, indem sie eine Dosis Strychnin zu sich nahm. Sie war sofort tot.

In Cöthen stürzte der Schüler Karl B. aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen.

In Weimar ist Fräulein Dalmonico, die Tochter des früheren Regisseurs des Leipziger Stadttheaters, die sich, wie gemeldet, in einem Anfall von Schwermut aus dem Fenster ihrer Wohnung gestürzt hat, ihren Verletzungen erlegen.

*

= **Bitterfeld**, 30. Oktober. (Reichszuwachssteuer.) Durch das Reichszuwachssteuergesetz sind den Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern gewisse Revisionsbefugnisse gegenüber den Zuwachssteuerbehörden übertragen worden. Dieser Tage weilte der Reichsbevollmächtigte für die Provinz Sachsen, Großherzoglich Badischer Geheimer Finanzrat Roe aus Magdeburg, hier, um in den Geschäftsbetrieb der Zuwachssteuerämter für den Kreis Bitterfeld und die hiesige Stadt Einsicht zu nehmen. Dem Vernehmen nach sind von ihm auch mehrere benachbarte Zuwachssteuerämter besucht worden.

K. **Bitterfeld**, 30. Okt. (Verschiedenes.) In welch' richtiger Weise in unserer Stadt die Jugendpflege betrieben wird, zeigte die gestrige Jahnfeier, die der evangel. Männer- und Jünglingsverein veranstaltet hatte. Zu derselben hatten sich zahlreiche Vertreter der Kreisbehörde, des Gemeinde-Kirchenrats und derjenigen nationalgesinnten Vereine, die sich dem Ausschuß für Jugendpflege angeschlossen haben, eingefunden. Gemeinsame Gesänge, Deklamationen, Aufführung des Volksstückes „Fürs Vaterland" und der Vortrag des Diakonus Dellwig über „Turnvater Jahn" gaben der Feier einen durchaus würdigen Anstrich. — Da unter dem Rindviehbestande des Stadtgutsbesitzers Gerxhen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind unsere Viehmärkte und die jeden Donnerstag stattfindenden Ferkelmärkte bis auf weiteres aufgehoben.

√ **Quedlinburg**, 30. Okt. (Schwarze Pocken.) Auf einem größeren, außerhalb der Stadt gelegenen Gutshofe ist ein fremder Arbeiter an den schwarzen Pocken erkrankt. Von der Polizei sind die umfassendsten Anordnungen getroffen, um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhüten. Der Erkrankte ist in der Isolierbaracke des Krankenhauses untergebracht.

+ **Wernigerode**, 30. Oktober. (Militärdienst-Jubiläum des Fürsten.) Anläßlich seines 25jährigen Militärdienst-Jubiläums hatte der Fürst gestern die 20 Militär-Vereine der Grafschaft zu einem General-Appell auf den Nikolaiplatz berufen. Der Fürst brachte das Kaiserhoch. Oberförster Koch als Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes das Fürstenhoch aus. Alsdann setzte sich der Fürst an die Spitze des langen Zuges und führte ihn nach zwei Sälen, wo eine Bewirtung stattfand. Der Verband erhielt anläßlich des Tages 1000 Mk. vom Fürsten. Auch einige ehemalige Leibgardehusaren seiner Schwadron befanden sich unter den geladenen Gästen.

≙ **Nordhausen**, 30. Okt. (Der diesjährige Herbstausflug des Nordhäuser Geschichts- und Altertumsvereins) wurde am 29. Oktober nach dem Kloster Walkenried und der Staufenburg unter Führung und Erklärung des ersten Vereinsschriftführers Volksschullehrers em. Karl Meyer unternommen. Die Versammlung nahm den herrlichen Kreuzgang des Klosters Walkenried, die Kapitelstube (jetzt Kirche des Klosterfleckens Walkenried) mit dem Grabmale des letzten Grafen von Honstein, Ernsts VII., die anliegende Lutherfalle, das Sommerrefektorium (mit den Grabmälern mehrerer Grafen und Gräfinnen von Honstein), das Winterrefektorium und das Baptisterium (Brunnenstube) in Augenschein. Von Walkenried ging die Fußwanderung nach der Staufenburg. Nach Ersteigung des kleinen Staufenberges zeigte der Führer die beiden, den Gipfel umziehenden Burgwallgräben und die einzelnen Teile der durch den Geheimen Regierungsbaurat Brinkmann in Braunschweig bloßgelegten Burgruine. Von der Staufenburg begab sich die Ausflugsgesellschaft nach dem nahen Gasthause „Zur Staufenburg". Die Fußwanderung ging sodann nach Ellrich, von wo die Rückfahrt nach Nordhausen erfolgte.

‡ **Vom Eichsfeld**, 30. Okt. (Die obereichsfeldische Verbands-Wasserleitung) ist nunmehr fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die mit einem Kostenaufwande von annähernd ½ Million Mark (wozu Staat, Provinz und Kreis etwa die Hälfte beisteuerten) erbaute Zentral-Wasserversorgungsanlage ist für die hochgelegenen Dörfer Küllstedt, Büttstedt, Effeldar, Struth, Eigenrieden und Wachstedt bestimmt.

— **Schönebeck a. E.**, 30. Okt. (Auszeichnung.) Wie im vorigen Jahre in Brüssel, hatte die Sprengstoff- und Patronenfabrik von A. u. W. Allendorf auch in diesem Jahre in der Weltausstellung Turin die Fabrikate ihrer verschiedenen Abteilungen in einer gediegenen Aufmachung zur Ausstellung gebracht. Aus den jetzt erfolgten offiziellen Veröffentlichungen über die Prämiierung geht hervor, daß der Firma 4 „Grand Prix" und 2 „Diplomes d'honneur" zugesprochen wurden, und zwar die ersten Preise maßgebend für die Klassen: Munition, Landesverteidigung, Sprengstoffe und chemische Industrie. Im vorigen Jahre erhielt die Firma in Brüssel 2 „Grand Prix", 1 „Diplome d'honneur" und 2 Goldene Medaillen.

√ **Calbe a. Milde**, 30. Oktober. (Seitens des Geflügelzuchtvereins Calbe a. M. und Umgegend) fand hier in den Tagen vom 27. bis 29. Oktober die erste lokale Geflügelausstellung statt. Dieselbe kann in allen Teilen als wohlgelungen bezeichnet werden. Desgleichen auch die vom hiesigen Obstbauverein arrangierte Ausstellung. Die von zwei Kammerbeamten gehaltenen Vorträge über rationelle Geflügelzucht und Obstverwertung fanden großes Interesse.

R. **Dessau**, 30. Oktober. (Der Vorsitzende des Herzoglichen Konsistoriums), Geheimer Oberregierungsrat von Brunn, tritt zum 1. Januar 1912 in den Ruhestand. Als Nachfolger werden genannt Geheimer Regierungs- und Konsistorialrat Klinghammer und Geheimer Regierungsrat Sanftenberg.

H. **Dessau**, 29. Okt. (Grabdenkmal für Richard Bartmuß.) Das Grabdenkmal für den vor einem Jahre verstorbenen Hofsängers und Kgl. preußischen Musikdirektor Professor Richard Bartmuß ist jetzt fertiggestellt und konnte heute nachmittag vom Denkmalsausschusse der Familie Bartmuß übergeben werden. Die Uebergabe erfolgte durch Hofprediger Superintendent Hoffmann.

W. **Rudolstadt**, 30. Oktober. (Einbruch.) Bei dem hier am Saaledamm wohnhaften Arzte Dr. Georg Möller wurde gestern nacht eingebrochen und eine Kassette mit Wertpapieren im Werte von 8000 Mk. sowie eine goldene Uhr und andere Gegenstände gestohlen. Die Polizei hat eine Belohnung von 100 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt. Ein junger, etwa 20 Jahre alter Mensch, der sich gestern nachmittag in der Nähe des Hauses aufhielt, erscheint der Tat verdächtig. Von den gestohlenen Gegenständen wurden heute morgen verschiedene in der Nähe der Gasanstalt aufgefunden. Die Kassette mit den Wertpapieren wurde heute nachmittag beim Friedhofe auf einem Lagerplatze erbrochen aufgefunden. Der Dieb hat die Kassette an der falschen Seite geöffnet und infolgedessen das bare Geld, das sich neben den Papieren in der Kassette befand, nicht gefunden. Die Wertpapiere hat er anscheinend für wertlos gehalten und infolgedessen liegen lassen. Ueber den Dieb selbst fehlt zurzeit jeder nähere Anhaltspunkt.

× **Arnstadt**, 30. Oktober. (Reformationsfest.) Das Reformationsfest wird nach den bestehenden Bestimmungen im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen stets am Sonntage nach dem 31. Oktober gefeiert. Für die höheren Schulanstalten wird behördlicher Anordnung gemäß aber ein Schulgottesdienst von jetzt ab am jedesmaligen 31. Oktober mit anschließender Abendmahlsfeier für das Lehrerkollegium und die konfirmierten Schüler abgehalten werden. Diese Bestimmung berührt allgemein sympathisch.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

‡‡ **Von der Universität Halle.** Wie wir schon kurz mitgeteilt haben, ist dem Vertreter der alten Geschichte an der Universität Halle a. S. Dr. phil. Ernst von Stern der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. Professor von Stern, geboren 1859 auf Rittergut Seyershof in Livland, ist Schüler der Professoren Lipsius, G. Voigt, Mendelsohn und G. Loeschke, er begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1884 als Privatdozent an der Universität Odessa. Hier wurde er bald darauf etatsmäßiger Dozent, 1886 Extraordinarius und 1888 ord. Professor. Am 14. Februar 1911 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius der alten Geschichte in Halle als Nachfolger des verstorbenen Professors Niese, von Stern ist russischer Wirklicher Staatsrat mit dem Prädikat Exzellenz.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, wurde der Privatdozent Dr. Paul Jacobsthal in Göttingen beauftragt, im Wintersemester 1911/12 archäologische Vorlesungen an der Universität Marburg vertretungsweise zu halten. Dr. Jacobsthal ist 1880 in Berlin geboren. — Als Privatdozent für römisches und bürgerliches Recht habilitierte sich in Königsberg i. Pr. Dr. jur. Peter Klein. Er ist 1879 zu Bonn geboren. — Dr. Konrad Willgerodt, etatsmäßiger a. o. Professor der anorganischen Chemie und Technologie und Abteilungsvorsteher an der naturwissenschaftlich-mathematischen Abteilung des chemischen Laboratoriums der Universität Freiburg i. Br. begeht am 2. November seinen 70. Geburtstag. — Auf eine 25jährige Tätigkeit im preußischen Bibliothekdienste kann am 2. November der Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Marburg Dr. phil. August Reuter zurückblicken. Er steht im 52. Lebensjahre. Sein Geburtsort ist Greifswald.

hc. **Die Telefunkenstation auf Spitzbergen** ist nun vollständig errichtet, doch wird die kontinentale Station auf der Insel Jugö bei Hammerfest erst anfangs November voll ndet sein. Der Spitzbergenstation ist es gelungen, sich einige Male Verbindung mit der deutschen Telefunkenstation Nordde[illegible] und der irländischen Station Polduu zu schaffen.

Damen-Hüte.

Matelot mit Samtband und Agraffe flott garniert 7.25 6.50 5.75 4.60 3.50 2.90 **2.50 M.**

Toque aus Samt u. Seide gearbeitet, sehr kleidsame Form 16.50 14.50 10.50 8.75 6.50 4.75 **3.95 M.**

Kinderhut Glocke mit voller Seiden-Garnitur 9.50 8.25 7.50 6.75 5.50 4.75 4.25 **3.75 M.**

Rembrandt aus gutem Filz mit Seide, Flügeln oder Blumen-Garnitur 16.50 12.00 9.50 7.50 **6.75 M.**

Niniche-Hut modernste Form, aus pa. Filz oder Samt, aparte Garnitur 22.50 16.50 13.50 10.00 9.25 **7.75 M.**

Modellhüte sind im Preise ganz bedeutend **herabgesetzt.**

Damen-Konfektion.

Flausch-Mäntel mit farbig. Innenseite mit breitem Schalkragen, mod. lange Formen 55.00 bis **15.00 M.**

Schwarze Paletots elegante Formen in allen Weiten, auch für starke Damen 75.00 bis **9.75 M.**

Abend-Mäntel u. Kragen mod. Ausführ. in viel. Abendfarb. u. ap. Stoffen 75 bis **7.75 M.**

Herbst-Kostüme aus Stoffen engl. Charakters mit aparter Knopfgarnitur 95.00 bis **9.75 M.**

Samt-Mäntel u. Paletots in schwarz mit gr. Krag. u. Aufschlag. 150.00 bis **21.50 M.**

Samt-Kleider aus farbig gestreiftem oder getupftem Velvet mit Spitzenkrag. und Seide garniert 125.00 bis **25.50 M.**

Damen-Kleiderstoffe.

Moderne Blusenstoffe aparte Streifen und Bordüren, Meter 1.95 1.75 1.50 1.25 **85 Pf.**

Kostümstoffe moderne Gewebe, aparte Melangen und Streifen Meter 3.25 2.75 2.25 1.95 1.85 **1.50 M.**

Kostümstoffe Kammgarn- u. Cheviotbindungen, pa. Qualität Mtr. 4.25 3.75 3.50 3.00 2.50 2.00 **1.85 M.**

Bordürenstoffe Saison-Neuheiten 115/130 cm breit Meter 4.50 4.00 3.50 3.00 **2.50 M.**

Kostüm-Velvets in allen modernen Farben Meter 4.00 3.75 2.50 1.95 1.50 1.35 **1.10 M.**

Blusen-Samte türkische Muster und Streifen, grosse Muster-Auswahl Meter 4.00 bis **1.75 M.**

9624

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0009

— **Gustav Mahlers „Lied von der Erde“**, das größte seiner beiden Nachlaßwerke, das in München demnächst seine Uraufführung findet, stellt sich wie die 8. (Chor-) Symphonie als ein formales Novum musikalischer Gestaltung dar. Die Bezeichnung als Symphonie für großes Orchester (in welchem neben vollster Bläser- und Streicher-Besetzung auch Celesta, Mandolinen, Glockenspiel, Tamburin, Tamtam usw. vertreten sind) mit Tenor- und Altsolo ist insofern nicht zureichend, als die einzelnen Sätze ausgesprochene symphonische Liedform zeigen. Am prägnantesten ist das Werk als eine Art von Lied-Symphonie zu bezeichnen. Die Texte der sechs Abschnitte des Werkes sind nach lyrischen Poemen chinesischer Dichter (Li-Tai-Po, Tschang-Ti, Wang-wei, Mong-Hao-Jen) zusammengestellt. Die geistige Leitidee des ganzen Werkes ist der Ausdruck vollkommenster Weltabkehr und Weltverneinung, die Mahlers Weltanschauung in seinen letzten Jahren waren. Erschütternd ist der sechste Satz, der von der Todesverachtung des Künstlers erfüllt ist und eine ergreifende Klage über seine Einsamkeit und Unverstandenheit darstellt. Die Uraufführung findet im Rahmen einer zweitägigen Gedächtnisfeier für Gustav Mahler in München am 19. und 20. November statt. Das Recht der Uraufführung erwarb das Münchener Konzertbureau Emil Gutmann, das nähere Auskünfte erteilt.

Hallesches Kunstleben.

Lieder- und Balladenabend.

Ueber dem Lieder- und Balladenabend, den Herr Dr. Hermann Brause gestern abend veranstaltete, leuchteten die günstigsten Schicksalssterne. Der Vortragende war außerordentlich gut disponiert und spendete freigebig aus der Fülle seines reichen Könnens. Das Programm war wie immer mit Geschmack entworfen und umfaßte Perlen der Lieder- und Balladenliteratur älterer und neuerer Zeit. Am Anfang und Ende stand Karl Löwe mit einigen seiner Meisterballaden. Mit Recht. Keiner neben ihm hat mit solcher Genialität diese Kompositionsgattung beherrscht; keiner nach ihm hat ihn auf diesem Gebiete an schöpferischer Kraft erreicht. Sein Name wird auf alle Zeiten als vorbildlich mit der Ballade eng verknüpft bleiben. Was er in ihr musikalisch an charakteristischen Momenten niedergelegt hat, lockte von jeher Künstler mit stark ausgeprägtem Vortragstalent. Herr Dr. Hermann Brause hat sich in den Balladenstil wirklich ausgezeichnet hineingelebt und ist infolgedessen seinen Hörern ein treuer und zuverlässiger Führer durch die Gefühlswelt Löwes geworden. Nichts an Eigentümlichkeiten der Art und an Schönheiten des Ausdrucks und der Form entgeht seinem forschenden Blick. Daher bleiben seine Wiedergaben des „Erlkönig“, der „Heinzelmännchen“ oder des „Archibald Douglas“ stets feine Kabinettstücke, die in ihrer Wirkung um so zündender sind, als der Künstler auch über ein sehr ansehnliches stimmliches Rüstzeug verfügt, das den mächtigsten Steigerungen stand hält. Der Beweis hierfür wurde namentlich auch in den „beiden Grenadieren“ von Rob. Schumann erbracht, dessen Schluß Herr Dr. Brause in einem grandiosen Aufschwung auskklingen ließ. Allein auch feinen, intimen Stimmungen weiß der Künstler das Material seiner Kehle anzupassen und dienstbar zu machen. Wie vornehm und weich faßte er die Schumannsche Lyrik an! Es war ein Genuß, die beiden venetianischen Lieder und „Dein Bildnis wunderselig“ so formvollendet in der melodischen Linie und so innerlich im musikalischen Gehalt gesungen zu hören. Neben den älteren Meistern verblaßte sowohl die Kunst Weingartners wie die von Richard Strauß. Immerhin boten die „Wallfahrt nach Kevlaar“, wie „Heimkehr“ und „Schlagende Herzen“ dem Konzertgeber mannigfache Gelegenheit, sein vielseitiges Vortragsgeschick erneut darzutun. Schon während des Konzertes wurden Herrn Dr. Brause von seinem Publikum die allerherzlichsten Beifallsbezeugungen gespendet.

In Herrn Artur Schmidt hatte Herr Dr. Brause einen Begleiter mitgebracht, wie man ihn in gleicher Vollendung nur selten auf dem Konzertpodium antrifft. Der noch jugendliche Künstler ist eine ausgesprochene Musikernatur. In seinem Spiel vereinigte er sicheres Stilgefühl, tadellosen Geschmack und feinste Anschmiegsamkeit, ohne auch nur ein Jota von der Bedeutung des Klavierparts aufzugeben. Als Solist zeigte sich Herr Schmidt als ein Virtuos mit erstaunlichem technischen Können und fortreißendem Temperament. Auch ihm wurde anhaltender Applaus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Mittwoch findet die letzte Aufführung des „Oberon“ in der Wiesbadener Bearbeitung statt. Donnerstag wird die erfolgreiche Operette „Das Musikantenmädel“ gegeben. Freitag zweite Vorstellung im Zyklus ausgewählter deutscher Meister-Dramen „Prinz Friedrich von Homburg“. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonnabend „Lohengrin“. In Vorbereitung Sonntag abend: Opern-Première „Der Fünfuhrtee“; musikalisches Lustspiel von Theodor Blumer. Das Werk ist eines der erfolgreichsten der modernen Literatur und sofort nach der Dresdener Première von fast sämtlichen Hof- und Stadttheatern Deutschlands und Oesterreichs erworben worden. In Dresden ist „Der Fünfuhrtee“ bereits zum 25. Male zur Aufführung gelangt. Die musikalische Einstudierung des schwierigen Werkes hat Kapellmeister Eduard Mörike, die szenische Leitung Oberregisseur Theo Raven.

— **Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters** (Veranstalter: Geheimrat Richarde). Das zweite Symphonie-Konzert des Hallenschen Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Eduard Mörike findet am Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr in den „Thaliasälen“ statt. Der erste Teil bringt Werke von Richard Wagner und zwar das Lohengrin-Vorspiel, sodann zwei Gesänge aus „Lohengrin“: „Höchstes Vertrauen“ und „Lohengrins Abschied“. Der zweite Teil ist Robert Schumann gewidmet und zwar bringt das Orchester Ouverture, Scherzo, Finale, ein selten gehörtes Werk, sodann Lieder am Klavier „Du bist wie eine Blume“, „Der Hidalgo“ und „Wanderlied“. Den dritten Teil und Abschluß des Konzerts bildet Richard Strauß' symphonische Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ für großes Orchester. — Bei dem Abschluß mit dem Solisten des Abends, Herrn Hofopernsänger Fritz Vogelstrom, ist die Direktion diesmal mit besonderer Vorsicht vorgegangen. Es ist bekannt, daß Herr Vogelstrom schon zweimal für die Festspiele verpflichtet war und daß ihm stets in letzter Stunde von der Intendanz des Hoftheaters der Urlaub zurückgezogen werden mußte. Diesmal hat sich die Direktion des Stadttheaters rechtzeitig vorgesehen und sich die Garantie von der Hoftheater-Intendanz in Mannheim geben lassen, daß der Urlaub des Herrn Vogelstrom auf keinen Fall zurückgezogen wird, sodaß mit aller Bestimmtheit das mit Spannung erwartete erste Auftreten des berühmten Bayreuther Festspiel-Tenors im zweiten Symphonie-Konzert erfolgen wird. Herr Vogelstrom ist nach Ablauf seines Mannheimer Vertrages auf fünf Jahre als Nachfolger Burrians an die Dresdener Hofoper verpflichtet. Der noch jugendliche Künstler genießt bereits einen Weltruf, da er doch wiederholt in Bayreuth den Parsifal und auch den Lohengrin mit denkbar größten Erfolgen gesungen hat. Der Einzelverkauf beginnt heute in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. Die Preise sind trotz der großen Kosten des Gastspiels nicht erhöht.

— **Parsifal-Aufführung.** Bis auf einige Einmark-Plätze sind sämtliche Plätze ausverkauft. Wir teilen das mit, damit Interessenten sich nicht vergeblich bemühen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Lothar Schmidt und Heinr. Ilgenstein's Kriminalgroteske „Fiat justitia“ wird Dienstag zum ersten Male wiederholt. Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen: Ibsens Schauspiel „Hedda Gabler“.

— **Alexander Moissi**, der gefeierte Darsteller des Hamlet, Romeo und Franz Moor, erscheint morgen Mittwoch (Logensaal 3 Degen) als willkommener Gast am Lesepult. Wie berichtet wird, läßt die rege Nachfrage nach Eintrittskarten auch bei uns ein zahlreiches Erscheinen von Moissis Verehrern erwarten. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse.** Allgemeines Interesse erregt die lebenswahre Büste des Herrn General Loeb, die Herr Geheimrat Dr. Meks geschaffen. — Neu ausgestellt sind ferner eine Anzahl Gemälde und Aquarelle des beliebten Professors Ascan Lutteroth sowie die prachtvolle Stimmungslandschaft „An der Amper“ von Peter Altdörfer.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Beamte der Militärverwaltung. Hanne, Rechnungsrat, Lagarett-Verwaltungsdirektor in Magdeburg, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Auszeichnung von Mitarbeitern.** Der Stahlfederfabrik von Heintze & Blanckertz, Berlin, die auf der Turiner Internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung bekanntlich Hors concours ausgestellt hat, wurden von der Ausstellungs-Jury eine Anzahl Medaillen für ihre Mitarbeiter zuerkannt und zwar: drei Medaillen des Ehrendiploms (höchste Auszeichnung), zwei goldene Medaillen, sechs silberne Medaillen und eine bronzene Medaille. Diese Auszeichnungen verteilen sich auf einen Stab von sechs künstlerischen und sechs technischen Mitarbeitern, die an dem gelungenen Ausstellungswerk der Firma hervorragenden Anteil haben.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

W. **Die Vertreterversammlung des Deutschen Skiverbandes** tagte am 28. und 29. Oktober in Erfurt. Dem erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verband zurzeit 21 161 Mitglieder zählt. Beschlossen wurde, für die alljährlich einmal stattfindenden Hauptverbandswettläufe ein besonderes Diplom zu schaffen. Die Zahl der Preisrichter, die besonders in Thüringen verhältnismäßig sehr gering ist, soll wesentlich erhöht werden. Die Skiunfallversicherung hat bisher nicht die wünschenswerte Beteiligung gefunden. Ihre möglichst umfassende Einführung will der Verband sich angelegen sein lassen. Eine Erhöhung der Prämie wird nicht stattfinden, obwohl im vergangenen Jahre bei 1300 versicherten Personen und 53 Unfällen die Versicherungsgesellschaft 2600 Mk. draufzahlte. Der diesjährige Hauptverbandswettlauf soll am 28. und 29. Januar in Immenstadt zum Austrag kommen. Die Meisterschaft von 1913 wurde dem Thüringer Wintersportverband für Oberhof übertragen. Die nächstjährige Vertreterversammlung soll in Arnsberg oder Düsseldorf stattfinden.

Sport und Jagd.

— **Mercedes-Automobile.** Unter die große Zahl der Fürstlichkeiten, die ihre Vorliebe für die Mercedes-Automobile bekundet haben, ist nun auch Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein (Bruder J. M. der deutschen Kaiserin) getreten, der auf der kürzlich in Berlin abgehaltenen Internationalen Automobil-Ausstellung je ein 8/18 HP und ein 25/50 HP Mercedes-Automobil mit Sports-Phäton-Karosserie in Auftrag gegeben hat.

‡ **Jagdergebnisse.** Wormsleben (Rittergüter Seeburg und Wormsleben) 1920 Hasen, 21 Karnickel, 15 Hühner. Jagdkönig, Herr v. Barby-Großgestewitz, derselbe erlegte 187 Hasen.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Viehhof Sternschanze zu Hamburg am 27. Oktober sowie das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Viehhofe zu Köln am 28. Oktober.

Gerichtssaal.

— **Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts in Stendal** wurde gegen den 30 Jahre alten Bankier Max Wunderlich verhandelt. Der Angeklagte war beschuldigt, in den Jahren 1908 bis 1911 in gewohnheitsmäßiger und gewinnsüchtiger Absicht mehrere kleine Geldeute in der Altmark unter Ausnutzung ihrer Unerfahrenheit zu Börsenspekulationen verführt zu haben (Vergehen gegen § 94 des Börsengesetzes). Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig. Das Urteil lautete: „Der Angeklagte wird von dem Vergehen gegen § 94 des Börsengesetzes freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.“

W. **Freispruch.** In Ellwangen (Württemberg) fand am Sonnabend die Verhandlung gegen die beiden Metzgermeister statt, die im Mai 1911 Leberwürste hergestellt hatten, nach deren Genuß 111 Personen erkrankten, von denen zwei starben. Nach der Aussage des Sachverständigen, Direktor Rambold vom Medizinalkollegium in Stuttgart, war in den Würsten ein Paratyphusbazillus enthalten, der für Metzger und Fleischbeschauer unauffindbar war. Daher wurde die Anklage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz aufgegeben und die Angeklagten freigesprochen.

Börsen- und Handelsteil.

Von der Reichsbank.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am 30. Oktober teilte Präsident Havenstein mit, daß seit dem 30. September die Rückflüsse sich normal gestaltet hätten, aber die ungedeckten Noten hätten am 27. Oktober noch 668 Millionen betragen, gegen 506 Millionen am gleichen Tage des Vorjahres. Vom 23. bis 27. Oktober hätten die Anlagen um 2 Millionen gegen 1 Million im Vorjahre zugenommen. Die Barmittel hätten um 8 Millionen gegen 28 im Vorjahre zugenommen, die fremden Gelder um 50 Millionen gegen 43 Millionen im Vorjahre. Die Anspannung in der letzten Septemberwoche, die 772 Millionen betragen habe, sei stärker gewesen als jemals zuvor, und es hätten verschiedene mißliche Umstände dazu beigetragen. Die wirtschaftliche Lage und die Börse seien auf einem starken Kredit aufgebaut. Es sei notwendig, auch bei einem erleichterten Geldstand Einschränkungen vorzunehmen. Die Verhältnisse seien aber im allgemeinen gesund. Die Reichsbank sei mit ihrem starken Devisenportefeuille in der Lage gewesen, einen Goldexport aufzuhalten. Seit Beginn des Jahres bis zum 27. Oktober seien 170 Millionen eingeführt worden. Von dem Ueberschuß seien der Reichsbank 100 Millionen zugeflossen. Der Stand der Reichsbank sei nicht ungünstig.

Ernteergebnisse.

Am 21. Oktober erschien das zehnte Heft der „Nachrichten zur landwirtschaftlichen Statistik“, die unter der Leitung von Prof. Umberto Ricci vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom herausgegeben werden. Auch dieses Heft enthält wie das des Vormonats die offiziellen Angaben über den Getreideertrag in der nördlichen Erdhälfte, mit den nach den neusten Mitteilungen der Regierungen (bis zum 20. Oktober) nötig gewordenen Aenderungen und Korrekturen. Der Gesamtweizenertrag der 21 in Betracht gezogenen Länder wird annähernd auf 837 687 529 gegen 834 902 142 Doppelzentner im Vorjahre berechnet. Die Einheitsziffer, d. h. das Prozentverhältnis des diesjährigen zum vorjährigen Ertrage, ist 100,3. Die Produktion dieses Jahres übertrifft die des Vorjahres in Spanien (114,0 Proz.), Frankreich (126,6 Proz.), Groß-Britannien und Irland (112,5 Proz.), Ungarn (106,2 Proz.), Italien (125,4 Proz.), Canada (135,3 Proz.), Indien (103,5 Proz.) und Egypten (116,6 Proz.), während sie in Preußen (94,6 Proz.), Rumänien (86,3 Proz.), Rußland (79,2 Prozent) den Vereinigten Staaten (94,3 Proz.) und Japan (86,6 Prozent) hinter letzterer zurückbleibt. Die Produktionseinheitsziffer der anderen Getreidearten stellt sich für die Gesamtheit der berücksichtigten Länder wie folgt: Roggen (16 Länder) = 96,4; Gerste (20 Länder) = 99,4; Hafer (19 Länder) = 90,7; Mais (13 Länder) = 88,4 und Reis (5 Länder) = 111,7. Außerdem enthält das Oktoberheft Nachrichten über die Aussaat des Wintergetreides in der nördlichen Erdhälfte, die im allgemeinen unter günstigen Bedingungen verläuft. Den Schluß bilden Nachrichten über den Weinertrag in der nördlichen Erdhälfte. Für die Gesamtheit der in Betracht kommenden Länder (Spanien, Ungarn, Italien, Luxemburg, Rumänien und die Schweiz) hat sich die Weinbaufläche seit dem Vorjahre etwas vergrößert (100,2 Proz.), und der Ertrag ist wesentlich höher: 68 085 361 Hektliter gegen 45 490 731 Hektoliter im Vorjahre.

Dividendenvorschläge für 1910/11.

Schultheiß-Brauerei A.-G. in Berlin 15 Proz. (i. V. 14 Proz.). — Louis Schwarz u. Co. in Hemelingen und Dortmund (chemische Produkte und Maschinenbau) wieder 4 Proz. — Brauerei Bill in Hamburg wieder 9 Proz. — Winterhuder Brauerei wieder 8 Proz. — Bautzener Brauerei und Mälzerei wieder 10 Proz. — Königsbrauerei in Duisburg-Ruhrort 9 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Frankfurter Brauerei Henninger wieder 7 Proz. — Brauerei Felsenkeller in Dresden wieder 25 Proz. und 50 Mark per Genußschein. — Sächsische Automaten- und Türschließergesellschaft in Dresden wieder 8 Proz. — Berliner Akt.-Ges. für Eisengießerei und Maschinenfabrikation früher J. E. Freund u. Co. in Charlottenburg 4 Proz. (wie im Vorjahre).

Die Truste in der Union.

Man meldet aus New-York: Die Antwort des Generalstaatsanwalts auf den Reorganisationsplan der Beklagten in dem bundesgerichtlichen Verfahren gegen die American Tobacco Company auf Auflösung des Trusts ist im allgemeinen günstig. Der Generalstaatsanwalt fordert nur, der Gerichtshof solle beschließen, daß auf weitere Abhilfsmittel gesehen werde, wenn die Regierung zu irgend einer Zeit im Laufe der nächsten fünf Jahre finde, daß der Reorganisationsplan nicht den gewünschten vollkommenen freien Wettbewerb herbeigeführt habe. Ferner fordert er eine dauernd gültige Verfügung, die den Beklagten die Neukonstituierung als ungesetzliche Vereinigung verbietet und die Anstellung gemeinsamer Einkaufsagenten untersagt.

*

‡ **Die Landbank-Berlin** hat ihr im Kreise Neumarkt in Schlesien belegenes, 1338 Morgen großes Dominialgut Nippern mit dem Vorwerk Lungschütz an den Rittergutsbesitzer Eugen Siemundt in Steglitz bei Berlin verkauft.

—y. **Im Konkurs des Bankiers Adolf Meyer in Stendal** betragen die Forderungen 952 960 Mark. Verfügbar sind 21 800 Mark.

—y. **Mälzerei-A.-G. vorm. Albert Wrede in Köthen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 3 Prozent fest. Ueber die Aussichten bemerkte der Vorstand, daß der Malzverkauf und die Ablieferungen höher seien als in der gleichen Periode des Vorjahres.

—y. **Trachenberger Zuckersiederei.** In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 8 Prozent festsetzte, teilte die Verwaltung mit, daß in Schlesien mit einer Rübenernte von 100 bis 110 Zentner pro Morgen gerechnet werde. Ueber den Zuckergehalt sei noch kein abschließendes Urteil zu fällen, immerhin könnten die Aktionäre wieder ein befriedigendes Geschäftsergebnis erwarten.

—y. **Die Gewerkschaft Rottleberode** läßt durch die Tiefbaugesellschaft Gebhardt u. König in der Flur Roßleben Bohrungen auf Kali ausführen.

—y. **Lauchhammer, Aktiengesellschaft, Riesa.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 10 Prozent Dividende genehmigt. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, sei die Beschäftigung im allgemeinen sehr gut, doch seien die Verkaufspreise noch wenig befriedigend.

W. **Phönix.** Nach den in der Generalversammlung der Phönix-Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Hörde in Westfalen, welche die Tagesordnung glatt erledigte, von dem Generaldirektor Benkenberg gemachten Mitteilungen ist der Phönix bis April nächsten Jahres ausverkauft. Danach werde aber wegen der Verhandlungen über die Erneuerung des Stahlwerksverbandes Zurückhaltung eintreten. Die Marktlage im Inlande habe sich einstweilen gebessert, die im Auslande sei gut, mit Ausnahme von Amerika.

‡ **Die Allgemeine Deutsche Zanella-Konvention** hat, wie „Der Manufakturist“-Hannover mitteilt, eine neue ermäßigte Preisliste für halbwollene Zanellas herausgegeben, die sofort für alle neuen Aufträge in Kraft getreten ist.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 30. Oktober 1911: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 72 M, niedrigster Preis 60 M, häufigster Preis 68 M; Bullen: höchster Preis 70 M, niedrigster Preis 64 M, häufigster Preis 68 M; Kühe: höchster Preis 68 M, niedrigster Preis 50 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 70 M, niedrigster Preis 63 M, häufigster Preis 67 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 70 M, 2. Schafe: höchster Preis 62 M, niedrigster Preis 54 M, häufigster Preis 60 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Kranes — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 65 M, niedrigster Preis 60 M, häufigster Preis 63 M.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
(1098)

Allgemeine Teuerung ist wieder einmal das Losungswort des Tages! Am meisten davon betroffen ist wohl infolge der anhaltenden Dürre dieses Sommers die Butter. Geradezu unerschwinglich sind die Preise, die in den größeren Städten heute schon verlangt werden und die im Laufe dieses Winters aller Voraussicht nach noch weiter steigen dürften. Für die weitesten Kreise des Publikums wird es immer mehr zu einer unabwendbaren Forderung, sich nach Ersatzprodukten umzusehen. Erfreulicherweise stehen solche in hoher Vollkommenheit zur Verfügung in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Margarine), die sich ja seit vielen Jahren ständig steigender Beliebtheit in der besseren und bürgerlichen Küche erfreuen. Dabei kostet Palmin nur 75 Pfennige, Palmona 90 Pfennige pro Pfund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0010

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schiffbauer Fritz Böttcher in Göttlin bei Rathenow. Wwe. Martha Pfab, Schuhmarenhandlung in Zella (St. Bl.)

Zuckerberichte.

Magdeburg, 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 17,25–17,45. Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 14,40–14,85.
Brotraffinade I. ohne Faß 28,25—28,40.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 28,00—28,25 } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 27,50—27,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober	17,30 G,	17,50 B.	Tendenz: behauptet.
Dezember	17,20 G,	17,17½ B.	
Jan.-März	17,25 G,	17,30 B.	
Mai	17,32½ G,	17,35 B.	
Aug.	17,42½ G,	17,45 B.	
Oktbr.-Dez.	12,65 G,	12,70 B.	

Hamburg, 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktober	17,10 G.	Jan.-März 17,05 G.	Tendenz: ruhig.
Nov.	17,15 G.	Mai 17,30 G.	
Dez.	17,17½ G.	August 17,37½ G.	

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 31. Oktober 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,50 G
3½% do.	3½	do.	—	—	91,75 G
3% do.	3	do.	—	—	82,20 G
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,90 B
3½% do. do.	3½	do.	—	—	91,75 b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conb. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,00 G
Hallesche Theater-Anleihe von 1888	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00 G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,25 G
do. do. von 1892	3½	1/4 u. 1/7	—	—	93,75 G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/4 u. 1/7	—	—	93,00 B
do. do. von 1900	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50 BB
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,60 G
do. do. von 1910	4	verschied.	—	—	100,30 G
Eisfeldsche Zoologischegarten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00 G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50 G
Alterer Stadt-Anleihe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	93,00 G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00 G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00 G
do. do. III u. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,80 G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,80 G
do. do. v. 1908	4	verschied.	—	—	99,50 G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	do.	—	—	91,50 G
Leipziger Stadtanleihe v. 1905, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80 G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	92,00 G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/4 u. 1/7	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1907	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00 G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00 G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/4 u. 1/7	—	—	89,20 G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,20 G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	99,80 b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89,80 B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00 G
Ilsstrat-Reg.-Anleihe (Brest.-Nebra)	3½	1/4 u. 1/7	—	—	93,00 G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	88,50 B
do. do.	4½	1/4 u. 1/7	—	—	100,00 G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruck-Mitel. Bergbau-Verein Hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00 G
do. do. unk. 1914	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50 B
Consolidierte Halesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	97,00 b
Königlich Sophie d. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,50 G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernmeister u. Schn. A.-G. Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,50 b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	101,50 G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,50 G
do. do. von 1903	4½	do.	—	—	100,80 G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98 00 B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	97,00 G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4½	1/4 u. 1/7	—	—	98,25 G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	98,50 G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,25 G
Wahdaner Braunkohlen, rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,50 G
do. do.	4	do.	—	—	98,00 G
Werschen-Weißenfels. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/4 u. 1/7	—	—	98,25 G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00 G
do. do. v. 1903	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00 G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4 u. 1/7	—	—	97 25 G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50 G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Bimmendorfer Papierfabrik	4	1/4 u. 1/7	—	—	98,25 G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00 G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	102,00 B
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,25 G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,25 G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,25 G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25 G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,00 G
Kupferhütte Hyp.-Anl., unkündb. 5. 1915	4	do.	—	—	96 75 G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	102,00 G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	9	161,00 BG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	92,00 G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrfeldtz-Rathmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	6,50 G
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Niedersche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	—,—
Wahdaner Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	13	12	208,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	195,00 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	152,00 G
Industrie-Aktien.					
Bimmendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	—	385,00 G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	—,—
Cämmerer Malzfabrik	4	16/8	10	—	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/4	5	3	88,00 G
Eisenwerk Brünner	4	1/4	8	8	—,—
Glanziger Zuckerfabrik	4	1/4	14	15	156,00 G
Halesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	—,—
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/1	4	4	156,00 G
Nordsdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	10½	146,00 B
Aufsächserhütte Nr. 1—1000			8	12	239,00 G
Aufsächserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	—	12	208,00 BB
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	9	—	—,—
Wolfrisch Lindner	4	1/4	7	7	140,00 G
Nienburger Malzfabrik	4	1/4	9	—	115,50 G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/4	8	—	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/4	12	12	220,00 G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	108,00 G
do. do. Vorz.-Akt.			7½	—	109,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	—	147,50 B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	1/4	3	3	68,50 B
do. do. do. do. Lit. B.	4	1/4	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr. S.	1/1	6	5¾	94,00 G
Kuxe.					
Bruckdorf-Mietzlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	Abzahl.	—,—
Cont. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,6	10,6	675,00 b

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgesetzlichen Transaktionen.

Kaffeebericht.

Hamburg, 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Oktober	—	März	67¼	Tendenz: stetig.
Dezember	68½	Mai	67	

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 24. bis 30. Oktober 1911.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	—	18,00	—	—	—
Stendal, Stadt	19,20—20,00	17,80—18,00	16,80—19,00[1]	18,40—19,20	—
Wolmirstedt	19,60—20,00	18,00—18,40	20,70—21,40[2]	19,20—19,80	—
Aschersleben, St.	18,40—19,90	17,80—18,00	19,00—20,80[3]	19,00—20,00	32,00—38,00
Halberstadt, Stadt	19,50—19,80	18,00—18,50	19,00—22,00[4]	19,00—22,00	34,00—37,00
Halberstadt, Land	19,30—19,70	18,00—18,50	20,50—21,50	19,00—19,50	33,00—36,00
Torgau	20,00	18,50	—	20,00	—
Gardelegen	19,60—19,80	18,30—18,60	19,50—21,50	19,50—20,50	31,50—34,00
Halle, Stadt	19,70—20,00	18,40—18,80	20,00—22,00	19,80—20,60	31,00—34,00
Mansf. Gebirgskr.	18,25—19,60	17,80—18,50	19,75—21,25	19,00—20,40	30,00—35,00
Merseburg, Stadt	19,00—20,10	18,00—19,80	19,00—22,20[5]	19,00—21,00	37,00
Querfurt	20,15	—	22,50	—	—
Gersch. Hohenstein	18,00—19,70	17,50—18,50	19,00—22,00[6]	18,00—19,00	30,00—36,00
Mühlhausen, Eh.	—	—	21,20	19,20	—

Bemerkungen: [1] Futtergerste 15,40—16,00, [2] Futtergerste 15,60 bis 16,00, [3] Futtergerste 16,00—16,50, Chevaliergerste 20,00—22,00, [4] Futtergerste 16,00—17,00, [5] Futtergerste 16,00—18,00, [6] Futtergerste 16,00—17,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 24. bis 30. Oktober in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Osterburg	6,50	—	—	—	—
Stendal, Stadt	7,00	—	8,00	4,50	3,50
Wolmirstedt	7,00—9,00	4,50—5,50	9,00—11,00	5,50—6,50	4,50—5,50
Aschersleben, St.	7,00—10,00	4,50—5,40	9,00—11,00	5,50—6,00	4,50—5,50
Halberstadt, Stadt	8,00—12,00	—	8,80—11,00	5,50—7,50	5,00—5,50
Halberstadt, Land	7,00—7,50[1]	—	—	—	—
Torgau	8,00	—	—	—	—
Halle, Stadt	7,50—8,50	—	9,00—10,00	5,50—6,50	4,00—4,50
Mansf. Gebirgskr.	7,50—9,00	—	11,50—12,50	6,00—8,00	5,00—5,60
Merseburg, Stadt	10,00	—	11,00	6,50	5,50
Gersch. Hohenstein	7,00—9,00	—	10,00—11,00	7,00—8,00	5,00—6,00
Mühlhausen, Eh.	9,00	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] frei Haus oder Bahn, [2] Maschinendrusch.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 31. Oktbr. Sofort: **Hamburg** 9,70 ℳ. **Magdeburg** — ℳ — Februar-März 1912: **Hamburg** 10,05 ℳ, **Magdeburg** 10,20 ℳ — Februar-März 1913: **Hamburg** 10,05 ℳ, **Magdeburg** 10,20 ℳ **Tendenz: ruhig.**

Tagesmarktberichte.

— **New-York**, 30. Oktober, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. Oktober. **Baumwolle-Preis** loko middling 9,35 (9,45), Lieferung Jan. 8,90 (9.03), Lieferung März 9,00 (9,15), in New-Orleans 9⅜ (9⅛), **Petroleum** Standard white in New-York 7,35 (7,35). Standard white in Philadelphia 7,35 (7,35), Refined (in Cases) 8,85 (8,85), **Credit Balances at Oil City** 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 9,15 (9,25), Rohe & Brothers 9,55 (9,60), **Mais** per Okt. — (—), Dez. — (——), Mai — (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 100¾ (100), **Weizen** per August — (——), per Okt. — (——), per Dez. 103¾ (105⅛), per Mai 108⅞ (108⅛). Getreidefracht nach Liverpool 2¾ (2¾). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 15½ (15⅝), Rio Nr. 7 per Nov. 14,09 (14,30), per Januar 13,69 (13,90). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,25 (4,25). **Zucker** 5,23 (5,23). **Zinn** 41,50—41,80 (41,00—41,40). **Kupfer** Standard loko 12,00—12,20 (12,00—12,20).

— **Chicago**, 30. Oktober, 6 Uhr. abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. Oktober.). **Weizen** per Dez. 99⅛ (98⅛), per Mai 104⅝ (103¾). **Mais** per Dez. 64⅛ (63⅝). **Schmalz** per Okt. 8,87½ (8,82½), per Januar 9,02½ (8,92½). **Speck** short clear 8,37½—8,62½ (8,25—8,62½). **Port** per Jan. 15,72½ (15,70).

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft, Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 29. Oktober 1911: Schlepper Nr. 324, Steuermann Stellfeld, Schlepper Nr. 72, Steuermann Grauenhorst, beide mit Stückgut und Holz von Hamburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentlicher Seefisch-Verkauf.

Bis auf weiteres werden an jedem Mittwoch von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr — zum ersten Male am Mittwoch, den 1. November d. Js. — auf dem Hallmarkt Seefische, und zwar kleiner Schellfisch, Kabliau, Seelachs und Goldbarsch, beste frischeste Ware, zu ganz billigen Preisen an jedermann und in jedem Quantum verkauft. Die Preise sind an der Verkaufsstelle angeschlagen.

Halle a. S., den 30. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die auf dem **Nordfriedhofe** belegenen Erbbegräbnisstellen Nr. 205, am 7. Juni 1872 an den **Kaufmann Wilhelm Sauerbier** verliehen, Nr. 397, am 5. März 1880 an den **Schmiedemstr. Hermann Voigt** verliehen, Nr. 40 und 43, am 21. Januar 1859 bezw. 17. März 1859 an **Frau Amtmann Wilhelmine Schmidt** verliehen, Nr. 206, am 7. Juni 1872 an den **Rentier Wilhelm Gebhardt** verliehen, Nr. 358, am 14. Juni 1878 an **Fräulein Marie Friederike Dürstock** verliehen, Nr. 25/26, am 8. Juli 1856 an den **Rechnungsrat Leistring** verliehen, Nr. 224, am 25. März 1873 an die **Witwe Stock geb. Betzigege** verliehen, Nr. 258, am 20. Februar 1874 an **Fräulein Marie Herrmann** verliehen, später mit allen Rechten und Pflichten auf den **Buchbindermeister Wilhelm Löwenberg** übergegangen, Nr. 285, am 7. Mai 1875 an den **Glasermeister Edmund Fritsche** verliehen, befinden sich fortdauernd ohne Pflege.

Wir ersuchen die berechtigten Inhaber dieser Stellen, ihren Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instandsetzung der Grabstätten **bis zum 9. Dezember 1911** nachzukommen, widrigenfalls die Stellen mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen werden.

Gleichzeitig werden die Besitzer bezw. Angehörigen der nachstehend aufgeführten Erbbegräbnisstellen Nr. 154/155, am 19. Februar 1869 an den **Rentier Friedrich Jung** verliehen, Nr. 256/257, am 27. Dezember 1873 an den **Maurer Karl Göhre** verliehen, Nr. 244, am 27. Juni 1873 an **Frau Christiane Kunze geb. Zinke** verliehen, Nr. 532, am 17. Juli 1884 an **Fräulein Emma Lölhöffel von Löwensprung** verliehen, Nr. 192, am 17. November 1871 an **Dr. med. Oskar Dümke** verliehen, **aufgefordert, diese Grabstätten von Unkraut zu reinigen bezw. in Stand zu setzen und zu pflegen, widrigenfalls die Grabstellen eingezogen und zur gegebenen Zeit zur Wiederbelegung eingezogen werden.**

Halle a. S., den 26. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter den **Rindviehbeständen** der Gutsbesitzer **Franz Schaaf** und **Albert Schöllner** in **Ischerben** ist vom Kreistierarzt des Saalkreises die **Maul- und Klauenseuche festgestellt.**

Aus den beiden verseuchten Gehöften wird ein Sperrbezirk und aus den übrigen Teilen der Gemeinde Ischerben gemäß der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. März d. Js. ein Beobachtungsgebiet gebildet.

Halle a. S., den 31. Oktober 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [9650

Handelskammerwahlen.

Im I. Wahlbezirke der Handelskammer (Stadtkreis Halle a. S.) hat bis Ende des Jahres eine **Ergänzungswahl** für die nach Ablauf ihrer Wahlzeit ausscheidenden Handelskammermitglieder:

1. Herrn **Generaldirektor Bergrat Otto Fabian** in Halle a. S.,
2. Herrn **Direktor Georg Leister** in Bölberg,
3. Herrn **Kommerzienrat Heinrich Werther** in Halle a. S.,
4. Herrn **Geheimen Kommerzienrat Emil Steckner** in Halle a. S.

sowie **Ersatzwahlen** für die vor Ablauf ihrer Amtszeit ausgeschiedenen Mitglieder:

Herrn **Brauereibesitzer Karl Bauer** in Halle a. S.,
Herrn **Sägewerksbesitzer Guido Müller** in Halle a. S.

und endlich infolge der Erhöhung der Zahl der Mitglieder die **Wahl eines weiteren Mitgliedes** stattzufinden.

Im **II. Wahlbezirke (Saalkreis)** hat die Wahl zweier Mitglieder und im **III. Wahlbezirke (Kreis Merseburg)** die Wahl eines Mitgliedes stattzufinden.

Die Listen der Wahlberechtigten für diese drei Wahlbezirke werden zum Zwecke der endgültigen Feststellung in dem **Bureau der Handelskammer** in Halle a. S. (Franckestrasse 5 1) in der Zeit vom 2. bis einschl. 9. November d. Js. öffentlich ausgelegt. Einwendungen gegen die Listen sind während dieser Zeit und spätestens innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.

Halle a. S., den 30. Oktober 1911.

Die Handelskammer.
Steckner. **Werther.**
9628] **Dr. Pfahl.**

Bekanntmachung.

Auf die im Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Merseburg Stück 18 Nr. 1286 erlassene Bekanntmachung sind gegen die **Einziehung des zwischen der projektierten verlängerten Bismarck- und Humboldtstraße belegenen Teiles der alten Feldstraße** — Parzelle 3345/13 — **Einwendungen nicht erhoben worden.** Die genannte, für den öffentlichen Verkehr entbehrliche Wegestrecke wird **daher wegepolizeilich für eingezogen erklärt.**

Halle a. S., den 27. Oktober 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 2. März 1911 wird dahin ergänzt, daß, soweit nicht die Kosten etwaiger **Ueberfahrten** im Bürgersteige der Stadtgemeinde vor der Bewilligung der Ausnahme vom Bauverbot sicherzustellen sind, der **Anbau an nachstehenden weiteren Straßen- und Straßenteilen** nicht mehr von der Erfüllung der Bedingungen des Ortsstatuts über die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtkreise Halle a. S. **abhängig** gemacht wird:
1. **Flottwellstraße** zwischen Beesener- und Liebenauerstraße,
2. **Höheweg**, 3. **Kefersteinstraße** zwischen Glaucharerstraße und Gerbersaale, 4. **Köntgenstraße** zwischen Witte- und Nöbzigerstraße, 5. **Yorkstraße** zwischen Moltke- und Zeppelinstraße.

Halle a. S., den 26. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der auf dem **Stadtgottesacker** belegene Grabbogen Nr. 66 — durch Erbgang auf den Kaufm. **Hermann Zwanzig** übergegangen — befindet sich seit Jahren ohne jede Pflege und bedarf dringend einer gründlichen Ausbesserung. In dem Grabbogen sind zuletzt beerdigt worden **der Oberlehrer Professor Dr. Karl August Weber, der Privatmann Julius Schimmelpfennig, Ida Christiane Zwanzig** und **die verw. Frau Pastor Zwanzig, Natalie Ferdinando geb. Stiffer.** Die berechtigten Inhaber des Grabbogens werden ersucht, ihren Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instanderhaltung des Bogens **bis zum 9. Dezember 1911** nachzukommen, widrigenfalls das Recht an dem gedachten Grabbogen erlischt und zur freien Verfügung an die Stadtgemeinde zurückfällt.

Halle a. S., den 26. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die auf dem **Stadtgottesacker** belegene Erbbegräbnisstelle Nr. 324 — am 19. März 1847 an den Salinen-Rendanten **von Roeder** verliehen — befindet sich fortdauernd ohne Pflege. Wir ersuchen die berechtigten Inhaber dieser Stelle, ihren Verpflichtungen zur ordnungsgemäßen Instandsetzung der Grabstätte **bis zum 9. Dezember 1911** nachzukommen, widrigenfalls die Stelle mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen wird.

Halle a. S., den 26. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des Rittergutes **Beuchlitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Halle a. S., den 31. Oktober 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am 22. Mai 1911 stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. September 1889 ausgefertigten **Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe)** — 1. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. über 500 Mark.

Nr. 56. 81. 102. 125. 127. 130. 157. 214. 270. 271. 321. 333.

Buchstabe B. über 200 Mark

Nr. 71. 114. 123. 143. 151. 152. 188. 190. 221. 238. 260. 311. 363.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihescheine und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmereikasse vom 2. Januar 1912 ab in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1912 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Aken (Elbe), den 26. Mai 1911. **Der Magistrat.**
6293] Fischer.

Steckbriefserledigung.

Der Steckbrief vom 12. August 1911 gegen den am 24. August 1888 in Schkölen, Kreis Weißenfels, geborenen Schweizer **Otto Schellbach** ist **erledigt.** [5320]

Halle a. S., den 26. Okt. 1911.
Der Erste Staatsanwalt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2288, ist heute die Firma Sanitätsdrogerie **Richard Glaubig** mit dem Sitz in **Nimmendorf** und als deren Inhaber der Drogist **Richard Glaubig** in **Nimmendorf** eingetragen.

Halle a. S., den 24. Okt. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0011

Wiesbaden – Palast-Hotel.

Kochbrunnenbadhaus mit direkter Zuleitung vom Kochbrunnen.

Vornehmes Familien-Hotel,

ausgestattet mit allen Neuerungen der modernen Hoteltechnik. In jedem Schlafzimmer Telephon und Waschtische mit kaltem und warmem Wasser. Zahlreiche Schlafzimmer mit Privatbad für Kochbrunnen- und Frischwasserbäder in jedem Stockwerk.

Kaltwasser- und Fangobehandlung sowie sämtliche medizinischen Bäder im Badhaus. Pensions-Arrangement. 9608]

In sächsischer Industriestadt ist ein gutgehendes **Speditionsgeschäft** mit amtl. Rollfuhrunternehmung, eigenem Grundstück wegen Krankheit des Inhabers unter günstigen Beding. **zu verkaufen.** Off. u. **Z. s. 5900** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zu pachten gesucht

Gut von 250—300 Mg., Thüringen, Kreis Halle a. S. oder Merseburg. Gefl. Angebote unter **B. B. 9294** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einige hervorragende

Kgl. Domänen

s. in Pommern und Westpreußen **abzustehen.** Vermögen 130 bis 200 Mille. Offert. u. **Z. p. 5914** an die Exped. d. Ztg. [9639

Rittergut

in mittlerer Größe, möglichst in Thüring. gelegen, **zu kaufen gesucht.** Anzahlung in beliebiger Höhe. Diskretion zugesichert. Offerten erb. unter **T. 9194** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Ingenieur **sucht** freistehendes **Wohnhaus mit Garten** möglichst zum 1. Januar 1912 **zu mieten.** Offerten u. **Z. r. 5916** an die Exped. d. Ztg. [5317

Einige Zentner alter

Rübensamen

abzugeben **Punschrau Nr. 11** (Bad Köfen). [5514

Die Hausfrau sieht zu jeder Zeit
Auf möglichst grosse Sparsamkeit.
Die Frau ist sparsam ganz bestimmt,
Die stets nur **Loremz' Stiefeln** nimmt.

Interessiert Alle – Bitte lesen!

Wasserdichte Jagd-, Reit- u. Straßen-Stiefel am Lager.

Extra billiger Sonderverkauf!

64 Ferdinand Lorenz, 64

Leipzigerstrasse

Versäumen Sie nicht die günstige !!! Gelegenheit !!!

für Herbst und Winter [5319

diese **Vorteile** in **Schuhwaren** zu benutzen.

Offeriere **von heute ab** während der

billigen Schuh-Tage:

Herren- und Damen-Stiefeln in „Good Welt"-Ausführung.

Elegante Formen sowie erstkl. Qualitäten.

Statt Einheitspreis von	18.00 Mk.	**jetzt 14.00** Mk.
„ „ „	16.00	„ **13.00** „
„ „ „	12.50	„ **10.50** „

Ferner offeriere ich als besonderes Angebot einen Posten **genähte Box-Stiefeln**

für **Herren** in schwarz früher	10.50 Mk.	**Jetzt 8.50** Mk.
„ „ „ braun „	11.60	„ **8.50** „
„ **Damen** „ schwarz „	10.50	„ **7.50** „
„ „ „ braun „	11.50	„ **8.50** „

Ausserdem ein grosser Posten **Herren-Stiefeln** . . à Paar **5.90** Mk.
sowie in **Damenstiefeln** (extra billig) . . . . . à „ **4.90** „

Ballschuhe schon das Paar von 2.50 Mk. an.

Größte Auswahl in Filz-, Kamelhaar-Schuhen und -Pantoffeln.

Was ich bin: Buchhalter, Christ, 29 Jahre, verheiratet, kautionsfähig, fleissiger, gewissenhafter Arbeiter mit besten Zeugnissen. [9647

Was ich kann: Sämtliche Buchhaltungsarbeiten, und zwar vom Ankauf des Grundstücks bis zur Liquidation, gesamte Kontorpraxis einschl. Mahn-, Klage- und Lohnwesen, Kenner der Arbeiterversicherung. Selbständigen Buchhalterposten mit Aussicht auf Vorankommen. Gute Behandlung und dauernde Stellung hoher Bezahlung vorgezogen.

Was ich suche: Geß. Offerten unter **B. A. 9314** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bedeutende Margarine-Werke

haben für ihre nach ganz neuer Milch- und Rahmbehandlungsmethode hergestellten einzig schönen Qualitäten, auch Pflanzenbutter-Margarine,

Generalvertretung und Lager

zu vergeben.

Nur seriöse Engros- oder Agentur-Firmen, die auch in der Lage sind, Lager und Abfuhr übernehmen zu können und den Vertrieb des Artikels genau kennen, belieben Offerte unter Chiffre **H. B. 1507** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Hamburg,** einzusenden. [9626

Sternstraße 14 II

(Ecke Gr. Märkerstraße) **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus fünf hellen Zimmern, davon 4 nach vorn, Bad, Küche, gr. Mädchenkammer, Gas, **sofort zu vermieten.** Mietspreis 825 Mk. Nähere Auskunft **Albrecht, Leipzigerstr. 61/62,** oder beim **Hauswirt.**

Wegen Erkrankung des jetzigen **sucht** ich möglichst sofort ein **erfahrenes Hausmädchen** gegen hohen Lohn. Frau **Auguste Veihagen, Bielefeld,** Kastanienstr. 1.

Rebenbeschäftigung.

Eine feingebildete, verheiratete **Dame** sucht für die Nachmittagsstunden Nebenbeschäftigung als **Gesellschafterin, Vorleserin** und dergl. für ältere Eheepaare, kränkl. Herrschaften, Rekonvaleszenten rc. Freundl. Offerten unter **Z. f. 5905** an die Exped. d. Ztg. [249

Ackerverpachtung.

Die domänenfiskalischen Parzellengrundstücke bei Trotha in Größe von 6,3140 ha sollen auf sechs Jahre [9634

am Donnerstag, den 9. November d. Js., vormittags 10 Uhr

im **Gasthof zur Krone** zu Halle-Trotha öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin verlesen.

Regierung, Domänenverwaltung.

Rittergut

von 3000 Morgen, viel Wald, Bezirk Merseburg oder Erfurt, **sofort gesucht** durch **K. Wolf,** Güterkommission, **Erfurt,** Rudolfstädterstr. 3. [9625

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar).
Kalkmergel, Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [5312
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Kleine Zuckerrüben,

welche sich als **Stecklinge** eignen, zur Abnahme im Frühjahr 1912 zu hohem Preise **zu kaufen gesucht.**

5313] **Otto Just, Aschersleben.**

Donnerstag, den 2. November trifft ein **großer Transport prima**

hochtragender und neumilchender Kühe mit Kälbern

bei mir ein. [9629

S. Pfifferling, Halle a. S.,
Franckestraße 17. Fernruf 288.

Landwirte!

Knochenbrüchigkeit und Beinweiche

wie 1893

wird unter den Viehbeständen infolge der Trockenheit und des Futtermangels in grossem Umfange auftreten.

Durch rechtzeitige Beigabe der

Thür. Heil- u. Nährsalze v. Bez.-Tierarzt Oppel, Marke **Hydra**

wird dieselbe sicher verhütet. [8937

Chemische Fabrik Rudisleben, G. m. b. H., Arnstadt, Thür.

Vertreter: **Spiess & Meyer,** Halle a. S., Freimfelderstr. 5.

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten **zu mieten evtl. zu kaufen gesucht** per 1. April 1912. Ausführliche Offerten erbeten an **Gebr. Plato, Halle a. S.,** Gr. Brauhausstraße 29. [5325

Mehrere Eiswagen

(Kastenfederwagen), passend als Brot- u. Milchwagen rc., in gutem Zustande, billig **zu verkaufen.**

9630] **Weingärten 41.**

Gasarme, Ziehharmonika, Heizkörper u. Oefen, passend für Laboratorium, Kisten, Flaschen, alle Art. **Weinst.. zwei Tische u. Regal bill. abzug. Geistst. 19,** Hof l., Keller.

Unsortierte Kartoffeln

einige tausend Zentner Wohltmann und Silesia, zu Futter-, Speise- u. Saatzwecken gebe in Ladungen, Fuhren und einzelnen Zentnern billigst ab. Bestellungen erbeten. Ferner empfehle gut kochende

Speisekartoffeln

in diversen Qualitäten.

R. Goedicke,
Martinstr. 24. Fernr. 2802.

Berkshire-Eber,

zweijährig, im Mutterleibe aus England importiert, ist, um Inzucht zu vermeiden, **zu verkaufen.** Preis 150 Mk. und 3 Mk. Stallgeld franko **Reinstedt. Friedr. Mühlenberg, Reinstedt.**

Arbeitspferd,

5jährig, mittelschwer, weil überzählig, **zu verkaufen.** [9007

Groitsch b. Teicha Nr. 4.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle kaufen [5318

Gebr. Banglowitz, Fischerplan 2.

Habe noch mehrere tausend Zentner **gutes** [9620

Wiesenheu

(eigene Ernte) waggonweise ab Station Sonnenburg abzugeben. **Albert Schaede, Bahnspediteur, Sonnenburg (Neumark).**

Zuckerfabrik im Bezirke Halberstadt **sucht** für diesjähr. Kampagne

Zuckerrüben

zu höchsten Preisen zu kaufen und erbittet Offert. unt. **Z. k. 5909** an die Expedition dieser Zeitung.

Achtung!

Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.**

Massen-Auflagen!
Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken von mehrfarbig. Schönste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen. Buchdruckerei **Otto Thiele,** Halle a. S. Kostenanschl. prompt.

Aepfel

in großer Auswahl **billig zu verkaufen Rathausstr. 6,** Oebfter **Friedrich Berger.** [9646

Verlangte Personen.

Für mein erstklassiges

Spezial-Schneider-Atelier

für Damen und Herren suche ich zum 1. Januar 1912 einen durchaus fleißigen und strebsamen [5316

Reisenden

für eingeführte und neue Touren. Nur Herren mit besten Referenzen und die schon mit Erfolg gereist haben, wollen Offerten mit Bild und Ansprüchen sofort einreichen.

August Zitzler,
Halberstadt.

Unentgeltl. Stellenvermittlung des [5311

Halleschen Hausfrauenbundes,

Salzgrafenstraße 2.

Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht.

Fräulein mit guter Schulbildung zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für 2 Mädchen im Alter von 7 und 11 Jahren für nachmittags von 2—7 Uhr **gesucht.** Off. u. **Z. qu. 5915** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [9638

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte rc. Verdiet. ev. 250 Mk. monatl. od. hohe Prov. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Landwirtschafterinnen

u. Lernende, Kochmamsl., Köchinnen, Stützen, Mädch. für Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädch., Hausmädch. f. Güter **sucht** stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche zum 1. Januar 1912 eine **ältere, alleinstehende Frau oder Mädchen als Wirtschafterin** auf einen ländlichen Haushalt, Nähe Nordhausen, für alleinstehenden Herrn. Offerten unter **Z. v. 5876** an die Exped. d. Ztg. [5117

Personen-Angebote.

Junger Landwirtssohn,

21 J. alt, **sucht** sof. od. 1. Jan. 1912 **Stellung.** Ackerbauschule Zwätzen und Kontrollassistenten-Kursus mit gutem Erfolg absolviert. Gefl. Offerten an **H. Brünner, Scheidtz** b. Roda (S.-A.). [9641

Herrschaftl. Wohnung,

II. Et. Huttenstr. 5n, direkt an der Merseburgerstr. (Kalteif. der Elektr.), besteh. aus 4 geräumig. Zimm., Küche, Speisek., Mädchenkammer, Badeeinricht., Dachkuhr, Bodenk., 2 Kellerräumen usw., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres **Huttenstraße 5n** im Büro.

Königstr. 61 I. r.,

Bahnnähe, 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk., sof. od. spät. zu **verm.** Dölauer **Hartsteinfabrik, Halle,** Grünstr. 31.

Alte Promenade 11 (Ecke Gr. Ulrichstraße) II. Et., schöne gr. Räume, als Wohn. od. Bureau, 1200 Mk., III. Et. 650 Mk., Abverm. gestattet, evtl. werden die Etagen auch geteilt abgegeben sof. oder später. [5306

Gr. Ulrichstr. 35 (Ecke Alte Promenade) schöner Laden mit Lagerraum (jetzt Papier- u. Schreibwarengeschäft) per 1. Januar 1912 für 2100 Mk. zu **verm.** Näheres bei **Reidel, Alte Promenade 11 II.**

Geldverkehr.

Geld auf Schuldschein, Policen, Wechsel, Bürgschaft oder Hausstand. Ratenrückzahlung. [5287

Reefschläger, Triftstraße 5.

Hypotheken-Kapitalien

auf landwirtschaftl. Besitz in beliebiger Höhe zu 4—4½% per sofort oder später zu vergeben durch 9621

Robert Rosenberg, Bankgeschäft,

Halle a. S., **Leipzigerstr. 76** (Hotel Rotes Ross). **Tel. 366 u. 1287.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111011-17/fragment/page=0012